Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 19. März 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang. — Nr. 67

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 19. März Das Abgeordnetenhaus setzte die Berathung der Resolutionen fort, in denen der Botschafter Bayard getadelt wird. Taft (Rep.) von Ohio, ein Mitglied des Ausschusses für auswärtige Beziehungen, sprach zugunsten der Resolutionen.

Der Senat nahm mehrere auf dem Kalender stehende örtliche Vorlagen an und verwies einige neue untergeordnete Vorlagen an die zuständigen Ausschüsse. Dann wurde wieder der Konferenzbericht über die cubanischen Resolutionen erörtert. Stewart (Vp.) von Nevada sprach zugunsten dieser Resolutionen.

Gray (Dem.) von Delaware bekämpfte die Resolutionen.

Bahnraub-Tragödie.

Tulare, Cal., 19. März. In der Nähe von hier wurden heute früh um 3 Uhr bei dem Versuch (oder vielmehr, schon vor demselben), den südwärts fahrenden New Orleanser Expreßzug anzuhalten, zwei Polizeibeamte geschossen, und ein Bahnräuber Namens Daniel McCode wurde auf der Stelle getödtet. Zu Selma hatten drei Banditen den Zug bestiegen. Einer derselben wurde indeß zum Verräther, sprang vor Goshen draußen heimlich (er hatte seinen Posten für sich allein) vom Zuge ab, lief in das Telegraphenamt und sagte dem Telegraphisten, er solle den Sheriff dahier benachrichtigen. Dies geschah denn auch. Kurz ehe die Räuber ihren Anfall ausführen wollten, eröffneten die Polizeibeamten bereits Feuer auf sie. Diese erwiderten dasselbe, und Sheriff Daggett wurde durch die Lunge geschossen und wahrscheinlich tödtlich verletzt. Konstabler Reed wurde in die Schulter getroffen. Man glaubt, daß McCole, der erschossene Bahnräuber, zu der Dalton'schen Bande gehörte. Der dritte Räuber entkam übrigens.

Wetter-Unbilden.

St. Louis, 19. März. Berichte über heftige Schneestürme und eine „kalte Welle" kommen aus westlichen und südlichen Staaten. Starker Schneefall wird aus dem südlichen Kansas, Arkansas und dem Indianerterritorium gemeldet. In Noblesville, Ind., wüthet schon seit 48 Stunden ein Alles blendender Schneesturm, welcher ein fast völliges Stocken des Verkehrs aller Arten zurFolge hat. Viele Bahnzüge erleiden bedeutende Verspätung Tennessee und das südliche Louisiana haben eine kalte Welle zu berichten, begleitet von leichtem Schneefall. In Missouri ist die Temperatur in den letzten 24 Stunden um 25 Grad gefallen.

Toledo, O., 19. März. Allenthalben in Ohio schneit es stark, der Wind hat sich in einen nordwestlichen verwandelt, und es ist entschieden kälter geworden.

Denison, Tex., 19. März. Ueber das nördliche Texas ging nächtlicherweile ein Schnee- und Froststurm dahin. Manche sagen schon jetzt, die ganze Obsternte sei ruinirt. (Das ist ein Gerede, — das kennen wir schon!)

Wisconsins Republikaner.

Milwaukee, 19. März. Wie angekündigt wurde, nahm die republikanische Staatskonvention für Wisconsin eine entschiedene Resolution zugunsten von McKinley als Präsidentschaftskandidaten an, und zwar einstimmig. Als Delegaten „at large" für die republikanische Nationalkonvention in Wisconsin wurden erwählt: Sawyer, Hoard, Stout und Elliott. Ganz ohne Kampf gingen dieWahlen nicht ab. Die angenommene Prinzipienerklärung spricht sich für ehrliches Geld aus und ist im Uebrigen stark schutzzöllnerisch gefärbt.

Selbstmord.

Cleveland, 19. März. Der 47jährige Sigmund Leib, ein bekannter hiesiger Versicherungsmann, beging in seiner Wohnung dahier Selbstmord, indem er sich im Schlafzimmer mit einem Taschentuch aufhängte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Havel von Bremen; Zaandam von Rotterdam.

Marseille: Britannia von New York.

Rotterdam: Spaarndam von New York.

Liverpool: Waesland von Philadelphia.

London: Mississippi von New York.

An Lewis Island vorbei: Virginia, von New York nach Stettin.

Hamburg: Persia von New York.

Bremen: Spree und Halle von New York.

Abgegangen.

New York: Tauric nach Liverpool; Mohawk nach London; Zaandam nach Amsterdam.

New York: Alsatia nach den Mittelmeer-Häfen; Patria nach Marseille.

Glasgow: Grecian nach Philadelphia, über Halifax, N. S.

Liverpool: Britannic nach New York; Belgenland nach Philadelphia.

Rotterdam: Edam nach New York, über Boulogne.

Am Lizard vorbei: Rotterdam, von Rotterdam nach New York; Aller, von Bremen nach New York.

Brand-Unheil.

Providence, R. I., 19. März. Zu früher Morgenstunde wurde unsere Stadt abermals von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. Dieselbe brach im Freimaurer-Gebäude an Pine Str. aus, zerstörte dieses Gebäude gänzlich und verursachte beträchtlichen Schaden an dahinter liegenden Gebäuden. Der Brand hatte leider schon bedeutende Fortschritte gemacht, als die Feuerwehr ihn zu bekämpfen begann. Trotzdem gelang es wenigstens, ihn auf ein verhältnißmäßig kleines Gebiet einzuschränken und das „Narragansett Hotel" sowie das Opernhaus zu retten. Um halb 6 Uhr Morgens — nach anderthalb Stunden — war das Feuer unter Kontrolle. Verlust etwa eine halbe Million Dollars.

Ausland.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 19. März. Nachdem Freiherr Marschall v. Bieberstein im Reichstag seine Rede für das Flottenbudget beendet hatte, an deren Schluß er sagte, durch eine genügende Verstärkung der deutschen Flotte würde der Reichstag die Erhaltung deutschen Charakters auch in Tausenden deutscher Landsleute in der Fremde sichern und denselben im Nothfall einen starken Schutz gewähren, ergriff der Sozialistenführer Bebel das Wort zur Bekämpfung des Budgets. Er sprach von den grenzenlosen Flottenplänen, welche vom Kaiser und dem Chef des Marinekabinets, Freiherrn v. Senden-Bibran, ausgeheckt worden seien, und warnte davor, diese Bahn zu betreten.

Graf Posadowsky geht?

Berlin, 19. März. Wieder einmal ist Dr. Miquel oben geblieben, und Graf Posadowsky-Wehner (Schatzamts-Sekretär) wird weichen müssen. Es heißt wenigstens, daß Letzterer bereits sein Abdankungsgesuch eingereicht hat, und es kommt nun darauf an, ob der Kaiser dasselbe annehmen wird, oder nicht.

Es wird noch gemeldet: Graf Posadowsky trat nicht dagegen auf, als die Budgetkommission des Reichstages auf Antrag Dr. Liebers einstimmig beschloß, die eine Hälfte des Ueberschusses zur Schuldentilgung zu verwenden und die andere Hälfte unter die Einzelstaaten zu vertheilen. Hiermit ist aber Dr. Miquel ganz und gar nicht einverstanden; er fürchtet, daß unter solchen Umständen sein ganzer, so sorgfältig angelegter Finanzreformplan in die Brüche gehen dürfte, und in dem jüngst unter dem Vorsitz des Kaisers abgehaltenen Kronrath ist es ihm gelungen, die Mehrzahl der Ministerkollegen zu seiner Ansicht zu bekehren. Graf Posadowsky sah sich damit desavouirt und — reichte infolge dessen seine Demission ein.

Auch das wird bestraft.

Berlin, 19. März. Die hier zusammengetretene Fünferkommission, deren Zweck es ist, unter dem Publikum für den Austritt aus der preußischen Landeskirche zu agitiren, ist jetzt mit einem polizeilichen Strafmandat nicht gerade angenehm überrascht worden, und zwar, wie es in dem Mandat heißt, wegen unbefugten Verbreitens von Austrittsformularen.

Friedmann kommt bald?

Berlin, 19. März. Die Verhandlungen betreffs der Auslieferung des von hier durchgebrannten, jetzt in Bordeaux in Sicherheitshaft befindlichen Rechtsanwalts Dr. Friedmann scheinen dem Abschluß nahe zu sein. Hier sind wenigstens schon die Beamten ausgewählt, welche sich an die Landesgrenze begeben sollen, um den von den französischen Behörden auszuliefernden Durchbrenner in Empfang zu nehmen.

Selbstmord-Chronik.

Berlin, 19. März. Wiederum sind 3 Selbstmord-Fälle von Leuten zu melden, welche den hervorragendenGesellschaftsklassen angehören. In Speyer in der Pfalz entleibte sich der Irren-Arzt Acker, in der württembergischen Hauptstadt Stuttgart der Leutnant Schuhmacher und in Budapest, Ungarn, der Advokat Zenter.

Konfiszirt.

Berlin, 19. März. Die Polizei konfiszirte 5000 Exemplare eines vom „Vorwärts" herausgegebenen Erinnerungsblattes an die Märzgefallenen von 1848, — doch erst nachdem bereits 90,000 Exemplare verkauft waren.

Mit Kellnerin und 30,000 Mark.

Kiel, 19. März. Ein hiesiger Kaufmann Namens Ries ist unter Mitnahme einer Kellnerin und des, seiner Gattin gehörigen Vermögens von 30,000 Mark nach Amerika geflohen.

Schreckliche Ehetragödie.

Frankfurt a. M., 19. März. Zwischen einem Einwohner Namens Bubinger und seiner Frau war es in der letzten Zeit wiederholt zu schlimmen Auftritten gekommen, weil die Frau ihren Mann im Verdacht hatte, zu ihrer Schwester in unerlaubtem Verhältniß zu stehen. Jüngst entbrannte der Zwist von Neuem. Plötzlich ergriff der Mann einen Revolver und feuerte denselben auf seine Frau ab, dieselbe jedoch nur leicht verwundend; mit einer zweiten Kugel machte er seinem eigenen Leben ein Ende. Von Angst getrieben, sprang die Frau aus dem Fenster und liegt jetzt in sterbendem Zustand im Krankenhause.

Der Peters-Skandal.

Eine Erklärung Peters' an die Deutschen in Amerika u. s. w.

Berlin, 19. März. Die Untersuchung der Anklagen gegen den Afrikaforscher und früheren Reichskommissar Dr. Peters bezüglich seiner Aufführung und Handlungen in Afrika wurde vom Reichskanzler Hohenlohe eröffnet. Es wird eine Anzahl Zeugen aus Ostafrika verhört werden.

London, 19. März. Dr. Karl Peters hat angesichts der schweren Beschuldigungen, welche jüngst im deutschen Reichstag gegen ihn erhoben wurden, durch das Berliner „Kleine Journal" (sollten die bedeutenderen und angeseheneren Blätter sich nicht darauf eingelassen haben oder wurden diese von Peters lediglich mit Verachtung behandelt?) eine eingehende Erklärung an das deutsche Volk veröffentlicht und hat außerdem Berliner Korrespondenten amerikanischer undLondoner Blätter ersucht, eine gleichartige Erklärung für die Deutschen in Amerika sowie für die ganze englischsprechende Welt zu vermitteln. Im Wesentlichen sind seine Angaben folgende:

„Die ganze Anklage beruht auf einer Erfindung. Im Juli 1891 sandte mich die Regierung an der Spitze einer militärischen Expedition, mit der Macht über Leben und Tod, nach dem Kilimanjaro-Distrikt. Unmittelbar nachdem ich eine Station in Marangu angelegt, griffen mich die Eingeborenen an und setzten ihre Angriffe fort. Um den 10. September herum wurde nächtlicherweile ein Versuch gemacht, in das Speisezimmer der Offiziere einzubrechen, um in ein anstoßendes Magazin zu gelangen, wo zwei, nicht zu mir gehörige Mädchen schliefen. Der schuldige Mann wurde nicht entdeckt, obwohl ich bekannt machen ließ, daß er mit einer leichten Strafe davonkäme, wenn er sich freiwillig meldete, während im anderen Falle mit aller Strenge, nach dem damals zu Kraft bestehenden Kriegsrecht, gegen ihn verfahren würde.

Der Verdacht lenkte sich auf einen eingeborenen Vertrauens-Diener Namens Marbruk. Dieser wurde im Oktober darnach bei einem schweren Diebstahl ertappt. Bei diesem Anlaß bekannte er auch seine Schuld in dem obigen Falle, und er wurde prozessirt. Eines der Mädchen, das ebenfalls der Theilnahme an einem Einbruch verdächtig war, habe ich nicht bestraft, sondern nach Hause geschickt. Zur gleichen Zeit brach jedoch eine bedenkliche Empörung der Eingeborenen aus: Gegen mich und 3 Weiße sowie 135 schwarze Soldaten waren 125,000 feindliche Stammesmitglieder im Felde. Die Sicherheit der Garnison beruhte hauptsächlich auf der Furcht, welche ich persönlich einflößen konnte.

So wurde denn von einem Kriegsrath, welcher aus Freiherrn Vega Pechmann, Hrn. Janke und mir selbst bestand, besagterMarbruk einstimmig des schweren Einbruches, Diebstahles und Vertrauensbruches schuldiggesprochen und zum Tode verurtheilt.

Was die andere Anschuldigung betrifft, daß ich seit dem August 1891 in der Station mit einer lüderlichen Frauensperson zusammengelebt hätte, so war diese des Verraths verdächtig geworden und zu dem uns feindlich gesinnten Sultan Malconia geflohen. Dieser hatte sich empört, die deutsche Flagge beschimpft, und mußte daher gewaltsam unterworfen werden. Als dies geschehen war, übergaben mir seine Leute die flüchtige Frauensperson, welche ich prozessirte. Da ich entdeckte, daß sie den Plan gehabt hatte, nächtlicherweile die Station den Feinden der deutschen Oberherrschaft zu öffnen und die Garnison zu verrathen, so mußte ich das Weib verurtheilen. Sie hatte nach dem Kriegsrecht den Tod verdient; ich verurtheilte sie aber zu 6 Monaten Kettenhaft. Damals zählte die Garnison nur 27 Mann, und den in Ketten befindlichen Gefangenen, welche zahlreich waren, wurde zweimal jede Woche gesagt, daß ein Fluchtversuch einfach Tod bedeute. Trotzdem ist jenes Weib Ende Februar 1892 in der Nacht entflohen.

Sie wurde bald wieder eingefangen, von demselben Gericht prozessirt, welches Marbruk verurtheilt hatte, und einstimmig zum Tode verurtheilt. Zum warnenden Beispiel für Andere wurde sie aufgehängt.

Diese beiden obigen Ereignisse standen in gar keinem Zusammenhang mit einander, und alle anderslautenden Behauptungen sind eine böswillige Verdrehung der Wahrheit.

Auch habe ich niemals an Bischof Tucker geschrieben und demselben erklärt, ich hätte „dieses Weib nach dem muhamedanischen Ritus geheirathet" und sei daher „berechtigt gewesen, sie hinzurichten." Ich bin überzeugt, daß der Bischof Gentleman genug ist, mich von dieser einfältigen Anschuldigung zu entlasten. Endlich möchte ich noch erklären, daß ich niemals diese Thatsachen geheim gehalten habe, und daß ich bereit bin, allen Anklagen entgegen zu treten, die lediglich auf meine Thätigkeit bei der Agitation zur Verstärkung der deutschen Flotte und auf meinen erfolgreichen Mitbewerb gegenüber dem Prinzen Arenberg um das Präsidium über den Berliner Zweigverband der deutschen Kolonialgesellschaft zurückzuführen sind."

Säbelduell.

Baron Klebelsberg von einen Regierungsvertreter tödtlich verwundet.

Budapest, 19. März. Heute Vormittag wurde zwischen Baron Josika, dem Vertreter des kaiserlichen Kabinets im ungarischen Ministerrath, und dem Baron Klebelsberg ein Säbelduell ausgefochten, und Letzterer wurde tödtlich verwundet.

Das Duell war die Folge eines Schreibens, welches der Baron Klebelsberg hatte veröffentlichen lassen, und welches Bemerkungen über Baron Josika enthielt, von denen sich dieser so beleidigt fühlte, daß er den Briefschreiber forderte.

Aufmerksamkeit für Oesterreich.

London, 19. März. Die Königin Victoria hat den Kaiser Franz Josef von Oesterreich zum Ehrenoberst des Ersten Britischen Gardedragoner-Regiments ernannt.

Italien und Abessinien.

London, 19. März. Das italienische Botschafter-Amt dahier hat noch gar nichts über eine Räumung von Kassala durch die italienischen Truppen gehört und schenkt der Nachricht einstweilen keinen Glauben.

König Alexander verlobt.

Athen, Griechenland, 19. März. Es heißt hier, daß sich der jugendliche König Alexander von Serbien sich mit der Prinzessin Marie von Griechenland verlobt habe.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Für den Lincoln Park.

Die Parkkommissäre Jamieson, Henrici, Winston und Becker werden morgen den Grundeigenthümern der Nordseite Gelegenheit geben, ihnen ihre Ansichten über die geplante Ausdehnung des Lincoln Park bis zur nördlichen Stadtgrenze mitzutheilen. Später wird die Parkverwaltung Karten und Pläne anfertigen lassen, um zu veranschaulichen, welche Theile des neuen Parks dem See durch Auffüllung abgewonnen werden und welche auf altem Uferland angelegt werden sollen, das zu diesem Zwecke angekauft werden müßte.

In der gestrigen Sitzung der Kommission sind die Kontrakte für die Lieferung von Material und Maschinen für die Vergrößerung der elektrischen Beleuchtungs-Anlage vergeben worden, und zwar an R. und A. Coleman, die Westinghouse Electric & Mfg. Co., die Western Electric und die Excelsior Electric Co. Die ganze Arbeit, welche in wenigen Monaten gethan sein wird, soll nur $43,000 kosten, und damit wird auf die Dauer für ausreichende Beleuchtung des schönen Parks gesorgt sein.

Eine eingereichte Restforderung der Green Dredging Co., auf $12,500 für Baggerarbeiten lautend, wurde zurückgelegt, da die Behörde sich ausdrücklich vorbehalten hat, diese Zahlung erst nach Eintreibung der betreffendenSpezialsteuern zu bezahlen.

Zehn Tage.

Sidney Slocum, ein literarischer Gassenjunge, gegen den im Bundesgericht eine Anklage wegen Veröffentlichung einer Schmutzgeschichte schwebt, wurde von Bundesrichter Großcup heute aus der Haft entlassen, weil seine Bürgen, die er im Stich gelassen hatte, um nach Canada zu entfliehen, seine Auslieferung von den dortigen Behörden unter falschen Vorspiegelungen erwirkt haben. Slocum, der zur Zeit mittellos ist, erhielt zehn Tage Zeit, um seine Rückwanderung nach Canada nöthigenfalls zu Fuß antreten zu können. Der Richter gab ihm hierüber „etwas Geschriebenes", das ihm freies Geleit sichern wird.

Erhält seine Strafe.

Der farbige Expreßfuhrmann Geo. Citizen, welcher sich, wie erinnerlich, von Frau Shirrae, der Matrone des „Hering Medical College", dingen ließ, zwei in ein Kehrichtfaß gepackte Leichen in den See zu werfen, das Faß mit seinem schaurigen Inhalt dann aber einfach in einem Seitengäßchen an Indiana Avenue ablud, wurde darob heute von Richter Clark zu $100 und Hinterlegung der Gerichtskosten verurtheilt.

Leichenfund.

An Western Avenue und 31. Straße wurde heute die Leiche eines etwa 45 Jahre alten Mannes aus dem neuen Kanal gefischt, doch konnte die Persönlichkeit des Todten bisher noch nicht festgestellt werden. Ein Paar Kinderschuhe, sowie ein Schraubenzieher, wie solche von Schreinern gebraucht werden, war Alles, was man in den Kleidertaschen des Ertrunkenen fand. Die Leiche ruht vorläufig in der County Morgue.

* Unter der Anklage des Erlangens von Geld auf falsche Vorspiegelungen hin wurde Wm. H. Harding von Richter Kehoe den Großgeschworenen überwiesen. Er soll dem Nr. 152 Dearborn Str. ansässigen A. E. Linsden einen werthlosen Check im Betrage von $10 aufgehalst haben.

Günstiger Wind.

Die Ehescheidungsmühle klappert munter weiter.

„O diese Männer!"

Auf diesem klassischen Boden der Ehescheidungen, die hierzulande bekanntlich bereits im Himmel geschlossen werden, stellt unser gutes Chicago, das vielbeneidete Hänschenvoran amerikanischer Metropolen, ebenfalls seinen Mann. Zu keiner Jahreszeit fehlt es hier an ehemüden Pärchen, und wenn auch sonst alle Welt über flauen Geschäftsgang klagen mag, die Scheidungsmühle hat stets genug zu thun, um unter Volldampf weiter arbeiten zu können. Auch momentan weht für sie wieder ein recht günstiger Wind, der natürlich gebührend ausgenutzt wird.

Der Bund für's Leben, den George E. und Marie Moran im schönen Wonnemonat Mai des Jahres 1886 eingingen, scheint gewaltig in die Brüche gegangen zu sein, und wenn die Anklagen auch nur halbwegs auf Wahrheit beruhen, die Frau Moran gegen ihren Gatten erhebt, so kann man es ihr nicht verargen, daß sie denselben gerne los sein möchte. Das Obergericht wurde heute in aller Form angegangen, das erlösende Wort zu sprechen. Moran, der im „Times-Herald"-Gebäude ein Verlagsgeschäft betreibt, soll wenig geeignete Erziehungsmittel in Anwendung gebracht haben, um sich sein Mariechen gefügig zu machen. Vor der Hochzeit spielte er angeblich den schwärmerischsten Liebhaber und versprach seiner Braut den reinen Himmel auf Erden, doch kaum waren die süßen Flitterwochen durchgekostet, als er gleich die heuchlerische Maske von sich geworfen und sein wahres Naturell gezeigt haben soll. Statt der versprochenen paradiesischen Freuden will seine Gattin — Prügel über Prügel erhalten haben, die sie anfänglich aber mit echter Frauengeduld über sich habe ergehen lassen, hoffend, daß ihr George sich im Laufe der Zeit doch noch bessern werde. Sie sollte sich in ihm bitter getäuscht haben; die Mißhandlungen dauerten fort, und im März v. J. — das Ehepaar wohnte damals in dem Hause Nr. 234 Sheffield Avenue — mußte die Polizei sogar eines Nachts einschreiten, um den pflichtvergessenen Störenfried zur Raison zu bringen. Als Frau Moran dann eine Ehescheidungsklage gegen ihn anhängig machte, gelobte ihr Gatte wirklich Besserung, hielt sein Versprechen auch eine Zeitlang, um dann aber von Neuem in sein brutales Benehmen zu verfallen. Damit noch nicht zufrieden, bändelte er angeblich ein ernstes Liebesverhältniß mit einer feschen Californierin an, zeihte zu gleicher Zeit sein eigenes Weib der Untreue und machte ihr so die Hölle doppelt heiß. Das schlug dem Faß vollends den Boden aus; Frau Moran trennte sich im vergangenen Januar von dem sonderbaren Heiligen und möchte ihn jetzt nur allzu gerne gänzlich freigeben. Das Paar wohnte zuletzt in Nr. 4217 Calumet Avenue.

Heute feiert die gläubige Christenheit bekanntlich den St. Josephstag, und es mag der Frau Theodora Richtenstein eine ganz besondere Genugthuung verschafft haben, gerade an ihm eine Ehescheidungsklage gegen ihren Seppel anhängig zu machen. Auch sie will seit dem Jahre 1884 mehr Eheleid, als Ehefreud' kennen gelernt haben, da ihr Gatte, Joseph Richtenstein, sie ebenfalls vielfach als Prügeljunge benutzt haben soll. Einmal, so heißt es in der Klageschrift, soll der Bösewicht dem armen Weib sogar Fußtritte in's Gesicht versetzt haben, sodaß Aeuglein und Näslein gewaltig anschwollen. Hoffentlich hat der Ehescheidungsmüller jetzt Erbarmen mit ihr.

Wenn Frank Fassett einen „in der Krone" hat, und das soll recht häufig vorkommen, so geräth er in eine höchst ungemüthliche Stimmung, in der er dann mit besonderer Vorliebe seiner Gattin Amanda den Krieg erklärt. Diese Art Mobilmachung hat der Letzteren schon viele Unannehmlichkeiten bereitet, und als sich Fassett kürzlich sogar an seinem Töchterchen Florence thätlich vergriff, machte die Gattin kurzen Prozeß mit dem Unhold und trennte sich von ihm. Heute ersuchte sie das Gericht, ihn davon abzuhalten, sie weiter zu belästigen.

Auch Frau Dr. Georgia Ruggles, von Nr. 2211 Michigan Ave., ist entsetzlich ehemüde, da ihr Hubert schon seit sieben Jahren seine Pflichten ihr gegenüber nicht mehr erfüllt haben soll. Böswillige Verlassung wird als Ehescheidungsgrund angegeben.

Vom Wetter.

Ueber die sonderbare Mischung von Wetter, mit welcher wir in den letzten sechs und dreißig Stunden beglückt worden sind, ließe sich Mancherlei schreiben, nur nichts Gutes. Der vereidigte Wetterprophet auf dem Auditorium kündigt zum Glück amtlich an, daß diese fatale Sorte von Witterung nunmehr auf die Neige gehe. Er hat ein Gefühl in den Hühneraugen — und sein Barometer und sonstige Instrumente bestätigen dasselbe — daß es bis morgen erheblich kälter werden wird, so etwa um 12—15 Grad.

Geleise-Erhöhung auf derWestseite.

Eine Protest-Versammlung von Bürgern der Zwölften Ward.

In der DeSoto-Halle, Ecke California Avenue und Van Buren Straß, fand gestern Abend eine durch die Schließung mehrerer Straßen, welche in Verbindung mit der Höherlegung der Pan Handle-Geleise geplant wird, veranlaßte gut besuchte Protest-Versammlung statt. Ald. Kahler zeigte auf einer Karte, daß mit der Höherlegung der Geleise erst an der Grenshaw Straße, also zwischen 12. und Taylor Straße statt zwischen 12. Straße und Ogden Avenue, begonnen werden könnte, weil die Pan Handle-Geleise an der Grenshaw Straß von den Geleisen der Wisconsin Central-Bahn gekreuzt werden. Diese Letztere sei bankerott und stehe unter bundesgerichtlicher Kontrolle, sie könne deshalb nicht gezwungen werden, ihre Geleise ebenfalls höher zu legen. Südlich von Polk Straße würde es unter diesen Umständen kaum angehen, die Straßen unter den Geleisen hinwegzuführen, wohl aber könnten Auffahrten hergestellt werden. Was die Straßen südlich von der Polk Straße angehe, so könnten die Bürger durch energisches Auftreten bewirken, daß keine derselben geschlossen würde. Ald. Stanwood hielt ebenfalls eine Ansprache und belehrte die Anwesenden, daß sie nur achtzehn Mitglieder des Stadtraths auf ihre Seite zu bringen haben würden, um die Schließung der Straßen zu verhindern.

In Fitzpatricks Halle, Ecke Robey Straße und Ogden Avenue, fand gestern ebenfalls eine Bürger-Versammlung statt, und zwar unter den Auspizien des Westseite-Verschönerungs-Vereins. Ein Komite, aus den Herren Leo Neiman, E. Holton, Capt. J. Donahue, H. D. Nichols, C. Stone, George Lautenschläger und Alb. Lützow bestehend, wurde beauftragt, beim Stadtrath um Neupflasterung der Ogden Avenue einzukommen und Nachfragen anzustellen, wie hoch sich die elektrische Beleuchtung der Straße stellen würde.

Die Hochschulen.

Vorsitzer Brenan vom Hochschul-Komite der Erziehungsbehörde gab gestern den Vorstehern der 14 städtischen Hochschulen einige Rechen-Exempel auf. Er kündigte ihnen an, daß die Bewilligung für die Hochschulen für das nächste Jahr um $75,000 herabgesetzt worden sei, es müßten Mittel und Wege gefunden werden, um diese Ersparniß zu erzielen. Es sei notorisch, sagte Herr Brenan, daß die große Mehrzahl der Zöglinge die Hochschulen verlassen, ehe sie den ganzen Kursus durchgemacht haben. Da schon vielfach Klage darüber geführt worden sei, daß viele Schüler, die von den Mittelschulen nach den Hochschulen versetzt werden, in Wirklichkeit nicht die zur Aufnahme erforderliche Befähigung besitzen, würde es vielleicht zweckmäßig sein, die minder befähigten Schüler von vornherein zurückzuweisen. Durch Verschmelzung von Klassen würde sich ferner eine Verringerung des Lehrpersonals erzielen lassen. Wie es komme, wollte Herr Brenan wissen, daß die Kosten des Unterrichts in den verschiedenen Schulen so gewaltig variiren? Während in den Elementar- und Mittelschulen der jährliche Kostenpunkt nur zwischen $18 und $21 per Kopf schwanke, mache sich bei den Hochschulen ein viel größerer Unterschied bemerkbar. In Jefferson koste z. B. jeder Schüler der Hochschule nur $38 per Jahr, auf der benachbartenNordwestseite müßten dagegen für jeden Schüler $72 ausgegeben werden.

Eine Antwort auf die Fragen des Herrn Brenan hatten die versammelten Schulmänner vorderhand nicht; die $75,000 werden jedoch erspart werden müssen, und zwar hoffentlich nicht, wie einige Vorsteher vorschlugen, durch Abschaffung des Turnunterrichts, dessen geringe Kosten nur wenig in's Gewicht fallen.

War es Selbstmord?

Gegen 5 Uhr heute Morgen wurde der bekannte Hypnotiseur „Professor" Schwerin todt in seinem Bette aufgefunden. Nach der Ansicht der Polizei liegt Selbstmord vor, doch ist andererseits die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß Schwerin, der bekanntlich an Morphiumsucht litt, eine allzu große Dosis des Giftes ohne selbstmörderische Absicht eingenommen hat.

Im Detention Hospital gestorben.

John Harrington, von Nr. 86 W. Quincy Straße, der gestern als geistesgestört dem Detention Hospital überwiesen werden mußte, ist heute daselbst gestorben. Man bahrte seine Leiche vorläufig in der County-Morgue auf.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Theilweise bewölkt und bedeutend kälter, morgen schön und anhaltend kalt; starker Nordwestwind

Wisconsin: Schön und bedeutend kälter; nordwestliche Winde

Iowa und Missouri: Schön und kälter heute Abend, morgen wärmer; nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 34 Grad; Mitternacht 32 Grad über Null, heute Morgen um 6 Uhr 32 Grad und heute Mittag 30 Grad über Null.

Zum Tode verurtheilt.

Alfred C. Fields muß sein Verbrechen am Galgen sühnen.

Richter Baker hat heute Vormittag den Farbigen Alfred C. Fields, der sich am letzten Montag schuldig bekannt hatte, seine Hauswirthin Frau Ellen Randolph ermordet zu haben, zum Tode durch den Strang verurtheilt. Die Exekution soll am 15. Mai vollzogen werden.

Ueber die entsetzliche Blutthat, welche am 20. Februar d. J. in dem Hause Nr. 2248 Dearborn Str. verübt wurde, ist seiner Zeit in der „Abendpost" ausführlich berichtet worden, so daß eine Wiederholung der Einzelheiten unnöthig ist. Fields hatte die Frau vermittelst eines Bügeleisens erschlagen, die Leiche in das Bett gelegt und das letztere alsdann in Brand gesteckt. Schon während des bald darauf abgehaltenen Inquestes legte derMörder ein umfassendes Geständniß ab. Er behauptete damals, von seinem Freunde Ed. McIntosh um den Preis von $75 gedungen worden zu sein, die Frau aus der Welt zu schaffen. Fünfundzwanzig Dollars hatte er angeblich als Angeld erhalten, während der Rest des Blutgeldes nach begangenem Verbrechen bezahlt werden sollte. Diese Aussage wurde jedoch später von Fields selber als erlogen bezeichnet;er plaidirte zwar auch am Montage auf „schuldig", erklärte aber, er habe die Frau, welche ihn mit einem Zitronenquetscher angegriffen, tödten müssen, um sein eigenes Leben zu schützen. Thatsache ist jedenfalls, daß der Mord aus schnöder Habgier verübt wurde; Frau Randolph hatte sich eine kleine Summe Geldes erspart, die der brutale Bursche sich aneignen wollte. Aus diesem Grunde hat denn auch der Richter die volle Strenge des Gesetzes zur Anwendung gebracht, obwohl es sonst in derartigen Fällen — falls nämlich der Mörder sich schuldig bekennt — üblich ist, höchstens auf lebenslängliches Zuchthaus zu erkennen.

Als heute der Urtheilsspruch verkündigt wurde, machte sich unter den zahlreichen im Gerichtssaal anwesenden Farbigen eine unbändige Freude bemerkbar. Alles schüttelte sich die Händ, während vielfach der Ruf „Gott sei Dank!" laut wurde. Beverly Randolph, der Gatte der ermordeten Frau, rief mehrmals mit lauter Stimme den Segen des Himmels auf den Richter herab, wobei er die Arme in die Höhe streckte und alsdann die Hände faltete, als wenn er beten wollte.

Der Mörder selbst war einige Minuten lang unfähig zu sprechen. Große Thränen rollten über seine Backen hinab, seine Gesichtszüge verzerrten sich und seine Lippen murmelten nur ein undeutliches „Nun wohl, jetzt ist Alles vorbei!"

Gefängnißdirektor Whitman hat in der Zelle des Verurtheilten sofort eine sog. Todtenwache plazirt.

Fields Vertheidiger, Anwalt Linebarger, wird an das Staats-Obergericht appelliren. Nur zweimal zuvor ist im Staate Illinois über einen geständigenMörder vomRichter dieTodesstrafe verhängt worden. Im Jahre 1878 verurtheilte Richter Monroe C. Crawford von Monon County den Marshall Crain zum Tode durch den Strang, und im Jahre 1886 wurde ein gewisser Jacobson wegen Ermordung eines Mannes, Namens Bedell, von dem Chicagoer Richter Williamson gleichfalls zum Tode verurtheilt.

Die Ringbahn.

Herr D. H. Louderback hat sich von Ober-Baukommissär Kent nunmehr die Erlaubniß zur Aufschlagung des Hochbahngerüstes in der Wabash Ave. ertheilen lassen. Dieses Gerüst wird im Norden an die Lake Straße Hochbahn stoßen und im Süden bis zur Harrison Str. reichen. Stationen sollen an der Randolph, Washington, Madison, Adams und Congreß Str. eingerichtet werden. Die Fundamente sind fertig, die eisernen Bestandtheile des Gerüstes ebenfalls und dieses kann innerhalb von zwanzig Tagen gebaut werden. Das Gerüst soll, von Pfeiler zu Pfeiler, zweiundzwanzig Fuß breit werden. Mit der Arbeit wird angefangen werden, sobald das Material herbeigeschafft werden kann. Die von verschiedenen protestirenden Grundeigenthümern gegen die Hochbahngesellschaft angestrengten Prozesse bleiben inzwischen ruhig in der Schwebe.

Zum Streik gezwungen.

Etwa 100 Angestellte der Kleiderfirma Klein & Marks, Nr. 128 Fifth Ave., wurden heuteVormittag von einer starken Abtheilung streikender Schneider halb mit Gewalt gezwungen, sich ihnen anzuschließen. Es kam zu einem Auflauf, und die Polizei wurde alarmirt, aber ehe die Sicherheitsmannschaft erschien, hatten die Streiker ihren Zweck bereits erreicht.

Selbstmord.

Der Nr. 632 W. 79. Straße wohnende Anstreicher Frank Vincent beging in vergangener Nacht Selbstmord durch Verschlucken einer Dosis Gift. Er soll schon seit einiger Zeit deutliche Spuren von Irrsinn bekundet haben und auch vor Jahren bereits einmal in einem Asyl untergebracht gewesen sein.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Staatskonvention der Volkspartei von Kansas wurde in Hutchison abgehalten.

— In der demokratischen Stadtkonvention in Milwaukee wurde Glenway C. Maxon als Bürgermeister-amts-Kandidat aufgestellt.

— Bei Coffeyville, Miss., verunglückte ein Güterzug der Illinois-Zentralbahn, wobei drei „blinde Passagiere“ umkamen. Vier Wagen wurden aus dem Geleise geschleudert.

— Zu Danville, Ky., wurde der Staatsgouverneur Bradley im Bilde aufgehängt. Ein auf die Brust der Puppe geheftetes Plakat trug die Worte: „Riot-Alarm-Bradley“!.

— Ein von Knoxville, Tenn., nach Cincinnati bestimmter Schnellzug entgleiste unweit Livingston, Ky., da ein Felsblock auf das Geleise gestürzt war, und die Lokomotive überschlug sich. Der Lokomotivführer John King von St. Louis (welcher zum ersten Male dieses Amt versah) wurde getödtet.

— Hermann Keck, Mitglied einer Cincinnatier Diamantschleiferei-Gesellschaft, wurde in Philadelphia unter der Klage des Diamantenschmuggels unter $3000 Bürgschaft gestellt. Er hatte angeblich den Kapitän des Dampfers „Rhynland“ zum Schmuggel benutzt, ohne daß der Kapitän es wußte.

— In Grand Rapids, Mich., hat der Bankier, Holz- und Getreidehändler und Fabrikant Martin L. Sweet Bankerott gemacht, und zwar mit etwa $175,000 Verbindlichkeiten. Sein Geschäft gehört zu den ältesten der Stadt. Er besitzt vieles Grundeigenthum, das jedoch gegenwärtig nicht zu Geld gemacht werden kann.

— Die Vertheidiger des Kapitäns und der Offiziere des dänischen Dampfers „Horsa“, die in Philadelphia vom Bundes-Kreisgericht wegen Beförderung von Waffen und Leuten nach Cuba zu Geld- und Haftstrafen verurtheilt wurden, haben es durchgesetzt, daß der Prozeß nochmals vor dem Bundesobergericht verhandelt werden wird. Richter Shiras, vom Bundes-Obergericht, hat einen Revisionsbefehl an den betreffenden niedrigeren Gerichtshof ausgestellt. Darnach sind die Angeklagten auch berechtigt, zur Bürgschaftsstellung zugelassen zu werden.

Ausland.

— Zum ersten Male seit der Eröffnung des neuen deutschen Reichstagsgebäudes ist der Kaiser Wilhelm dort erschienen, und zwar in einer Sitzung des Kronrathes.

— Die in London von San Francisco angekommene britische Barke Templemore war seit dem 11. Oktober v. J. unterwegs gewesen, und beinahe hätten die Lebensmittel nicht mehr ausgereicht. Der schwache Wind war an der langen Reise schuld.

— Einer Depesche aus Rom zufolge wünscht der deutsche Kaiser, den Dreibund-Vertrag derart abgeändert zu sehen, daß Deutschland in den Stand gesetzt sei, mit Rußland zu einer Vereinbarung über die Balkanländer zu kommen.

— Aus St. Petersburg, Rußland, kommt die Kunde von drei großen Feuersbrünsten, welche in Lutzk wütheten und einen ganz enormen Schaden anrichteten. Es wurde u. A. eine großartige Baumwollspinnerei zerstört, welche für 800,000 Rubel versichert war.

— Von dem armenischen Hilfsausschuß ist in Konstantinopel die Nachricht eingetroffen, daß dessen Fonds nahezu erschöpft, und weitere Geldsendungen dringend nothwendig seien. Es sind bereits auch wieder $10,000 durch telegraphische Anweisung abgesandt worden.

— Wie aus Paris gemeldet wird, ist der berüchtigte Armand Rosenthal, alias Jacques St. Cere, welcher mit Anderen angeklagt ist, von dem verstorbenen jungen Millionär Max Lebaudy Gelder erpreßt zu haben, vorläufig unter 5000 Franken Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt worden.

— In Spanien ist das Gerücht verbreitet, daß auch General Weyler als Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte in Cuba bald abdanken, resp. abberufen werde. Thatsache scheint zu sein, daß Weyler mit seiner Stellung in Cuba sehr unzufrieden ist, trotz aller spanischen Siegesdepeschen

— Die italienische Regierung hat den General Ferero, den italienischen Botschafter in London, angewiesen, der britischen Regierung ihre lebhafte Befriedigung über die herzliche Sprache des britischen Unterstaatssekretärs für das Auswärtige, George N. Curzon, im Unterhause bezüglich der von Großbritannien für Italien gefühlten Freundschaft auszudrücken.

— Der britische Vizekönig war gestern, wie aus Kairo gemeldet wird, beim Abmarsch des britischen Bataillons nach der Front zugegen und verabschiedete sich in herzlicher Weise von den Offizieren. Von der arabischen englandfeindlichen Presse wird die neue britische Expedition in heftigen Worten angegriffen.

— Es heißt, die Regierung der südamerikanischen Republik Venezuela sei jetzt doch geneigt, den uruanischen Zwischenfall (und die finanzielle Schadenersatz-Forderung Englands) als eine vom Grenzstreit gesonderte Frage anzuerkennen; und es werde daher in diesem Punkte ein direktes Uebereinkommen zwischen Venezuela und Großbritannien erzielt werden.

— Aus Massauah, Italienisch-Afrika, wird gemeldet, daß General Baldissera, der Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Abessinien, allen Nicht-Kämpfenden befohlen habe, Kassala zu verlassen, weil er dadurch in den Stand gesetzt werde, bis zum Steigen des Flusses Athara (im Juli) mit der Garnison auszuhalten. — Von andererSeite wird behauptet, daß Kassala bereits von den Italienern geräumt sei.

— Der französischen Regierung fängt es an, bange zu werden wegen des allzu ernsten Eindruckes, welchen die an die englische Regierung gerichteten warnenden Aeußerungen des französischen Ministers des Auswärtigen, Berthelot, wegen der neuen britischen Expedition nach dem Sudan hervorgerufen haben. Auch die patriotische Aufregung, welche diese Aeußerungen in Frankreich selbst erzeugt haben, ist der Regierung zu arg, und diese möchte nicht in eine Stellung gedrängt werden, welche offene Feindseligkeit nicht nur gegen England, sondern auch gegen den Dreibund bedeutet, zumal es immerhin zweifelhaft wäre, ob sie einen thatkräftigen Rückhalt an Rußland fände. Daher sind Schritte gethan worden, den Berthelot'schen Auslassungen etwas von ihrer Schärfe zu nehmen, und bereits gestern Abend wurde in Paris eine halbamtliche Erklärung veröffentlicht, worin es heißt: „Die Note des Ministers des Auswärtigen war lediglich eine kurze, rasch zusammengestellte Uebersicht über die Einwände, welche Frankreich gegenüber dem plötzlichen Entschluß Englands zu erheben hat. Frankreich wollte ausdrücklich zu verstehen geben, daß es diese Angelegenheit nicht zu ignoriren gedenke. Dies schließt jedoch noch keineswegs eine feindliche Haltung in sich. Im Gegentheil ist die Regierung der Meinung, daß wegen der gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen eine offene und freie Sprache zur Entfernung von Mißverständnissen beitragen werde. Auch war die Unterredung zwischen Minister Berthelot und dem britischen Botschafter von der freundschaftlichster Art, und es wurde dabei einfach darauf hingewiesen, daß die Bewahrer des egyptischen Fonds die Pflicht hätten, sich über die Nothwendigkeit und Sicherheit eines solchen, mit großen Kosten verbundenen Vorgehens zu vergewissern.“

Lokalbericht.

Unwillkommene Gäste.

Mehrere kecke Einbruchsdiebstähle.

Mit einer Frechheit, die geradezu verblüffend ist, plünderten gestern Nachmittag Langfinger die Privatwohnung des Grocerieladenbesitzers E. W. Thomas, von Nr. 945 W. Harrison Straße, wobei die Strolche Alles mit fortschleppten, was nicht niet- und nagelfest war. Der Raubzug war ohne Zweifel schon seit einiger Zeit mit aller Vorsicht geplant worden, da die Diebe genaue Ortskenntniß besaßen und auch den richtigen Moment austüftelten, um ungestört nach Herzenslust schalten und walten zu können. Wie geschickt die Gauner zu Werke gingen, erhellt am Besten daraus, daß Thomas, der sich zur Zeit in seinem, direkt unter den Wohnräumlichkeiten befindlichen Ladenlokal aufhielt, absolut nichts von den Vorgängen in der oberen Etage merkte und erst durch seine heimkehrende Gattin auf die nette Bescheerung aufmerksam gemacht wurde. Die unliebsamen Gäste hatten gründlich in den Zimmern aufgeräumt, Goldsachen und Kleidungsstücke, Haushaltungsgegenstände wie Lebensmittel, Alles wurde als willkommene Beute betrachtet und mitgenommen. Trotzdem mehrere Geheimpolizisten sofort nach Entdeckung des Diebstahls auf die kecken Vagabunden losgelassen wurden, hat man von letzteren bisher doch noch nicht die geringste Spur entdecken können.

Eine gleich üble Erfahrung hat auch die Nr. 657 Grand Ave. wohnhafte Frau Ford machen müssen, indem Mitglieder der Langfingerzunft ihr zu nächtlicher Stunde Werthgegenstände im Betrage von annähernd $200 stibitzten. Auch in diesem Falle tappen die Detektives beim Aufspüren der Thäter noch im Dunkeln herum.

Erfreuliches Resultat.

Der am 21. Januar im Auditorium von der deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeitsgesellschaft veranstaltete Ball hat einen Reingewinn von $10,400 ergeben, das sind fast drei Tausend Dollars mehr, als im vorigen Jahre erzielt wurden. Dieser höchst ansehnliche Ueberschuß ist nun in der kürzlich abgehaltenen Direktorensitzung der Gesellschaft in der folgenden Weise an die verschiedenen Wohlthätigkeitsanstalten zur Vertheilung gelangt:

Altenheim	$ 2400
Deutsches Hospital	2400
Alexianer Brüder-Hospital	2400
Michael Reese Hospital	750
St. Elisabeth-Hospital	750
Deutsche Gesellschaft	300
Heimath f. verkrüppelte Kinder	200
Lying Inn Dispensary	350
Bureau of Justice	200
Uhlichs Waisenhaus	200
St. Marys Maternity Home	150
Fireman's Fund	100
Policeman's Fund	100
Gesellschaft Erholung	100
	$10,400

Die Beamten und Direktoren der „Deutsch-amerikanischen Wohlthätigkeitsgesellschaft“ für das laufende Jahr sind: Präsident, William H. Rehm; 1. Vize-Präsident, Horace L. Brand; 2. Vize-Präsident, Lessing Rosenthal; Schatzmeister, Hans A. Eschenburg; Sekretär, Wm. G. Wasmannsdorf. Direktoren: Henry Beneke, William F. Juergens, John Koelling, Albert F. Madlener, Walter N. Michaelis, Hugo T. Petersen, George P. Rinn, Fred. M. Schmidt, Leo Wampold und Arthur Wotlersdorf.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Politisches.

Die Steuerfresser auf der Westseite.

Die Civic Federation hat gestern durch ihre Agenten Einsicht von den Gehaltslisten des Steuerkollektors der Westseite, Herrn Jacob Stainer, nehmen lassen und wird eine Uebersicht derselben veröffentlichen. Ein Berichterstatter, welcher die Listen nachträglich beim Supervisor Erickson durchsah, machte die erfrischende Entdeckung, daß den Dokumenten auf künstliche Weise ein verhältnißmäßig harmloses Aussehen gegeben worden ist. Die Namen einer ganzen Anzahl von Angestellten, und zwar von mehr als dreißig, welche je von $30 — $305 gezogen haben, sind auf der Liste überhaupt nicht angeführt, sondern mußten einzeln aus den Anweisungen herausgesucht werden. Ferner gab Supervisor Erickson zu, daß ungefähr zehn von den bevorzugten Gehilfen des Herrn Stainer auf der Liste zwar mit nur $5 per Tag verzeichnet stehen, ihnen aber bei der Schlußabrechnung in der nächsten Woche noch eine Extra-Vergütung von mehreren hundert Dollars zuerkannt werden wird. Kollektirt sind von Herrn Stainer im Ganzen $1,024,790.04 worden, d. h. dieses Geld haben die Steuerzahler mit verhältnißmäßig wenigen Ausnahmen persönlich abgeliefert. Herr Stainer hat dessen ungeachtet von dem ihm zustehenden Rechte Gebrauch gemacht und zwei Prozent der eingegangenen Gelder an nützliche Parteimitglieder vertheilt.

In der gestrigen Aufzählung der Gehilfen des Kollektors Rediesle von der Nordseite war irrthümlich auch Ex-Alderman Mühlhöfer genannt worden. Gemeint war Herr Wm. L. Mühlhöfer aus der 20. Ward der übrigens mit seinem Bruder, dem früheren Stadtrathsmitglied der 22. Ward, in gar keiner geschäftlichen Verbindung steht.

In Lake View fand gestern die demokratische Town-Konvention statt. Es ergab sich, daß für das Assessors-Amt in den Reihen der Partei kein freiwilliger Kandidat zu finden war. Die Herren Leo Austrian, Patrick F. Haynes, Dr. C. A. Weil, Bernard F. Weber und L. Nathan wurden der Reihe nach für die Kandidatur in Vorschlag gebracht, lehnten die Ehre aber bescheidentlich ab. Es wurde dann ein Komite beauftragt, auf einen passenden Mann zu fahnden und denselben im Namen der Partei zu nominiren. Für das Kollektors-Amt wurde der Kommissions-Händler Frank Waterholter aufgestellt. Daniel Deegan und P. L. Queeney, zwei Angestellte des Registrators Chase, wurden zu Kandidaten für die Aemter des Supervisors und des Clerks gemacht.

Die demokratische Stadtraths-Kandidatur in der 25. Ward ist dem Advokaten Allen Lester Fowler übertragen worden. Auf republikanischer Seite steht diesem der Geschäftsführer der „Evening Post“, Herr Albert Portman, gegenüber.

In der 23. Ward wird mit Einwilligung der Parteileitung der „demokratische Club“ die Aufstellung des Stadtraths-Kandidaten besorgen, und zwar morgen Abend in der Svea-Halle, Ecke Larrabee Str. und Chicago Ave. Der berüchtigte Häuptling der Ward-Organisation, Ex-Senator John F. O'Malley, kündigt an, daß er der Partei seinen Vetter John T., den Inhaber einer verrufenen Schnapskneipe, als Kandidaten aufzwingen werde. Von deutschen Demokraten wird demgegenüber die Kandidatur des Herrn Ernst J. Tanke befürwortet. Auf republikanischer Seite herrscht in der 23. Ward übrigens eine ebenso unerträgliche Boßwirthschaft, wie auf der demokratischen. County-Kommissär Linn führt in der aus ganzen 25 Mitgliedern bestehenden Ward-Organisation das große Wort und will erzwingen, daß der frühere County-Kommissär Nelson als Stadtraths-Kandidat aufgestellt wird. — Herr William K. Ackerman, welchen die Demokraten der Nordseite als Assessors-Kandidaten in's Auge gefaßt hatten, erklärt, daß er die Nomination unter keinen Umständen annehmen würde, sofern der Name des John T. O'Malley auf den Wahlzettel komme. Assessor Ball, dessen Wieder-Aufstellung seitens der Republikaner fast selbstverständlich ist, unterhält nach wie vor freundschaftliche Beziehungen mit dem demokratischen O'Malley-Element und hat unter den obwaltenden Umständen die beste Aussicht, sein Regiment auf der Nordseite für ein weiteres Jahr zu behaupten.

Die Muncipal Voters' League weigert sich, die Kandidatur des republikanischen Kandidaten Earnshaw von der 24. Ward zu unterstützen, weil es heißt, dieser Herr erfreue sich des Wohlwollens des Baron Yerkes. Die demokratische Kandidatur ist in dieser Ward jetzt dem Advokaten Charles M. Walker angeboten worden, und diesen würde auch die M. V. L. unterstützen.

In O'Callahans Halle, Ecke Lincoln Straße und Grand Ave., wurde gestern Abend die demokratische Stadtraths-Konvention der 13. Ward abgehalten. Es ging in derselben sehr lebhaft zu, und als man nach zehn Uhr noch zu keinem Resultat gelangt war, ließ Vorsitzer Sees das Gas abdrehen und erklärte die Konvention für vertagt. Ein Theil der Delegaten blieb jedoch in der Halle. Beleuchtung verschaffte man sich, indem man Streichhölzer verbrannte. Die Nomination wurde Herrn Thomas Littler zuerkannt. Die vorher fortgegangenen Delegaten behaupten, sie hätten in einem anderen Lokale Herrn Wm. P. Maypole zum Kandidaten der Partei gemacht. Ueber die Rechtmäßigkeit der Nominationen wird die Wahlbehörde zu entscheiden haben.

In der 21. Ward ist Ald. Brachtendorf nunmehr von der nochmaligen Bewerbung um die demokratische Stadtraths-Kandidatur zurückgetreten, und die demokratischen Stimmgeber werden bei den morgen, Freitag, stattfindenden Primärwahlen sich entweder für Herrn Charles Werno oder für Herrn Henry Schomer zu entscheiden haben. Die Stimmplätze sind: Nr. 385 Cleveland Ave.; 571 Sedgwick Str.; 489 Larrabee Str.; Südwest-Ecke Orchard und Center Str.; Nordwest-Ecke Larrabee Str. und Webster Ave.

Wer bei der Frühjahrswahl stimmen will, aber noch nicht registrirt ist, wird am Dienstag Gelegenheit erhalten, das Versäumte nachzuholen.

Verlor die Wette.

Martha Hughitt, der Mutter Natur in jeder Beziehung ein fesches Aeußere verliehen, ging mit mehreren Bekannten die Wette ein, daß sie unerkannt in Herrenkleidung an der Madison Straße promeniren könne.

Dienstag Nachmittag zog sie sich den Rock und die Unaussprechlichen eines Freundes an, die ihr wie angegossen paßten, und stolzirte kecken Muthes den Bürgersteig entlang, wo der „schneidige Bursche“ gewaltige Furore machte. Die strammen Waden lenkten aber auch die Aufmerksamkeit des Polizisten Broderick auf sich; dieser sah sich das „Herrchen“ etwas näher bei Lichte an, und Fräulein Martha wird jetzt dem Kadi Chott ihre Vorliebe für Männerhosen näher begründen müssen.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In Müllers Halle kommt am nächsten Sonntag die große Posse mit Gesang: „Unsere Jungens“ oder „Lieb Vaterland magst ruhig sein“ zur Aufführung. Die gesammten ersten Possenkräfte der Schaumberg-Schindler'schen Gesellschaft sind mit guten Rollen bedacht und die Situationen des Stückes sind so fesselnd, daß das Interesse des Publikums mit jedem Akte gesteigert wird. Zahlreiche Gesangsnummern, unter denen ein großes Militär-Quodlibet besondere Erwähnung verdient, werden den Reiz der Vorstellung nicht unwesentlich erhöhen.

„Der Butterhändler von der North Ave.“, ein neuer lokaler Schwank, wird Sonntag Abend zum ersten Male im deutschen Theater in der Aurora Turnhalle zur Aufführung gelangen. Dieses, den hiesigen Verhältnissen angepaßte Stück ist voll humoristischer Szenen und drastisch gezeichneter Charaktere, während die Tendenz eine ausgezeichnete ist. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Meyer-Kalbitz, Lucian, Bender-Bützer, Kosel und Gebhard, sowie der Herren: Schindler, Lucian, Kröner, Löwe, Kleeberg und Vogel. Passende Gesangs-Einlagen werden zum Vortrage kommen.

Hörbers Halle.

In diesem beliebten Volkstheater wird am Sonntage, den 23. März, das bekannte 5aktige Originalschauspiel mit Gesang von Oskar Walther: „Die Arbeiter-Revolution, oder das Schloß am Meer“ unter Regie von Robert Hepner, über die Bühne gehen. In der Hauptrolle des Stückes, als Ferdinand von Feldern, tritt Herr Eduard Schildgen auf, während in den übrigen Partien des an wirkungsvollen und spannenden Szenen reichen Werkes die Herren Franz Holthaus, Robert Hepner, Hans Loebel, Otto Schmidt, Hermann Lemmo, Joseph Kraus, Richard Wepel, Paul Fischer, sowie die Damen Sidonie Hepner, Klara Lucas, Käthe Werner, Alma Benke und Grethe Burwig mitwirken. Auf Ausstattung und Einstudirung ist viel Fleiß und Mühe verwandt worden, um allen Besuchern eine wirklich gelungene Vorstellung zu bieten.

Freibergs Opernhaus.

Am nächsten Sonntag, den 22. März, wird in diesem Theater die Posse „Till Eulenspiegel“ von Joh. Nestroy zur Aufführung kommen. Der Chordirektor und Inspizient, Herr Ad. Bittler, hat sich dieses humorvolle, von guten Witzen sprudelndes und mit reizenden Gesängen versehene Stück zu seinem Benefiz- und Ehrenabend gewählt. Er selbst hat die Titelrolle übernommen, während die Besetzung der anderen Hauptrollen die folgende ist: Mehlwurm, Fritz Panier, als Gast; von Nelkenstein, Karl Richter; Lehnchen, Alice Erb; Cordula, Hedwig Lange; Natzi, ihr Sohn, Jean Wormser, und Specht, Ad. Schliephack. Da auch die übrigen kleineren Partien brillant besetzt sind, so darf als sicher vorausgesetzt werden, daß Herr Bittler an seinem Ehrenabende ein bis auf den letzten Platz besetztes Haus vorfinden wird.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

„Kaisers Geburtstag.“

Am 22. März, dem Geburtstage des alten Kaisers Wilhelm, wird der wohlbekannte Kapellmeister Herr John Meinken in Walshs Halle, Ecke Milwaukee Ave. und Noble Straße, ein großes Konzert veranstalten, an das sich ein flottes Ballfest anschließen soll. Von den hiesigen deutschen Patrioten wird diese Gelegenheit, „Kaisers Geburtstag“ nach althergebrachter Weise zu feiern, sicherlich mit großer Freude begrüßt werden, zumal das Konzertprogramm ein vortreffliches genannt werden muß. Hervorzuheben sind besonders die folgenden Nummern: „Jubel-Ouvertüre“ von Weber; „Blumen der Liebe“ von Strauß; „Was ist des Deutschen Vaterland?“, Ouverture v. Seidenglanz; „Die Perlen“, Solo für zwei Kornets, von Ling; Studentenlieder, Potpourri von Schreiner; „Großes militärisches Schlachten-Potpourri“ von Saro, und endlich „Ein Nachmittag in der Midway Plaisance“ von Lueders.

Arbeiter-Angelegenheiten.

Beilegung des Steinhauerstreiks in Aussicht.

Die Sachlage in der Kleider-Industrie.

Die Arbeitseinstellung am Koliseumbau ist durch folgendes Uebereinkommen, welches zwischen der Chicago Exhibition Co., die das Gebäude errichten läßt, der Kontraktorenfirma und dem Baugewerkschaftsrath beendet worden:

„Die Chicago Exhibition Co. und die Probst Construction Co. verpflichten sich hiermit, für den Eingang zum Koliseum keine behauenen Steine mehr zu verwenden und die bereits eingefügten Steine binnen zehn Tagen, vom 18. März 1896 an gerechnet, wieder entfernen zu lassen, falls bis dahin die schwebenden Streitfragen nicht schiedsgerichtlich entschieden sind, und der Ausschuß des Baugewerkschaftsrathes schriftlich auf der Entfernung der Steine bestehen sollte; es wird ferner vereinbart, daß der gegenwärtige Streik am Koliseum für beendigt erklärt werden soll, und daß die verschiedenen Gewerkschaften, welche dabei betheiligt sind, ihre Mitglieder morgen, den 19. März, wieder an die Arbeit gehen lassen.

John T. Dickinson, Präsident der Chicago Exhibition Co.
Paul F. Mueller, Sekretär der Probst Construction Co.
Für den Baugewerkschaftsrath: M. J. Sullivan, H. G. Berry, E. A. Davis, Joseph Daze.

Wir verpflichten uns hiermit, alle Steinhauerarbeit in unseren Höfen ruhen zu lassen, bis das Schiedsgericht sein Urtheil gesprochen hat.

Henry Fürst & Co.“

Für die Steinhauer und für das Baugewerbe überhaupt ist die Schlußklausel des vorstehenden Uebereinkommens von der allergrößten Bedeutung. Sie war das erste Anzeichen von der bevorstehenden schiedsgerichtlichen Schlichtung des Steinhauerstreiks. Dem Sekretär der Steinhauer-Union ging gestern folgendes Schreiben zu:

„Baubörse, Chicago, den 18. März 1896. — Joseph Sullivan, Sekretär der Steinhauer-Union. Werther Herr: Es gereicht mir zum Vergnügen, Ihnen mittheilen zu können, daß der Verband Chicagoer Baustein-Kontraktoren gestern Nachmittag ein aus seinem Präsidenten und fünf Mitgliedern bestehendes Schiedskomite erwählt hat, welches Sie gefälligst benachrichtigen wollen, wann und wo es mit einem gleichen Komite Ihrer Organisation zusammenkommen kann.

Achtungsvoll,
F. W. Gindele, Präsident.
R. E. Harrsch, stellvertr. Sekretär.“

Die Steinhauer-Union wird heute das gewünschte Schiedskomite erwählen, und die vorhandenen Streitpunkte werden, nöthigenfalls durch einen Unparteiischen, vielleicht noch im Laufe dieser Woche erledigt werden, so daß der große Steinhauerstreik schon am Montag zu den gewesenen Dingen gehören mag.

Die Zahl der streikenden Schneider ist gestern durch die Arbeitseinstellung der Näher und Näherinnen, welche für die Kunden-Departements der Engros-Geschäfte thätig waren, um weitere zwei Tausend angewachsen. Zu den befürchteten Unruhen ist es nicht gekommen. Nur an der Halsted, nahe 12. Straße, schien es gegen Mittag für kurze Zeit, als ob es gefährlich werden könnte. Der Subkontraktor Hyman Kaufmann verwehrte dort mit dem Revolver in der Hand einem Komite der Streiker den Eintritt in seine Arbeitsräume. Der Mann befand sich in fürchterlicher Aufregung und feuerte schließlich zwei Schüsse ab, ohne jedoch Jemanden zu treffen. Die Polizei erschien dann auf der Szene, und Kaufmann sowie einige von den Streikern wurden verhaftet. Eine Abordnung der Kontraktoren für „Kundenarbeit“ sprach gestern bei dem Fabrikantenbund vor und befürwortete die Forderung ihrer Leute um 25-prozentige Lohnerhöhung. Man antwortete ihnen, daß diese Frage erst später in Erwägung gezogen werden könnte.

Die ausständigen Schneider sehen mit Spannung der Ankunft des erfolgreichen New Yorker Organisators Meyer Schönfeldt entgegen, welchem hauptsächlich das Verdienst beigemessen wird, in der östlichen Metropole das Schwitzbuden-System abgeschafft zu haben. Herr Schönfeldt soll auch die Leitung des hiesigen Streiks übernehmen, und die Streiker hoffen, daß er auch in Chicago erfolgreich sein wird.

Nach der Vorwärts-Turnhalle war für gestern Abend eine Versammlung von solchen Schneidern und Schneiderinnen einberufen, welche mit dem Streik nicht einverstanden sind. Die Halle war gefüllt, aber Niemand meldete sich zum Wort, um gegen den Streik zu sprechen. Es wurden ausschließlich Reden für den Streik und für strammes Zusammenhalten der Ausständigen gehalten und entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Heute Nachmittag findet in Greenebaums Halle, Nr. 76 Fifth Avenue, eine Versammlung der Sub-Kontraktoren statt.

Die hiesigen Lokalunionen Nrs. 147 und 194 der Stubenmaler bewilligten gestern $1000, bezw. $200 für die Unterstützung des Malerstreiks in Pittsburg.

Ein Unhold.

Unter der Anklage, seinen alten und obendrein verkrüppelten Vater mehrfach mißhandelt zu haben, nahm die Polizei der Maxwell Str.-Station gestern Abend einen gewissen Thomas Hughes in Haft. Der elende Bursche wurde von einem Blaurock überrascht, als er seinen Vater, mit dem er in Wortwechsel gerathen, durchprügelte, wofür ihm jetzt hoffentlich eine exemplarische Strafe zu Theil wird.

Am Ausgang des Jahrhunderts.

Vor wenigen Tagen starb in seiner Wohnung, Nr. 256 21. Str., der 56jährige Werner Meister an chronischem Rheumatismus und Herzverfettung. Der Hausarzt Meisters, Dr. Charles E. Caldwell, hatte den Patienten schon einige Wochen vorher als unheilbar aufgegeben, die Familie des Kranken wandte sich dann an einen Wunderdoktor, den an der West Superior Straße hausenden angeblichen Dr. Philosophiae St. Benno. Dieser Biedere eröffnete dem Meister, daß er nicht nur an Rheumatismus leide, sondern auch „verhext“ sei, aber es werde ihm geholfen werden, die Behandlung koste nur $10 per Woche, sollte die Heilung nicht erfolgen, so werde das Geld zurückerstattet. Nun, die Heilung erfolgte nicht, der Wunderdoktor hat aber für seine mehr als zweifelhaften Bemühungen $62 erhalten. Die Coroners-Jury, vor welcher diese Umstände gestern festgestellt wurden, 'tadelte' den Wundermann und empfahl ihn „wegen unbefugter Ausübung der ärztlichen Praxis“ der Aufmerksamkeit der zuständigen Behörden. Ein Sohn des verstorbenen Meister will gerichtliche Schritte thun, um St. Benno zur Herausgabe des erschwindelten Geldes zu zwingen.

Nächtliches Abenteuer.

Eine unangenehme Geschichte passirte heute zu früher Morgenstunde dem Nr. 2924 Commercial Avenue wohnenden Jakob Strauß. Auf dem Heimweg begriffen, rempelten ihn nämlich plötzlich vor dem Siegel & Cooper'schen Geschäftslokal an State Straße zwei Frauenzimmer an, fielen, als Strauß ihnen kein Gehör schenkte, über ihr Opfer her und brachten dem Manne mehrere Messerstiche am Kopf und im Gesicht bei, die indessen glücklicherweise nicht sonderlich gefährlicher Natur sind. Die beiden Dirnen, zwei der Kriminalpolizei wohlbekannte Diebinnen, Namens Mabel West und Maggie Lawrence, sitzen hinter Schloß und Riegel.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heirathslizenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Charles H. Fay, Mary M. Williams, 22, 18.
Richard H. Fowler, Agnes McTaggart, 31, 23.
Will H. Reaney, Minnie M. Groaberg, 21, 18.
Charles L. Hoggren, A. M. Olson, 2., 28.
Jacob Biehl, jr., Katie A. Sitehammal, 24, 18.
James Griffin, Bell Rievo, 32, 27.
F. C. Huempfner, Elizabeth J. Krueger, 21, 19.
Gustav Kohn, Millie Hedke, 21, 20.
Fred N. Whiting, Angeline Becker, 27, 23.
G. W. Strong, Mathilda Pholeplatz, 23, 24.
Axel Hansen, Johanna Olsen, 32, 34.
Fred Abrams, Rose Gordon, 21, 19.
Hammett H. Traveller, Margaret Cox, 42, 31.
Glenn Shurley, Violet E. Upham, 28, 27.
William Flood, Mary Hansen, 26, 24.
Leon P. Shaw, Mabel Finch, 22, 18.
John W. McGraw, Lillie L. Donnell, 36, 35.
Otto Levy, Clara Moß, 31, 41.
Christian J. Braun, Annie Rheinfels, 24, 20.
David A. Brooks, Minnie A. Ratcliffe, 23, 18.
William E. Peterson, Fannie Henricksen, 25, 20.
Joseph Hirsch, Anna Levyer, 22, 20.
Thomas E. Kennedy, Nettie H. Anderson, 30, 27.
Fred C. Johnson, Carrie E. Beatty, 31, 28.
Hans T. Jorgensen, Anna K. Jensen, 28, 25.
William Goel, Friedericke Boß, 30, 20.
Mellis L. Edwards, Hattie R. Foß, 40, 38.
William Hoeppner, Ida Boejeschl, 25, 22.
John Wolf, Harriet McFarland, 24, 16.
George Hwoner, Emma Fry, 23, 23.
William S. Smith, Mary Catlen, 27, 21.
George R. English, Maye L. Byerly, 32, 29.
Jacob J. Goldston, Annie Goldberg, 29, 23.
James A. Hart, Lottie S. Dopp, 33, 36.
William H. Lockwood, Jennie Rea, 55, 53.
Webster Hoyt, Jane A. M. Phail, 52, 35.
Charles H. Simmons, Harriet Martin, 20, 23.
Harry Stouffer, Stella M. Barrett, 31, 27.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Peter Koncoonki, 2stöck. und Basement Brick Flats, 139 Wabansia Ave., $4,000.
L. F. Jungbog, 1stöck. Frame Wohnhaus, 1570 N. Albany Ave., $1,500.
F. Roumann, 2stöck. und Basement Brick Flats, 844 Cornelia Str., $2,500.
L. Bruelhilde, 2stöck. Frame Flats mit Store, 101 Roscoe Str., $2,800.
B. F. Rogers, zwei 1stöck. und Basement Brick Stores, 1002, 1004, 1006 und 1008 Lincoln Ave., und 561 und 563 Perry Ave., $10,000.
Thomas Cowen, 2stöck. Frame Flats, 2710 Paulina Str., $2,000.
Caroline Bark, 2stöck. Frame Flats, 1221 George Str., $3,000.
Alfred Nordeen, 3stöck. und Basement Brick Flats, 107 Baxter Str., $7,000.
P. C. Pearson, 2stöck. Frame Wohnhaus, 108 Cullom Ave., $1,200.
Ogden & Sheldon, 3stöck. und Basement Brick Leih-Stall, 470 bis 478 E. Indiana Str., $25,000.
E. M. Kirkham, zwei 2stöck. Frame Wohnhäuser, 2727 und 2729 Winchester Ave., $5,000.
W. A. Golden, 1stöck. und Basement Brick Shop und Barn, 1323 W. Lake Str., $2,800.
Henry Wilkie, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1523 Harvard Str., $3,500.
James P. Maddigan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6953 Vernon Ave., $3,500.
Thomas Tobin, 2stöck. und Basement Brick Flats, 7205 Rhodes Ave., $3,500.
The Boston Store, 2stöck. Brick Privat-Barn, 1508 Wabash Ave., $2,300.
George Richards, 1stöck. Frame Cottage, 5518 Elizabeth Str., $1,300.
Aug. Junge, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 4748 und 4750 Prairie Ave., $14,000.
W. E. White, 2stöck. und Basement Brick Flats, 11755 Lowe Ave., $1,800.
Mrs. J. A. Jones, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6502 Evans Ave., $3,500.

Marktbericht.

Chicago, den 18. März 1896.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$2.50 per Faß.
Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Kiste.
Sellerie, 25—50c per Dutzend.
Salat, hiesiger, 50—65c per Korb.
Kartoffeln, 15—21c per Buschel.
Zwiebeln, 26—38c per Buschel.
Rüben, rothe, 60—65c per Faß.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 75c—$1.50 per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Buschel.

Schlachtgeflügel.
Hühner, 8—9c per Pfund.
Truthühner, 8—14c per Pfund.
Enten, 10—13c per Pfund.
Gänse, 5—10c per Pfund.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Buschel.
Hickory, 60—75c per Buschel.
Wallnüsse, 30—40c per Buschel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5¼—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9¼—9¾c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.00—$4.35.
Kühe und Färsen, $3.00—$3.80.
Kälber von 100—400 Pfund, $2.75—$5.75.
Schweine, $4.00—$4.05.
Schafe, $3.65—$3.80.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.25 per Bund.
Apfelsinen, $1.50—$5.00 per Kiste.
Ananas, $1.25—$2.00 per Dutzend.
Aepfel, $1.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$3.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
März 60¾c; Mai 62¼c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 64c; Nr. 2, roth, 67½c.
Nr. 3, roth, 61c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28¼—28½c; Nr. 3, gelb, 27¾—27¾c.

Roggen.
Nr. 2, 36—39c.

Gerste.
28—38c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21c; Nr. 3, weiß, 19½—20¼c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.00—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $10.00—$11.00.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416. New York City.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Jackson Str., Südost-Ecke S. 43. Ave., 175—124, und andere Grundstücke, M. A. Patrick an C. R. Dutton, $10,540.
Jackson Str., 175 Fuß östl. von S. 43. Ave., 27—124, derselbe an H. Miller, $1,250.
Robey Str., 141 Fuß südl. von Addison Ave., 25—124, M. Hitch an C. J. Lindholm, $2,150.
Robey Str., 250 Fuß nördl. von Cornelia Ave., 25—124, derselbe an A. F. Rissholm, $1,800.
St. Lawrence Ave., 178 Fuß südl. von 72. Str., 16—122, B. A. Kappelman an C. A. Cronin, $5,000.
Robey Str., Nordost-Ecke Bernice Ave., 33—125, C. J. Ford an A. R. Anderson, $1,200.
Simms Ave., 351 Fuß südl. von Chestnut Str., 37½—125, C. A. Patterson an P. R. LeBeau, $1,050.
Washtenaw Ave., 156 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 25—25¼, J. Wallace an H. Stamm, $2,800.
Lowe Ave., zwischen 44. und 45. Str., 30—123¼, C. Carter an G. E. Adams, $3,100.
North Ave., 150 Fuß, mehr oder weniger, westl. von Clybourn Ave., 65—65, B. Rietschmann an P. Addler, $1,900.
Ontario Ave., 24 Fuß südl. von 83. Str., 24—124, P. Stepzynski an J. Bukowski, $1,200.
63. Place, 96 Fuß östl. von Homan Ave., 49—124, J. A. Manley an D. M. Haines, $3,500.
Drexel Ave., Nordost-Ecke 58. Str., 198—150, F. Flechtsler an W. Loeb, $19,850.
Princeton Ave., 232 Fuß südl. von 51. Str., 24½—124, M. H. Hogan an J. E. Borwiff, $1,000.
51. Str., Nordost-Ecke Loomis Str., 45—124, P. Harris an G. Wagner, $10,000.
Bishop Str., 97 Fuß nördl. von 53. Str., 25—124, J. Wilson an W. Cooke, $1,000.
Wood Str., 240 Fuß nördl. von 49. Str., 24—124½, P. Kozlik an B. Zrust, $1,750.
W. 12. Place, 312 Fuß westl. von Loomis Str., 24—124, A. Hoellerich an J. Fischer, $2,400.
Halsted Str., 50 Fuß nördl. von Fowler Str., 20—120, G. Schall an L. Ebehart, $1,300.
Flournoy Str., 191 Fuß westl. von Garfield Boulevard, 50—94½, C. L. Childs an C. Greaves, $1,600.
Erie Str., 144 Fuß östl. von Hoyne Ave., 24—121½, T. H. Brezell an O. H. Thiel, $1,200.
Washington Str., 150 Fuß westl. von S. 42. Ave., 25—175, C. A. Tifft an H. B. Moe, $1,000.
North Ave., 72 Fuß westl. von Homan Ave., 24—120, G. M. Fadner an J. L. Hirsch, $1,525.
Division Str., 149 Fuß östl. von Spaulding Ave., 25—130, C. A. Olson an A. Rundblad, $1,500.
Rawson Str., Nordost-Ecke Wright Str., 50—11, M. Qualey an A. Manika, $2,400.
Johnston Ave., 191 Fuß östl. von Humboldt Boulevard, 25—100, K. Ries an A. Simpson, $3,600.
Otto Str., 120 Fuß westl. von Lincoln Str., 24—125, H. Schoening an J. Primter, $2,800.
Perry Str., 83 Fuß südl. von Berteau Ave., 25—161, R. Buck an W. G. Bietsch, $7,000.
Perry Str., Nordost-Ecke Warren Ave., 58—161, derselbe an denselben, $5,000.
Perry Str., Nordost-Ecke Belle Plaine Ave., 58—161, H. Henderson an R. Buck, $5,000.
Berteau Ave., 101 Fuß westl. von N. Clark Str., 25—125, W. G. Bietsch an denselben, $1,500.
Belmont Ave., 100 Fuß westl. von Clifton Ave., 23—82, derselbe an denselben, $6,000.
Evanston Ave., 255 Fuß südl. von Grand Ave., 40—125, derselbe an denselben, $2,500.
Jackson Str., 50 Fuß östl. von S. 43. Ave., 25—124, C. R. Dutton an F. D. Callan, $1,600.
Exchange Ave., 125 Fuß südl. von 100. Str., 100 Fuß zur Alley, C. Haensler an H. Krueger, $1,000.
Superior Ave., Nordost-Ecke 88. Str., 30—140, J. Carlson an C. E. Lindberg, $3,000.
Ellis Ave., 541 Fuß südl. von 63. Str., 27½—132, A. G. Ramsey an F. Schumann, $1,691.
Ingleside Ave., 141 Fuß südl. von 57. Str., 24—115, T. E. Hill an W. McIntyre, $4,200.
Dasselbe Grundstück, W. McIntyre an S. J. Hill, $1,500.
50. Str., 247 Fuß östl. von Laflin Str., 25—125, K. Brosch an J. Pecha, $2,000.
Dasselbe Grundstück, J. Pecha an F. Brosch, $2,000.
51. Str., Nordost-Ecke Paulina Str., 25—120, M. in C. an B. Friend, $3,749.
Ridgeway Ave., 75 Fuß südl. von Huron Str., 25—121, B. F. Boylston an A. Dzbank, $1,300.
Bissell Str., 192 Fuß südöstl. von Willow Str., 25—50, A. Kolodzik an A. Sengsto., $1,100.
Sheffield Ave., 141 Fuß südl. von Webster Ave., 27—126, H. Landgraf an J. J. McGrath, $9000.
Dasselbe Grundstück, J. J. McGrath an S. Landgraf, $9,000.
Johnston Ave., 502 Fuß östl. von Humboldt Boulevard, 25—100, A. E. Robinson an Booksellers and Stationers M. S. L. and B. Ass'n., $1,500.
Lewis Str., 200 Fuß südl. von Garfield Ave., 25—125, C. Aurich an F. Scheibner, $2,800.
Wellington Str., 200 Fuß westl. von Evanston Ave., 25—131, J. C. Weihe an M. Nelson, $3,000.
Ada Str., 260 Fuß südl. von 61. Str., 25—116, J. J. Conroy an E. Naughton, $4,200.
Crawford Ave., 107 Fuß südl. von Bond Str., 30—120, und andere Grundstücke, A. H. Bauer an A. Barnum, $8,000.
89. Str., 100 Fuß östl. von S. Park Ave., 75—125, S. E. Groß an D. F. Moren, $2,250.
South Park Ave., zwischen 68. und 69. Str., 17—174, und andere Grundstücke, O. P. Rogers an G. M. Fadner, $2,000.
Armour Ave., 385 Fuß südl. von 47. Str., 21—100, W. Cooke an W. Lee, $2,000.
26. Str., Südwest-Ecke S. 40. Ave., 25—125, H. J. Funk an D. Maloney, $1,300.
Sawyer Ave., 108 Fuß südl. von Fullerton Ave., 50—138, J. Zimmermann an E. Roeßner, $1,500.
Emerald Ave., 124 Fuß nördl. von 73. Str., 25—154½, und andere Grundstücke, L. A. Cook an E. G. Foreman, $3,500.
Jackson Str., 200 Fuß östl. von S. 43. Ave., 25—124, M. A. Patrick an W. Meredith, $1,250.
Union Ave., 150 Fuß südl. von 66. Str., 75—134, F. O. Nelson an C. B. Beach, $7,000.
Commercial Ave., 330 Fuß nördl. von 95. Str., 25—140, J. S. Budd an die Masonic Mutual Savings and Loan Association, $3,387.
St. Lawrence Ave., 136 Fuß südl. von Burnside Ave., 25—123, R. C. Hardy an O. T. Yates, $1,800.
Stony Island Ave., Südwest-Ecke 72. Str., 33—165, L. P. Hammond an E. Sheerar, $3,150.
Parnell Ave., 133 Fuß südl. von 68. Str., 40—144½, W. H. Smith an J. R. Jeffers, $4,000.
Carpenter Str., 96 Fuß nördl. von 65. Str., 25—124, J. O. Bennett an W. H. Pope, $2,500.
Laflin Str., Nordost-Ecke 65. Str., 48—124, J. M. Koß an J. Nielsen, $1,200.
Emerald Ave., 25 Fuß südl. von 58. Str., 25—125, J. Lower an G. C. Shahinian, $2,500.
Aberdeen Str., 48 Fuß südl. von 57. Str., 25—124, Live Stock B. L. Ass'n. an P. Gillespie, $1,400.
Seeley Ave., 310 Fuß südl. von Clay Ave., 26—122, A. P. Dahlgren an P. Peterson, $2,800.
May Str., 201 Fuß südl. von Washington Str., 20—107, J. W. Kinney an E. L. Little, $6,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Friedrich Feldmann, 73 Fremont-Str., 36 J.
Charlie Koehler, 4248 Lawrence Ave., 10 J.
W. Meister, 356 O. 21. Str., 54 J.
Emil Speyer, 5213 Wentworth Ave.
Elisabeth Weinhardt, 2141 Archer Ave., 52 J.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Adelaide gegen Wm. J. Worth, wegen Verlassung; Eva M. gegen William Fletcher, wegen grausamer Behandlung; Theda Dora gegen Joseph Rechtenstein, wegen grausamer Behandlung, Trunksucht und Verlassung; Josiah gegen Hillmer Hillerman, wegen Ehebruchs; Margaret E. gegen Alonzo E. Dunnan, wegen Trunksucht; Marie A. gegen Geo. E. Moran, wegen grausamer Behandlung.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost“.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1493 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Durchaus logisch.

So lange der giftige Senator Chandler aus New Hampshire mit seiner Natterzunge nur demokratische Politiker in die Fersen stach, galt er seinen Parteigenossen für einen ganz famosen, schneidigen Kerl. Da er jetzt aber seinen Geifer auch über einen republikanischen Politiker ausgegossen hat, und noch dazu über den Schutzzoll-Heiligen und logischen Präsidentschaftskandidaten McKinley, wird er nur noch als ein boshafter Wicht hingestellt, — was er allerdings auch ist. Chandler hat öffentlich behauptet, daß McKinleys Freunde schon jetzt den beschützten Fabrikanten „Fett ausschmoren“, und daß sie mit den auf diese Weise erlangten Geldern ihrem Abgotte die Nomination erkaufen wollen. Eine solche Angabe würde gar nicht in's Gewicht fallen, wenn sie nur von dem ehemaligen Flottensekretär ausginge, aber zum Unglück für McKinley wird sie auch von anderer Seite bestätigt. Selbst in Philadelphia, der Hochburg der Beschützten, erklärte vor einigen Tagen eine sehr angesehene republikanische Zeitung, daß die pennsylvanischen Fabrikanten durch Rundschreiben aufgefordert worden wären, die Bestrebungen zur Aufstellung McKinleys werkthätig zu unterstützen. Das Blatt erbot sich, hierfür den Wahrheitsbeweis zu liefern, aber es hat noch Niemand seine Angabe bestritten.

Was wäre denn auch schließlich dabei, wenn die Günstlinge des Schutzzoll-Systems dem persönlich mittellosen Schutzzoll-Napoleon beiständen? Die Politik ist heutzutage, besonders in der republikanischen Partei, ein ganz nüchternes Geschäft, in dem nur nach Dollars und Cents gerechnet wird. McKinley ist der Urheber der glorreichen Idee, den Tarif von denjenigen Leuten machen zu lassen, die durch ihn Vortheil ziehen. Er war der erste Staatsmann, der die Schafzüchter, die Grubenbarone und die Fabrikanten einlud, selbst nach Washington zu kommen und die in ihr Gewerbe einschlagenden „Schedules“ niederzuschreiben. Deshalb bezweifeln viele republikanische Führer und Zeitungen, daß die Partei durch seine Aufstellung als Präsidentschaftskandidat gestärkt werden würde, und die Befürworter seiner Kandidatur haben einen schweren Kampf zu bestehen. Zum Kriege oder Mitbewerb gehört aber, wie Jedermann wissen sollte, vor allen Dingen Geld, nochmals Geld und abermals Geld. Sind die Niggerdelegaten aus dem Süden vielleicht umsonst zu haben? Also versteht es sich doch eigentlich von selbst, daß die Geldleute, denen McKinley so große Gefälligkeiten erwiesen hat, mit ihrem Mammon herausrücken, um ihm die Nomination zu verschaffen. Chandler ärgert sich darüber nur, weil er selbst als Vizepräsident „laufen“ möchte, und nicht neben McKinley, sondern höchstens neben einem noch „westlicheren“ Kandidaten, z. B. Allison von Iowa, aufgestellt werden könnte.

Wenn die Republikaner auf der Lehre beharren wollen, daß die Zölle nicht Einnahmen für die Regierung liefern, sondern in erster Reihe die amerikanische Industrie „schützen“ sollen, so ist McKinley unzweifelhaft ihr Mann. Auf welche Weise er zu der Nomination gelangt, ist verhältnißmäßig nebensächlich. So oder so wird er der Kandidat aller Derjenigen sein, die sich auf Kosten der Steuerzahler bereichern wollen.

Wie man berühmt wird.

In ganz gewöhnlichen Zeitläuften über Nacht zum berühmten Staatsmanne zu werden, ist anscheinend eine gewaltige Aufgabe, die nur Geistesriesen zu vollbringen vermögen. Denn im Allgemeinen entstehen die großen Männer ja nur in großen Zeiten, und auch der muthigste Held kann im Frieden nicht seine Tapferkeit beweisen. Amerika aber ist bekanntlich ein Wunderland, das dem strebsamen Menschen nie dagewesene Gelegenheiten bietet. Heute ist Einer noch ein gänzlich unbekannter Lawyer aus irgend einer Landstadt in Iowa, morgen ist er der gefeierte, bewunderte und verehrte Glanzpunkt seiner Partei. Ein Abgeordneter, der bis jetzt „Bob“ Cousins hieß, und nach dessen Nam' und Art selbst die neugierigste Elsa nicht fragte, ist mit einem Schlage zu mehr oder weniger unsterblichem Ruhme gelangt. Er hat nämlich im Abgeordnetenhause eine Rede gehalten, die so witzig war, daß selbst die Kellner aus dem anstoßenden Erfrischungszimmer herbeieilten, um sie zu hören. Das geht sicherlich noch über die Leistungen des Künstlers Zeuxis, der mit seinen gemalten Trauben die Vögel anlockte.

Es bedarf kaum der Versicherung, daß der plötzlich berühmt gewordene Redner keine schwierige Staatsfrage behandelte und keine eigenartigen Gedanken über das entwickelte, was der Kongreß für das Volk thun sollte. Eine solche Rede hätte die Kellner schon deshalb nicht in den Sitzungssaal führen können, weil sie mit der Bedienung der davongelaufenen Abgeordneten zu viel zu thun gehabt hätten. Wirkliches Aufsehen erregt heutzutage nur noch derjenige Volksvertreter, der die anderen Gesetzgeber gut zu unterhalten versteht, und die allerbeste Unterhaltung für Letztere ist eine recht saftige, gepfefferte und gewürzte Schimpferei auf den Präsidenten oder irgend ein anderes Mitglied der Administration. Cousins wählte für seine Zwecke den Botschafter Bayard aus, gegen den die Republikaner „Tadelsbeschlüsse“ fassen wollen, weil er vor einer englischen Zuhörerschaft das „amerikanische Schutzsystem“ angegriffen hat. Er sicherte sich zunächst einen Lacherfolg, indem er einen Witz des kürzlich verstorbenen Bill Nye über die angebliche Witzlosigkeit der Engländer anführte und vernichtete dann den abwesenden Botschafter, indem er seine eigenen Gefühle beim Besuche der Chicagoer Weltausstellung schilderte, „dieses Triumphes amerikanischen Fortschrittes“. In poetische Begeisterung verfallend, schloß er folgendermaßen: „Ach, meine Freunde, ich dachte damals, wenn nur die namenlosen, unbekannten Veteranen, die unter Washington die Fahnen trugen und Diejenigen, die vor dem gräßlichen Feuer der Rebellion fielen, hier sein und den Ruhm der Sache und des Landes sehen könnten, für dessen Rettung sie starben! Das war mein Gedanke bei jener Gelegenheit. Jetzt denke ich, um auf die Gegenwart zu kommen, daß, wenn irgend Jemand in der Mitternachtsstunde auf die Thore jener großartigen Ausstellung den Satz des Herrn Bayard geschrieben hätte, daß „individuelle Thatkraft und Erfindungsluft (durch den Schutzzoll) entmuthigt worden sind,“ nicht ein einziger Demokrat in den Ver. Staaten am nächsten Morgen der Schlußfolgerung entgangen wäre, es müsse Jemand aus Joliet entsprungen sein. — Sir, kein Mann, keine Frau und kein Kind könnten diesen Satz gesehen haben, ohne hinterher zu beschwören, daß er entweder von einem Verrückten oder von einem Feinde der Ver. Staaten müsse gesprochen worden sein. Keine Eule, die sich im Gebälk jenes großartigen Elektrizitätsgebäudes niedergelassen hatte, das dem Gedächtnisse Franklins errichtet war, würde in ihrer erbärmlichen kleinen Seele so wenig Patriotismus gehabt haben, um einen solchen Gedanken zu äußern. Keine Fledermaus, die sich auf die Spitze jenes Klosters in der Nähe des Ackerbau-Gebäudes gesetzt hatte, würde gewagt haben, den Satz zu quieken, den Bayard in Edinburg ausgesprochen hat. Sie wissen das. Was für eine Empfehlung war diese Aeußerung für den Handel und die Größe unseres Landes!“

Wirklich wundervoll gesagt. — Wenn aber Bob Cousins nicht die Eulen und die Fledermäuse, sondern einige denkende Menschen um ihre Meinung befragt hätte, so würde er erfahren haben, daß die amerikanische Industrie und Kunst gerade auf der Chicagoer Weltausstellung einen wahrhaft kümmerlichen Eindruck machte. Vielfach wurde damals der Trost gebraucht: „Den Ruhm der Amerikaner bilden die Gebäude.“ Denn was von amerikanischen Erzeugnissen in den Gebäuden war, — abgesehen natürlich von den bekannten amerikanischen Maschinen, — war so kunstlos angeordnet und so dürftig, daß selbst die glühendsten amerikanischen Patrioten lieber die deutsche, die französische, die italienische oder selbst die japanische Ausstellung besuchten.

An demselben Tage wurde auch im Senate ein alter Staatsmann wieder auf's Neue berühmt. Vest von Missouri, der seit vielen, vielen Jahren nur noch vorbereitete, und deshalb langweilige Reden gehalten hat, ließ sich durch die Begeisterung dazu treiben, wieder einmal aus dem Stegreife zu reden. Auch er riß seine Zuhörer hin, denn er schimpfte auf den Präsidenten und den Sekretär des Innern, — auf Letzteren deshalb, weil er eine Indianerreservation in Utah, die sehr werthvolle Asphaltlager enthält, nicht den gierigen Spekulanten preisgeben, sondern zu einer dauernden Einnahmequelle für die Bundeskasse machen will. Eine solche verbrecherische Anmaßung kann unmöglich geduldet werden. Vests Lippen troffen förmlich von sittlicher Entrüstung und sarkastischen Anspielungen, die ein homerisches Gelächter nach dem anderen hervorriefen. Es war ein Galatag für beide Häuser.

Und so geht es nun schon seit Wochen und Monaten. Man amüsirt sich, treibt Wahlpolitik, rasselt zur Abwechslung mit dem Säbel und verunglimpft die Verwaltung, welche thatsächlich der einzige thätige Faktor in der ganzen Bundesregierung ist. Einen auch nur annähernd so erbärmlichen Kongreß haben die Ver. Staaten noch nie gesehen. Trotzdem bilden die Republikaner sich ein, daß sie im November wie ein Sturmwind über das Land fegen werden.

Eine merkwürdige Legislatur-Tagung.

Die Gesetzgebung von Kentucky hat sich am Dienstag aufgelöst, ohne die ihr zugewiesene Arbeit gethan zu haben, und damit endete eine der merkwürdigsten Legislaturtagungen, welche die Geschichte unseres Landes kennt.

Als die Gesetzgebung, welcher es oblag, einen Bundessenator zu wählen, zusammentrat, zählte sie 68 Demokraten, 68 Republikaner und zwei Populisten. Die Demokraten nominirten J. C. S. Blackburn für das Bundessenator-Amt, die Republikaner stellten Dr. W. Godfrey Hunter auf; einer der Populisten wurde für Blackburn, der andere für Hunter gezählt, sodaß für beide Kandidaten anscheinend Stimmengleichheit bestand. Als aber einige Tage nach den Nominationen beide Häuser zum ersten Male zur gemeinsamen Abstimmung zusammentraten, da war die Stimmengleichheit gebrochen, denn eines der demokratischen Hausmitglieder Isaac Wilson, war in der Zwischenzeit verstorben. Und nun nahm das parteipolitische Getriebe erst recht seinen Anfang, durch welches schließlich eine Wahl gänzlich vereitelt werden sollte. Der Sprecher des Hauses war Republikaner und glaubte, den augenblicklichen Vortheil, der seiner Partei durch den Tod des Demokraten Wilson geworden war, ausnutzen zu können, indem er die Ersatzwahl für Wilson hinausschob, um inzwischen die Wahl Hunters durchzusetzen. Aber der schöne Plan scheiterte an der Gewissenhaftigkeit — es mag wohl auch persönliche Feindschaft gegen Hunter zugrunde gelegen haben — eines Mitgliedes seiner eigenen Partei, des Senators Stege, der schriftlich erklärte, nicht für Hunter stimmen zu wollen, so lange nicht ein Ersatzmann für Wilson gewählt sei. Die Nachwahl fand statt, und ergab natürlich wieder einen Demokraten. Inzwischen hatten aber zehn Gutgeld-Demokraten sich geweigert, Blackburns Kandidatur zu unterstützen, weil er als Silberfreund bekannt war, und wenn auch fünf sich bereden ließen, so gelang es den übrigen fünf doch, dadurch, daß sie sich der Abstimmung enthielten, lange Tage hindurch eine Wahl zu vereiteln.

Da kam eine neue Ueberraschung. Man machte die Entdeckung, daß der republikanische Kandidat Hunter sich schriftlich verpflichtet hatte, im Falle seiner Wahl für Silberfreiprägung zu stimmen, und die Folge davon war, daß die Gutgeld-Republikaner seinen Rücktritt von der Kandidatur verlangten. Hunter mußte Folge leisten, und St. John Boyle trat an seine Stelle, aber die Einigkeit in den republikanischen Reihen war zerstört. Noch immer weigerten sich die fünf Gutgeld-Demokraten an der Abstimmung theil zu nehmen, als aber Senator Weissinger, einer dieser fünf, am 7. März erkrankte, wurde er mit einem Republikaner abgepaart, und da an dem Tage beide Populisten ihre Stimmen für Blackburn abgaben, hätte dieser gewählt werden können, wenn nicht drei der Gutgeld-Demokraten auch jetzt noch standhaft gewesen wären, und sich geweigert hätten, für den silberfreundlichen Parteigenossen zu stimmen.

Am 9. März starb Weissinger, und nun glaubten sich die Republikaner des Sieges sicher. Sie griffen behufs weiterer Schwächung des Gegners zu einem Gewaltmittel, indem sie einen Demokraten, gegen dessen Wahl Einwand erhoben worden war, aus dem Abgeordnetenhause ausstießen, trotzdem der Republikaner Dunlap, welcher jenen Sitz beansprucht hatte, seinen Protest zurückgezogen hatte. Diese Gewaltmaßregel war ein echter „Boomerang“, denn der demokratische Senat antwortete darauf prompt und in gleicher Weise, indem er zwei Republikaner im Senate ihrer Sitze für verlustig erklärte. Dunlap weigerte sich zudem, den ihm gewaltsam zugeschobenen Sitz einzunehmen. Natürlich ereigneten sich während all' dieser Vorgänge im Staatskapitol höchst stürmische Szenen, und diese veranlaßten den republikanischen Gouverneur sich einzumischen und die Staatsmilizen herauszurufen, als ob eine blutige Rebellion ausgebrochen sei. Er erreichte damit nur einen scharfen Tadel von Seiten des Senats, und schließlich (am Dienstag) weigerten sich alle Legislaturmitglieder, Republikaner wie Demokraten, überhaupt noch in der Bundessenator-Wahl eine Stimme abzugeben, und die Gesetzgebung ging auseinander.

Wenn auch dem Namen nach der Kampf zwischen den Demokraten und den Republikanern wüthete, so war es in Wirklichkeit doch ein Kampf zwischen „Gutgeld“ und „Silberfreiprägung“. Auf republikanischer wie auf demokratischer Seite kämpften die Silberleute einen erbitterten Kampf, und wenn auch nun Waffenruhe eingetreten ist und der Kampf in der nächsten Legislatursitzung erneuert werden muß, so kann man doch dankbar sein, daß er wenigstens in dieser Art verlief, denn erst jetzt erkennt man, wie nahe eine weitere Stärkung des Schwindelgeld-Elements im Bundessenat bevorstand, da doch beide ursprünglichen Kandidaten Silberleute waren.

Lokalbericht.

Kämpfende Megären.

Hester Calloway und Kitty Taylor, die Beide nicht zur Heilsarmee gehören, geriethen sich gestern Abend in einem verrufenen Hause an Clark Str. aus Eifersüchtelei in die Haare und prügelten einander weidlich durch. Plötzlich zog dann die wuthentbrannte Kittie ein Schießeisen und jagte ihrer Gegnerin eine blaue Bohne in den Arm. Heute liegt die eine Dirne im County-Hospital, während die andere Freiquartier in Kapt. Kochs Burgverließ genießt.

Wo steckt Mabel Harper?

Die Geheimpolizei ist ersucht worden, Nachforschungen über den Verbleib der 16 Jahre alten Mabel Harper anzustellen, die am Mittwoch Morgen ihre elterliche Wohnung, Nr. 68 Ost Superior Straße verließ, um angeblich eine Freundin zu besuchen, und seit diesem Augenblick spurlos verschwunden ist. Man glaubt nicht, daß Gott Amor seine Hand im Spiele hat, befürchtet vielmehr, daß dem Mädchen irgendwie ein schwerer Unfall zugestoßen ist.

Zwei Jahre Zuchthaus.

Vor Richter Adams wurde gestern der Nr. 439 Paulina Str. wohnhafte John Mulinsky überführt, am 2. Februar d. J. sein Heim selbst in Brand gesteckt zu haben, um den nicht unerheblichen Versicherungsbetrag erheben zu können. Er erhielt dafür eine zweijährige Zuchthausstrafe zudiktirt.

Das Mobiliar Mulinskys, das kaum $50 an Werth repräsentirte, war für $700 versichert.

Der Carrig'sche Mordprozeß.

Eröffnungsrede des Hilfsstaatsanwalts Ramsey und Beginn des Zeugenverhörs.

Nach fast dreitägigen Verhandlungen ist endlich gestern Nachmittag in dem vor Richter Freeman geführten Mordprozeß gegen John Carrig die Auswahl der Geschworenen beendigt worden. Nicht weniger als 150 Personen mußten verhört werden, ehe es dem Staatsanwalt und der Vertheidigung gelang, sich auf die zwölf „weisen und gerechten Männer“ zu einigen. Ihre Namen sind: W. F. Ater, B. J. Glücksmann, Wm. Shingeldecker, T. O. Moulton, R. H. Rieger, Wm. Austin, O. D. Howes, J. C. Ashton, H. B. Shaw, J. J. Havbaceck, Frank Lawton und A. H. Busch.

Als Vertheidiger fungiren die Anwälte George C. Sling und Miles G. Devine, während die Anklage durch den Hilfsstaatsanwalt Ramsay vertreten ist. Der Letztere gab in seiner Eröffnungsrede eine ausführliche Schilderung der entsetzlichen Mordthat und entwarf zugleich eine Skizze über das Vorleben des Angeklagten, die für denselben sehr wenig schmeichelhaft war. Danach hatte sich Carrig im Jahre 1878 mit einer viel älteren Dame verheirathet, die ein bedeutendes Vermögen besaß. Mit dem Geld seiner Gattin soll dann der Angeklagte ein höchst luxuriöses Leben geführt haben, er wurde bald in politischen Kreisen eine bekannte Persönlichkeit, behandelte aber seine unglückliche Frau, trotz der großen Opfer, die sie ihm brachte, in der rücksichtslosesten Weise. Zänkereien und Streitigkeiten sollen im Carrig'schen Haushalte alltägliche Vorkommnisse gewesen sein.

Am 16. Dezember v. J. war der Angeklagte erst zu früher Morgenstunde angetrunken nach Hause gekommen — die Familie wohnte damals in dem Hause Nr. 360 May Straße — und hatte sofort mit seinem Adoptivsohn, dem 14jährigen John Carrig, einen Streit vom Zaun gebrochen. Auf die Hilferufe des Knaben, den der Vater in roher Weise mißhandelt haben soll, eilte Frau Carrig herbei, wurde aber unter gemeinen Schimpfworten zum Zimmer hinausgejagt und bis in die Küche verfolgt. Hier riß der rohe Patron ein an der Wand hängendes stumpfes Logenschwert herab und versetzte mit demselben seiner Gattin einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß die Aermste bewußtlos zusammenbrach. Etwa zwölf Stunden später trat der Tod ein.

Carrig seinerseits hatte bald nach der That das Haus verlassen und war erst gegen 9 Uhr Abends zurückgekehrt, worauf ihn die Polizei unverzüglich in Haft nahm. In dem Besitze des Gefangenen wurden $400 vorgefunden, die Frau Carrig angeblich von einer Nachbarin zur Aufbewahrung erhalten hatte.

Soweit die Geschichte des Verbrechens. Als erster Zeuge wurde Dr. C. H. Harrigan aufgerufen, welcher aussagte, daß der Tod der unglücklichen Frau durch Bluterguß in das Gehirn herbeigeführt wurde. Eine äußere Verletzung sei an der Leiche nicht sichtbar gewesen.

Reinigt Euer Blut

Jetzt; da, wenn wärmeres Wetter eintritt, und die anregenden Wirkungen der frisch webenden Luft ausbleiben. Euer geschwächtes, dünnes, unreines Blut Euch nicht die nothwendige Kraft gibt. Das Gefühl der Ermüdung, der Verlust des Appetits öffnet die Thür für schwere Krankheiten, ruinirte Gesundheit, Finnen und Unreinigkeiten. Hood's Sarsaparilla steht unerreicht da, wenn es sich darum handelt, das Blut rein, reich und roth zu machen. Tausende treten für seine Verdienste ein. Millionen gebrauchen es als ihre Frühjahrs-Medizin. Nehmt Hood's, denn

HOOD'S Sarsaparilla

Ist der einzige wahre Blutreiniger. Bei allen Apotheken. $1.
Nur von C. I. Hood & Co., Lowell, Mass., fabrizirt.

Hood's Pillen sind die einzigen, mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. 7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte Franz Feld im Alter von 60 Jahren am 16. März, Abends 8 Uhr, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 151 Clybourn Ave., aus, nach Graceland. Die trauernde Wittwe: dmdo

Christine Feld, geb. Hofheinz.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Charlie im Alter von 10 Jahren und 6 Monaten und 22 Tagen am Mittwoch Morgen, den 18. März, um 5 Uhr, sanft im Herrn selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. März, vom Trauerhause, 4248 St. Lawrence Ave., um 10 Uhr Morgens, nach Wunders Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl und Emilia Koehler, Eltern, nebst Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter Mary M. Weiler im Alter von 71 Jahren und 10 Monaten selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Samstag, Morgen um 8.30 Uhr, vom Trauerhause, 161, 24. Place, nach der St. Antoniuskirche und von da nach dem St. Bonifacius-Kirchhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Matth. Weiler, William Weiler, Söhne.
Margaretha Weiler, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Mitgliedern der „Eintracht Loge Nr. 663 K. & L. of H.“ zur Nachricht, daß unser lieber Bruder Franz Feld am Montag, den 16. März, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 151 Clybourn Ave., nach Graceland. Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in der Logenhalle zu versammeln, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Schlau, Protektor.
A. Sareus, Sekretär.

Gestorben: Elizabeth Meinhardt, geb. Lauermann, Gattin von Henry B. Meinhardt und Mutter von Fred, Ernst, Johanna und Henry, ist am 18. März, 3 Uhr Nachmittags, im Alter von 52 Jahren, 7 Monaten und 21 Tagen gestorben. Beerdigung findet statt am Samstag, um 12.30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2141 Archer Ave., nach der Salemskirche, 25. Str., nahe Wentworth Ave., von da mit Kutschen nach Waldheim statt. dfr

Vergleichende Statistik.

Die Civic Federation steigt dem Straßen-Superintendenten auf's Dach.

Präsident Baker von der Civic Federation hat gestern an Herrn John C. W. Rhode, den Superintendenten der städtischen Straßen- und Gassen-Reinigung ein längeres höfliches Schreiben gerichtet, in welchem er ihm mittheilt, daß der Zustand der Gassen, welcher von den städtischen Inspektoren mit rührender Uebereinstimmung durchweg für „gut“ befunden worden ist, nach zuverlässigen Berichten, welche die Agenten der Federation eingereicht haben, in Wirklichkeit fast überall sehr zu wünschen übrig läßt. Zufriedenstellend sei das Ergebniß der Inspektion nur in acht Wards ausgefallen, nämlich in der 3., 6., 17., 19., 20., 21. und 22. Ward. In den anderen 26 Wards finden sich zwischen den amtlichen Berichten und denen der Civic Federation Widersprüche wie die folgenden:

25. Ward.

Offizieller Bericht—Die Ward befindet sich in gutem Zustande.

Bericht der Federation — Sehr schmutzig. Der Kontraktor und die Inspektor sind gleich pflichtvergessen. Die Wagen des Kontraktors sind schlecht, und in Folge dessen werden Abfälle auch durch die Straßen verstreut.

32. Ward.

Offizieller Bericht — Die Ward wird vorschriftsmäßig gereinigt.

Bericht der Federation — Sehr schmutzig. In vielen Gassen haben sich Abfälle und Asche seit langer Zeit angehäuft. Der Kontraktor und der Inspektor vernachlässigen Beide ihre Pflicht.

Herr Rhode, der von Natur ein eingefleischter Optimist ist, legt den Beschwerden der Federation kein großes Gewicht bei. Er sagt, dieselben seien zu allgemein gehalten. Es würde ihm lieber sein, wenn man ihm die angeblich schlechten Stellen genau bezeichnen, ihn gewissermaßen mit der Nase darauf stoßen würde. So lange das nicht geschehe, schenke er den trüben Schilderungen des Bürgerbundes keinen Glauben.

Registrations- und Wahl-Notiz!

Nur ein (1) Registrirungstag für die April-Wahl 1896.

Dienstag, den 24. März,

A. D. 1896. Die Registrirungs-Behörde wird am **Dienstag, den 24. März, A. D. 1896, von 8 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends, zur Registration der Stimmgeber** in den resp. Stimmplätzen in Sitzung sein.

Niemand kann zu irgend einer anderen Zeit registrirt werden, und wer nicht registrirt ist, kann auch nicht stimmen.

Der Wahltag ist **Dienstag, den 7. April, A. D. 1896.** Die Stimmplätze werden um 6 Uhr Morgens geöffnet und um 4 Uhr Nachmittags geschlossen.

FREDERICK S. BAIRD,
CHRISTIAN MEIER,
P. H. KEENAN,
Wahl-Behörde.

Isaac N. Powell, Chief-Clerk. mdo

26 Jahre eine zuverlässige Probe.

Unübertroffen in Geschicklichkeit und billigen Preisen.

$8 für das feinste und beste künstliche Gebiß. **$8**
$20 Gold-Platte **$20**

Wir retten Zähne— Andere rühmen sich, daß sie dieselben hunderteweise ausziehen.

Ein gutes künstliches Gebiß......$5.00
22karätige Goldkronen......$5.00

☞ Kosten anderwärts $15.00 — Man lasse sich nicht übervortheilen. **Zähne ohne Platte eine Spezialität.** Goldplomben zur Hälfte der üblichen Preise. — Chicagos populärste und unternehmendste zahnärztliche Firma. Abends bis 10 Uhr offen.

McChesney Bros., Zahnärzte, Ecke Randolph und Clark Str. 21jddsbw

Massen-Versammlung der Volks-Partei
— in —
Folz' Halle, North Ave. & Larrabee-Str.

Bürger und Steuerzahler der 21. Ward, die eine bessere und ehrliche Vertretung im Stadtrath wünschen, werden überzeugt, wenn sie in obiger Halle heute Abend,

Donnerstag, den 19. März,

anwesend sind. Der „Gang“ von beiden Parteien ist abgewirthschaftet und liegt es an Euch, für eine ehrliche Vertretung einzutreten. Gute Sprecher werden anwesend sein.

Siebenter Jahres-Ball
veranstaltet von der
Wilhelm Loge 1370, K. & L. of H.,
abzuhalten in der
Orpheus Halle, Schiller Bldg., 109 O. Randolph St.
Nehmt Elevator bis zum 7. Stock.
am Samstag, den 21. März 1896.
Tickets an der Kasse 50 Cents.
Das Komite.

Großes Militär-Konzert
zur Erinnerung an den Geburtstag des **deutschen Kaisers Wilhelm I.**
arrangirt vom
Kapellmeister John Meinken,
mit seiner 40 Mann starken Militär-Kapelle in voller Uniform. **Sonntag Abend, 22. März, '96,** in **Walsh's Halle**, Milwaukee Ave. u. Noble Str. **Nach dem Konzert Ball.** dofa
Anfang 8 Uhr. Komplimentar.

Putzmacher-Geschäft-Eröffnung
am Samstag, 21. März, **81 Blue Island Ave.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, daß ich zur Eröffnung meines neuen Geschäftes die allerneuesten europäischen Putzmacher-Novitäten erhalten habe und auf Lager führe. Da ich auf geschmackvolle Arbeit und reelle Bedienung ein besonderes Gewicht lege, kann ich vollkommene Zufriedenheit garantiren. Ein hübsches Souvenir wird an jedem Kunden verabreicht werden. Achtungsvoll
12mz1m **Francis Skubowius.**

Gestorben: Mamie Luebke, geliebte Tochter von George und Mary Luebke, geb. Spizley, im Alter von 1 Jahr und 15 Tagen. Begräbniß vom Elternhause, 606 S. Union Str., am Freitag, den 20. März 1896, um 1 Uhr Nachm.

Dr. Koch in Deutschland heilte Auszehrung

durch die Einspritzung von Lymphe in die Lungen, ebenso durch seine Einathmungs-Erfindung, wodurch die Medizin, anstatt sie in den Magen zu schicken, an die erkrankte Oberfläche geführt wird, und die kranken Stellen geheilt werden.

An der Berliner Universität lehrt er dieses seinen Studenten. In dem deutschen Regierungs-Laboratorium, dessen Vorsteher er ist, veranschaulicht er seinen Lehrsatz, Medizin in die Lungen einzuathmen, durch seine große Einathmungs-Erfindung, die diesen großen Schwindsucht-Arzt in der ganzen gebildeten Welt berühmt gemacht hat. Durch die Anwendung seiner Erfindung wird dem Verfall der Lungen vorgebeugt und die wunden und kranken Stellen werden durch trockene präparirte Luft geheilt, die direkt den an Schwindsucht sterben könne. Diese hatten von wunderbaren Heilungen durch Professor Kochs Einathmungs-Methode gehört, da Walter aber zu schwach war, sein Zimmer verlassen zu können, so ließen sie die Aerzte des Councils von 84 Dearborn Straße nach seinem Hause kommen, damit die Einathmung dort versucht werde. Er besserte sich schnell durch den täglichen Gebrauch, bis er heute im Stande ist, seiner Arbeit nachzugehen und sich gesund und munter befindet. Alles was wir verlangen, ist, es zu untersuchen, und dann werdet Ihr sehen was die Einathmung für Chicagoer Leute thut. Hunderte anderer sind geheilt. Fälle, die als hoffnungslos aufgegeben worden, waren fast in jedem einzelnen Fall das Resultat eines vernachlässigten Katarrhs, der

affizirten Theilen durch die Lungenröhren zugeführt wird, und es werden Resultate der Auszehrung, Bronchitis, Katarrh und Asthma erzielt, die nie auf die alte Art und Weise, Medizin in den Magen zu führen, erreicht werden konnte noch kann. Seitdem das Medical Council von Nr. 84 Dearborn Str. das Recht gekauft hat, die Einathmung in Chicago anzuwenden, sind bereits Hunderte von Patienten geheilt worden. Viele haben ihre Fälle der Oeffentlichkeit übergeben, mit ihren vollen Namen und Adresse. Herr Walter Finch, von No. 129 Achtundzwanzigsten Place, war von verschiedenen Aerzten aufgegeben, die ihn als letztes Mittel nach Denver, Col. sandten, aber auch (sogar dort) wurde er schlimmer und seine Aerzte schickten ihn nach Chicago zurück, damit er unter seinen Freunden in die Lungen gedrungen war und sein Gift dann ablagerte; wie ein fauler Apfel beginnt er an der schwächsten Stelle und breitet sich allmählich aus. Die Einathmung ist des Sehens werth und das Publikum ist eingeladen, vorzusprechen und zu untersuchen, was durch diese große Erfindung vollbracht werden kann und fortwährend vollbracht wird, hier mitten in Chicago. Konsultation frei. Die sieben Aerzte dieses Councils berechnen nichts für Untersuchung und werden Jeden zu Vielen schicken, die sie von den ihren ähnlichen Krankheiten geheilt haben. Sehen ist glauben. Unsere Referenzen sind geheilte Patienten und Hunderte Chicagoer Aerzte, welche beständig Fälle an uns verweisen, die der Einathmung bedürfen.

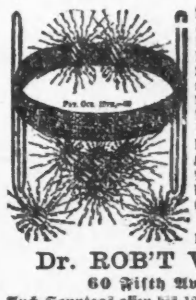
ALBERT MAY & CO.,
62 S. CLARK STR.
Nachfolger von
C. B. Richard & Co.
Gegründet 1847.
Billigste Passage-Billette über alle Linien.

Wechsel. Erbschaften. Kreditbriefe. Vollmachten.

Deutsches **Rechtsbureau** (gesetzlich inkorporirt) besorgt Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Testamente, Rechtssachen jeder Art.
Konsul M. STEFFENS,
FRANK KINNAR, Rechts-Anwalt, und öffentl. Nachlaßverwalter für Cook County.
ALBERT MAY, Rechts-Anwalt.
62 So. CLARK STR.
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

Willst Du glücklich sein?
Wünsch'st Du eine Zukunft mit wenig Arbeit und Sorgen? - Schließe Dich der deutschen **Germania Colonie in California,** dem gelobten Lande Amerika's an — mit Obst, Blumen, Sonnenschein und Gesundheit. Obstland zu $40.00 den Acker. Nur 10 bis 20 Acker nöthig eine Familie zu erhalten. Land kann ratenweise bezahlt werden. Da bist Du selbstständig; wenig Mühe mit Obstbau; herrliches Klima; Eisenbahn, Schulen, u. s. w.; keine Bewässerung nöthig. Obst das beste im ganzen Staate und erzielt stets die besten Preise. Schreibe um Auskunft: Sekretär **Max Kortum, 693 Burling Str. Komm' zu den Versammlungen** jeden Donnerstag, bis zum 15. Mai, Abends 8 Uhr, in dem Zimmer der deutschen Gesellschaft, 49 La Salle St.

$500 Belohnung,



Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen. Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.
Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21n1m

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN Opern-Gläser, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, ddsbw LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc. Größte Auswahl—Niedrigste Preise. N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $3 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15oli

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. mddsbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE, nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

A. Boenert & Co.
92 LA SALLE STR.
Agenten für **Hamburg, Bremen, Red Star** u. **Rotterdam Linien.**
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- und Geld-Sendungen 3mal wöchentlich.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Anton Boenert, Generalagent der **Hansa Linie,**
Rechtskonsulent und Notar,
Erbschafts- u. Vollmachtssachen
Spezialität
Real Estate & Loans.
Deutsche Sparbank.
Man beachte den alten wohlbekannten Platz:
92 La Salle Str.

Billige Schiffskarten
Union Ticket Office
171 O. Harrison Str., Ecke Fifth Ave.
Wer jetzt nach Europa reisen, oder seine Verwandten von da kommen lassen will, versäume nicht, bei mir vorzusprechen.
Eisenbahnbillete nach allen Theilen Amerikas, Kanada und Mexico billigst.
Ausländisches Geld, Wechsel und Postauszahlungen zum billigsten Kurse.
R. J. TROLDAHL, General-Agent,
171 O. HARRISON STR., gegenüber dem Grand Central-Bahnhof.
☞ Sonntags offen bis 1 Uhr Nachm. 14mz1m

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Finanzielles.

Bank-Geschäft
— von —
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
Erbschaften schnell, sicher und billig eingezogen.
Depositen angenommen. — Vollmachten ausgestellt. — Passage-Scheine von und nach Europa.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittag.

Fleischer, Weinhardt & Co.,
79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddsij

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. dapli

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 11nli
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium.—Samstag Matinee: Paderewski.
Chicago Opera House.—Trolley Party.
Columbia.—Irving Terry-Gastspiel.
Grand Op. House.—Rich. Mansfield Gastspiel.
Hooleys.—Olga Nethersole in „Carmen."
McVickers.—Shore Acres.
Schiller.—John Griffith in „Faust".
Ac. of Music.—Down on the Suwanee River.
Alhambra.—An American Boy.
Haymarket.—Sowing the Wind.
Havlins.—The Wife.
Lincoln.—The Girl I left behind me.
Imperial Music Hall.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.
Orpheus.—Vaudeville.
Engels.—Vaudeville.

Die Bevölkerung Preußens.

Das vorläufige Ergebniß der Volkszählung vom 2. Dezember 1895 wird für Preußen in einer Sondernummer der „Stat. Korr." ausführlich veröffentlicht. Danach betrug die Bevölkerung der Monarchie 31,847,899 Personen gegen 29,957,367 im Jahre 1890. Es hat hiernach in den letzten fünf Jahren eine Zunahme um 1,890,532 Personen oder 6.31 v. H. stattgefunden. Im Einzelnen sei bemerkt: Die jährliche Zunahme des letzten Jahrfünfts, die sich auf 1.23 v. H. berechnen läßt, war stärker als in allen früheren Volkszählungsperioden seit 1867. In der Periode von 1880 bis 1885 betrug sie nur 0.75, in der von 1885 bis 1890 1.13, v. H. Seit 1867 hat die Einwohnerzahl Preußens um 7,826,459 Personen oder 32.58 v. H. (jährlich durchschnittlich 1.01 v. H.) zugenommen. Die einzelnen Provinzen ordnen sich in folgender Reihe; Rheinprovinz 5,105,962 (1890 4,710,391) Einwohner; Schlesien 4,411,630 (4,224,458), Brandenburg 2,822,080 (2,541,720), Westfalen 2,700,250 (2,428,661), Sachsen 2,699,207 (2,580,073), Hannover 2,422,174 (2,278,348), Ostpreußen 2,005,234 (1,958,663), Posen 1,828,120 (1,751,642), Hessen-Nassau 1,756,554 (1,664,439), Stadtkreis Berlin 1,677,351 (1,578,794), Pommern 1,574,020 (1,520,889), Westpreußen 1,493,866 (1,433,681), Schleswig-Holstein 1,286,330 (1,219,523) und Hohenzollern 65,121 (66,088). Brandenburg und Westfalen haben hiernach die Provinz Sachsen an Bevölkerungszahl überflügelt. Sämmtliche Provinzen außer Hohenzollern zeigen eine Bevölkerungszunahme, die am beträchtlichsten war in der Rheinprov. mit 395,571 Einwohnern, in Brandenburg mit 280,360 und in Westfalen mit 271,589 Einwohnern. Prozentual hatten Westfalen mit 11.18 und Brandenburg mit 11.03 v. H. die größte Zunahme; dann folgten Rheinland mit 8.40, Hannover mit 6.31, Berlin mit 6.24, Hessen-Nassau mit 5.53, Schleswig-Holstein mit 5.48, Sachsen mit 4.62, Schlesien mit 4.43, Posen mit 4.37, Westpreußen mit 4.20, Pommern mit 3.49 und Ostpreußen mit 2.38 v. H. Zunahme. Ist schon aus diesen Zahlen für die Provinzen ersichtlich, daß die Bevölkerung dort, wo Handel und Industrie am erheblichsten sind, am beträchtlichsten zugenommen hat, so zeigt sich dies noch klarer, wenn man auf die Regierungsbezirke zurückgeht. Zwar hat noch in allen Regierungsbezirken, außer Sigmaringen, die Bevölkerung zugenommen; aber in den vorwiegend ländlichen Bezirken war die Zunahme nur sehr gering. In Schlesien zeigen sich die Gegensätze sehr deutlich: im Reg.-Bez. Liegnitz ist die Bevölkerung nur um 1.85 und im Reg.-Bez. Breslau auch nur um 2.42 v. H. gestiegen, dagegen im Reg.-Bez. Oppeln, wo die Zuckerindustriekreise den Ausschlag geben, um 8.19 v. H. Aehnliche Unterschiede zeigen sich in Pommern (Köslin 1.93, Stettin 4.83 v. H. Zunahme), in Hannover (Osnabrück 4.27, Hannover 11.10), auch im Rheinland (Koblenz 2.67, Düsseldorf 11.07 v. H.) Die größte absolute Bevölkerungszunahme haben die Reg.-Bez. Potsdam mit 247,898, Düsseldorf mit 218,347, Arnsberg mit 177,059 und Oppeln mit 129,191 Einwohner. Bei der Feststellung der relativen Zunahmen steht, eine Folge des Wachsthums der Berliner Vororte, ebenfalls der Reg.-Bez. Potsdam obenan mit 17.65 v. H. Zunahme; dann folgen Arnsberg mit 13.19, Hannover mit 11.10 und Düsseldorf mit 11.07 v. H. Zunahme.

Wunderkuren.

Der Homöopath Dr. Volbeding in Düsseldorf, dessen Verhaftung gegen Anfang des Monats gemeldet wurde, befand sich damals, wie der „Frankf. Ztg." aus Düsseldorf geschrieben wird, schon seit längerer Zeit in Untersuchung. Anlaß hierzu hat seine Geschäftspraxis gegeben. Volbeding veröffentlichte regelmäßig in einer großen Reihe von Zeitungen Atteste von angeblichen wunderbaren Heilungen, die er bei Kranken erzielt habe und fand dadurch einen außerordentlich großen Zuspruch aus allen Himmelsgegenden. Täglich liefen mehrere hundert Briefe von Kranken ein, die ihr Leid schilderten und um Rath fragten. Volbeding selbst kümmerte sich um diese Briefe wenig oder gar nicht. Sein „Bureauchef" Könnecke, ein junger Mann, der einige Klassen des Gymnasiums besucht hat, öffnete die gesammte Korrespondenz und vertheilte sie an das aus sieben oder acht jungen Leuten bestehende Bureaupersonal. Ein früherer Rechtsanwaltsgehilfe machte die „Diagnose", indem er auf den Briefen etwa den folgenden Vermerk anbrachte: „III. 6. N." das heißt: „Pulver drei, 6 Mark, Nachnahme". Der Brief mit diesem Rezept ging dann in die „Apotheke" — Volbeding hatte das Recht, selbst zu dispensiren — und Abends wurden die hunderte Packete zur Post befördert. Erst in der letzten Zeit, als sich die Polizei um diese „Praxis" zu kümmern begann, hatte sich Volbeding einen Apotheker angestellt; alle die Jahre vorher besorgten die aller medizinischen und pharmazeutischen Kenntnisse baren jungen Leute auch die Geschäfte des Apothekers. Andere bedenkliche Praktiken des Herrn Doktors hat die Untersuchung ebenfalls klargestellt, so daß die Verhandlung über die auf Betrug lautende Anklage gegen Volbeding in nächster Zeit zu erwarten steht. Auf welche Art er das Vertrauen der Tausende, die ihre letzte Hoffnung auf den Wunderdoktor setzten, mißbraucht hat, mag aus der Thatsache erhellen, daß er mit seiner Begleiterin im letzten Sommer mehrere Monate Skandinavien bereiste, ohne daß der Betrieb in Düsseldorf die geringste Stockung erlitt. Die Geschäfte wurden vom Bureau glatt erledigt, ohne daß der Herr Doktor einen Brief zu Gesicht bekam und ohne daß er einen ärztlichen Stellvertreter in Düsseldorf zurückgelassen hätte. Da die geringste Nachnahme für ein Packet 6 Mark betrug, er aber von Wohlhabenden auch ganz horrende Preise nahm, so ist die durch die Untersuchung zu Tage geförderte Thatsache, daß Volbeding eine regelmäßige tägliche Einnahme von über tausend Mark hatte, nicht weiter verwunderlich. Von der Macht des Geldes war er so überzeugt, daß er glaubte, dadurch auch die Presse und selbst die Behörde zum Schweigen zu bringen. Die nach dieser Richtung von ihm unternommenen Versuche sind natürlich nicht zu seinen Gunsten ausgeschlagen. Die Polizei hat ein bedeutendes Belastungsmaterial gegen Volbeding zusammengebracht, und die Lokalpresse hat schon seit Wochen seine Geschäftspraxis nach allen Richtungen hin beleuchtet.

Lokalbericht.

Gegen die Stadtverwaltung.

Herr Levy Mayer, der Anwalt der Ogden Gas Co., wird demnächst im Namen dieser Gesellschaft die Stadtverwaltung gerichtlich zu zwingen versuchen, die Gerechtsame derselben anzuerkennen, und ihr die Erlaubniß zur Legung von Gasröhren zu geben. Wie Herr Mayer die Sache darstellt, ist die frühere Stadtverwaltung durch Passirung der fraglichen Ordinanz und durch die Annahme der in jener Ordinanz vorgesehenen Bürgschaft mit der Ogden Gas Co. einen Kontrakt eingegangen, welchen zu widerrufen die jetzige Stadtverwaltung nicht die Macht hatte.

Kanarien Züchter-Verein.

Unter zahlreicher Betheiligung hiesiger Züchter und Liebhaber von Kanarienvögeln ist am letzten Sonntage unter dem oben angeführten Namen ein Verein gegründet worden, zu dessen Präsidenten Hr. G. Sanders, einer der ältesten Kanarienzüchter der Stadt, gewählt wurde. Zweck des Vereins ist: Zucht, Pflege und Veredelung des Kanarienvogels, Schutz und Pflege unserer einheimischen Sing- und Ziervögel, Steuerung des Unwesens im Handel. Die nächste Versammlung findet am kommenden Sonntag, den 22. d. M., Nachmit. 4 Uhr, in Jungs Halle, Nr. 106 O. Randolph Straße, statt, wozu alle Kanarienzüchter und Liebhaber von Kanarienvögeln freundlichst eingeladen sind. Beitrittsgebühren werden nicht erhoben.

Der Limited Expreß-Zug

verläßt Chicago täglich um 1:30 Nachmittags über die Nickel Plate-Bahn und kommt in New York am folgenden Abend um 6:30 und in Boston um 8:45 an. Keine andere Bahn kann sich mit ihr vergleichen, was Schnelligkeit, Bequemlichkeit und Sicherheit anbetrifft. Dabei sind die Raten so niedrig wie die niedrigsten anderer Bahnen. Die Züge bestehen aus Gepäck-, Buffet-, Schlaf- und eleganten Personen-Wagen, die durch Gas erleuchtet, mit Dampf geheizt und mit allen den neuesten Verbesserungen versehen sind, und fahren ohne Wagenwechsel durch von Chicago bis New York mit durchgehenden Wagen nach Boston. J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Ill. domo—lap

— Ein Steckenpferd frißt oft mehr als hundert Ackergäule.

— Das Versuchskaninchen. — „Gratulire! Deine Frau veröffentlicht in der Frauenzeitung ausgezeichnete Kochrezepte." — „Ach was, bedauern sollst Du mich." — „Wieso!" „Nun ich muß immer die mißglückten Versuche aufessen."

— Aus dem Examen. — Professor: „Welche Muskeln, Herr Kandidat, glauben Sie, würden angestrengt, wenn ich z. B. einen Tiefquart stöße?" — Kandidat: „Die Lachmuskeln, Herr Professor!"

Swift's Cotosuet

Eine Familie, die Cotosuet gebraucht, ist leicht zu erkennen.

Des Vaters Verdauung ist gut; die Mutter kocht vorzüglich; die Kinder alle essen Pie.

Ueberall verkauft, wo Schmalz zu haben ist, in 3- und 5-Pfund-Eimern. 7

Nur fabrizirt von Swift and Company, Chicago.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND" TRADE MARK

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von

Bar Fixtures, Drain Boards

sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.

Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.

Chicago Office: 22oddslj

119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. bw

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eingefangen.

Der schon früher mehrfach wegen Kleindiebstahls in Haft genommene Philipp Bailey, ein stets elegant gekleideter junger Mann, betrat gestern Nachmittag den Young'schen Juwelierladen, Nr. 149—53 State Straße, und sah sich in unauffälliger Weise die ausgelegten Goldsachen an. Dann ergriff der saubere Patron mit einem Male eine Anzahl Ringe und flüchtete, schnell wie ein Reh, mit der Beute auf die Straße. Die Beine des Herrn Young erwiesen sich indessen als ebenso gelenkig, und nach kurzer Hetzjagd war der Spitzbube eingefangen. Man sperrte ihn vorläufig im Zellengefängniß der Zentral-Station ein.

Polytechnische Gesellschaft.

Von der Polytechnischen Gesellschaft wird am nächsten Dienstage, den 24. März, in der Händel-Halle, Nr. 40 Randolph Str., eine Experimental-Vorstellung mit Geißler'schen und Crook'schen Röhren, Kathoden- und Roentgen-Strahlen veranstaltet werden, der man allgemein mit großem Interesse entgegensieht. Die dazu benöthigten Apparate haben nur mit bedeutendem Kostenaufwande angeschafft werden können, und schon aus diesem Grunde ist eine rege Betheiligung des Publikums dringend zu wünschen. Alle Einzelheiten werden demnächst mitgetheilt werden.

Spiele nicht mit Schießgewehr.

In seiner elterlichen Wohnung, Nr. 2428 38. Place, hantirte gestern Abend der 15 Jahre alte Walter Wittich mit einem Revolver herum, der, wie er annahm, nicht geladen war. Mit einem Male entlud sich aber die Waffe, wobei die Unglückskugel dem jungen Manne in die linke Hüfte drang, eine zwar schmerzliche, aber nach ärztlichem Dafürhalten nicht weiter gefährliche Wunde verursachend.

Dein Magen

Leiden kann geheilt werden und Du kannst Dich überzeugen, daß Dr. Schoop den Schlüssel zur erfolgreichen Behandlung von Unverdaulichkeit und anderen Krankheiten des Magens, der Leber und Nieren und inneren Organe gefunden hat. Dr. Schoop behandelt die Nerven, welche diese Organe kontrolliren und wo die eigentliche Ursache dieser Leiden zu suchen ist. Diese Ursachen werden entfernt durch die Behandlung mit Dr. Schoop's Wiederhersteller, welcher Magen-, Leber- und Nieren-Krankheiten vollständig heilt, durch Kräftigung der erkrankten Organe und Einwirkung auf die Nerven, welche diese Organe kontrolliren.

Diese Arznei ist kein Nervine oder giftiges Nerven-Reizmittel, sondern dient zur Kräftigung der Nerven und Hebung der Verdauungs-Organe und heilt alle Magen- und Leber-Leiden, durch die Entfernung der Ursachen. Ein Versuch wird Dich überzeugen.

In Apotheken oder franco per Expreß für $1.00.

Der deutsche „Wegweiser zur Gesundheit", welcher die Behandlung mit dieser Arznei ausführlich beschreibt, nebst Proben, werden an irgend eine Adresse frei versandt. Man schreibe an

Dr. Schoop, Box 9, Racine, Wis.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Wagenmacher, aufs Land zu gehen. Nachzufragen 20 Union Place, nahe 22. Str.

Verlangt: Ein Pianospieler. 71 W. Kinzie Str.

Verlangt: Ein lediger Schuhmacher für Reparatur. 3404 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Butcher in Grocery und Meatmarket. Muß polnisch sprechen. N. Robey Str. und Lister Ave., nahe Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mann für Hausarbeit, der kutschiren kann. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Rockschneider für erste Klasse Arbeit. J. Ikert, 4207 S. Halsted Str.

Verlangt: Sattler oder Jungen an gewöhnliche Näharbeit. Hoffman, 823 Leland Ave., nahe Clark Str., Ravenswood. Nachzufragen 3. Flur, hinten. dosr

Verlangt: Junger schneller Waiter, der auch hinter der Bar arbeiten kann. Nur ein guter braucht sich zu melden. 144 Michigan Str.

Verlangt: Erster Klasse Schneider, im Shop zu arbeiten. 180 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Rockmacher. 2607 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Ein guter Butcher, Storetender. Nur ein guter braucht vorzusprechen. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in Bäckerei zu helfen und Pferde zu besorgen. 980 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, der schon Pferde besorgt hat. Ein frisch eingewanderter vorgezogen. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, für Spezial Order-Arbeit. Watt Tailoring Co., 198 Fifth Ave.

Verlangt: Erster Klasse Männer-Schneider an Ladies' Garments. Vorzusprechen im Dreßmaking Department von Marshall Field & Co., Retail.

Verlangt: Stetiger Mann in mittlerem Alter, Pferde zu besorgen und sich in Haus und Garten nützlich zu machen, in einer Vorstadt. Gutes Heim für zuverlässigen Mann. Adr. mit Lohnangabe unter S. 191 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Junge, an Cakes zu arbeiten. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junge von 15—18 Jahren. Hoffmann, Ecke Leland und Perry Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. Frank Hinkamp, 54 Place und Lake Ave., Hyde Park. df

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. 3425 State Str., Färberei.

Verlangt: Ein Junge, der schon an Cakes gearbeitet hat. 584 Ogden Ave. mdo

Verlangt: Ein guter Vor- und Abbügler. 614 W. 19. Str. dmdo

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann und Frau für Milchfarm, ebenfalls 10 ledige Männer für Farmarbeit, in Roß Labor Agency, 33 Market Str. 19mz1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine gute Knopflochmacherin für feine Hemden. 395 E. Division Str. mdfr

Verlangt: Nähmädchen. 4810 Ashland Ave., Dreßmaking. dmdo

Verlangt: Finisher an Cloaks. 769 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Box Fabrik. Nachzufragen bei Hoffmann, dritter Flur, hinten. Ecke Leland Ave. und Perry Str., Ravenswood. dfr

Damen um das Zuschneiden zu erlernen, komme auch ins Haus. Ebenfalls moderne Kleider zu mäßigen Preisen angefertigt. Mrs. Duensing, 1539 Milwaukee Ave. 18mzmifrdw

Verlangt: Damenkleider zu machen und das Zuschneiden zu erlernen. 734 Clybourn Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 209 Fremont Str. mdo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 766 N. California Ave. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5619 Dearborn Str., Englewood. mdo

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Küchenarbeit. 284 S. Canal Str. mdfr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4409 Calumet Ave.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für Hausarbeit. 56 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein reinliches junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 159 Fremont Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder eine Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen für 3 Tage. 5702 Union Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erster Klasse Köchin. 3642 Grand Boulevard. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sehr gutes Heim. 3033 Archer Ave.

Verlangt: Deutsches oder polnisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 198 W. Lake Str., Store.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Lohn $4. 222 Warren Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 3514 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 200 Seminary Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 15 bis 16 Jahren. 109 Diversey Place.

Verlangt: Eine Haushälterin für kleinen Haushalt. Lohn $3. Gute Behandlung. 1872 N. Halsted Str., Ecke Addison Str., 2. Flat. dfr

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 134 Fowler Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit und eines zum Geschirrwaschen. 424 W. North Ave.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 729 Elston Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $2 wöchentlich. Mrs. Schuhmacher, 768 N. Ashland Ave. dfr

Verlangt: Ein Kindermädchen von 14—15 Jahren. 841 W. Division Str., 1. Floor, hinten.

Verlangt: Eine Köchin und ein Mädchen für zweite Arbeit, in einer Privatfamilie auf der Nordseite. Guter Lohn. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine Köchin in Privatfamilie. Guter Lohn. Keine Wäsche. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsche Mädchen, zu jeder Zeit, in Mrs. Cohns Nachweisungsbureau, 3901 Prairie Ave.

Verlangt: in Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3242 Prairie Ave., Flat 2.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 467½ LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 596 Evergreen Ave., nahe Humboldt Park Ave.

Verlangt: Küchenmädchen in kleinem Restaurant. 377 E. North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 422 Larrabee Str.

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4 bis $5. 422 Larrabee Str.

Verlangt: Einfaches gutes Mädchen für Hausarbeit. 135 Lincoln Ave., im Thee-Store.

Verlangt: Jüdisches oder deutsches Mädchen, welches kochen kann. Kleine Familie. 3549 Grand Boulevard.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 574 Fullerton Ave.

Verlangt: Kindermädchen. 818 35. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3801 Laurel Str. dfr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $4 Lohn. 734 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 2516 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 950 N. Clark Str., zweites Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1332 Dunning Str.

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen, Geschirrwascherinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen. 573 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str., Stellenvermittlungsbureau. dfmdi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 892 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen, vertraut mit Hausarbeit, bei Familie mit einem Kind. A. Hermann, 710 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für die rechte Person. 1929 Deming Court.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 14 Upton Str., nahe Milwaukee und Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen zum Aufwarten im Restaurant. 196 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1151 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4246 St. Lawrence Ave. mdo

Verlangt: Sofort: Mädchen für kleine Familie. 427 Hermitage Ave., 1. Floor. —ja

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3004 Groveland Ave. mdo

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Haushälterinnen, sowie Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 17mz1m

Verlangt: Gutes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Keine Kinder. Leading Millinery, 1027 Lincoln Ave. dmdo

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 16mz1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15nlf

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Arbeit. Möchte auch gerne ein Geschäft erlernen. 1415 Bronson Str.

Gesucht: Guter Bartender sucht Stellung. 26 Rees Str.

Gesucht: Junger gewandter Butcher, welcher das Storetenden und Wurstmachen versteht, wünscht Stelle. 38 Moffat Str.

Gesucht: Ein tüchtiger Brotbäcker, selbstständiger Arbeiter, sucht Stelle. 411 W. Chicago Ave., Top Flat. dfr

Gesucht: Bäckervormann sucht Stelle an Brot und Cakes 1959 Carroll Ave., Ecke W. 41. Str. mdo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Junge Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause, sowie zu putzen und Häuser zu reinigen. 127 W. 22. Str., nahe Halsted Str., vorne, oben.

Gesucht: Eine alte Dame sucht einen Platz als Haushälterin. 382 Noble Str., nahe Chicago Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 427 W. Chicago Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei einer Kleidermacherin. 619 Noble Ave.

Gesucht: Aeltliches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 494 W. 12. Str.

Gesucht: Eine tüchtige Privatköchin sucht Stelle. 494 W. 12. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit im Restaurant. 604 Austin Ave. mdo

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1130 W. 12. Str., Zimmer 7. dmdo

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht wird als Partner ein tüchtiger Tapezierer, der gut englisch spricht, für Privat. Adr. E. 252 Abendpost.

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schwarzer Dachshund hat sich am Dienstag verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung. 814 Clybourn Ave.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Drugstore, oder zu vertauschen gegen schuldenfreies unbebautes Stadt-Grundeigenthum. Nachzufragen bei Joseph Klicka, 114 S. Jefferson Str. dsja

Zu verkaufen: 2 Kannen-Milchroute, billig. 2550 LaSalle Str., hinten, oben. dsja

Eine seltene Gelegenheit! Verlasse die Stadt! $1000 nehmen mein Kohlen- Futter- und Expreßgeschäft. Täglicher Verkauf $50. Nehme Inventur. Nachzufragen bei P. F. Smith, 4825 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Grocery. Muß für irgend einen Preis verkauft werden. 1000, 52. Str. 19mz1w

$200 nimmt meine Meat Route, 2 Pferde und Wagen, werth $400. Täglicher Verkauf $75. Verkaufsgrund: Habe anderes Geschäft. P. F. Smith, 4852 Ashland Ave. dsja

Zu verkaufen: Fein eingerichteter guter Saloon mit Haus und Lot in guter deutscher Nachbarschaft, $4,800 Baar nöthig. Rest auf lange Zeit. Keine Agenten. Adr. U. 58 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Barbershop, 3 Stühle nebst Zubehör, $65, wegen Abreise. 107 Wells Str. mdo

Zu verkaufen: Ein guter Saloon mit Hauseinrichtung, zwischen 4 Fabriken, gegen Baar. 354 Fulton Str. dmdo

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig, nur Store-Trade, $75 wöchentliche Einnahme. Mit Lunchroom. Preis $500. Billig. 624, 79. Str., Auburn Park. dmdo

Zu verkaufen: Grocerygeschäft nach 7 Uhr. 1058 Addison Str. 17mz1w

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. Näheres 285 E. Division Str. 16mz1w

Zu verkaufen: Ein Saloon und Weinstube, sowie Logenhalle (an 11 Vereine vermiethet) und 8 Zimmer für Wohnung, mit Stallung für ein Pferd und Buggy, wird spottbillig Verhältnisse halber verkauft. Hälfte Baar. Für einen tüchtigen Mann eine Goldgrube. 92 LaSalle Str., Zimmer 51. 11—19mz

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen:
77 Jansen Ave., moderne Cottage, 7 Zimmer, $25.
576 Cleveland Ave., moderne Brick-Cottage, 10 Zimmer, $35.
62 Racine Ave., moderne Flats von 6 Zimmern für $16, $17 und $18.
452 Wells Str., 5 moderne Zimmer, $18.
562 Wells Str., 7 moderne Zimmer, $20.
198 Oak Str., 7 moderne Zimmer, $23.
169 Elm Str., 4 u. 5 moderne Zimmer, $12 bis $18.
16mz1w Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu vermiethen: Stores:
Südost-Ecke Division Str. u. Milton Ave., $60.
Südwest-Ecke Wells und Elm Str., $45.
16mz1w Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu vermiethen: 4 und 5 Zimmer; Miethe $7.00 bis $12 per Monat. 746—750 N. Paulina Str. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe,ddjalm

Zu vermiethen: Kleiner Store, 294 Clybourn Ave. Billig, wenn sofort genommen. Anzufragen Zimmer 507, 172 E. Washington Str. 25fe,ddjalm

Zu vermiethen: Großer Brick Eck-Store, passend für Grocery oder Drygoods-Store. Nachzufragen 760 Halsted Str., 2. Floor. 16mz1w

Zu vermiethen: 183 Clybourn Ave., Wohnung mit Stall, wo gutes Milchgeschäft betrieben werden kann. dfr

Zu vermiethen: Mehrere Wohnungen, billig. Geo. Raabe. 976 Clybourn Ave.

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer an 1 oder zwei Herren, mit extra gutem Board. Keine anderen Boarders. 1554 Milwaukee Ave., Flat C. dsja

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an 1 oder 2 Personen. Mit Gas und Bad. 40½ Division Str.

Gesucht: Frau sucht 2 bis 3 leere Zimmer. Nordseite, billig. 801 N. Halsted Str., vorne. mdo

Zu vermiethen: Freundliche möblirte Zimmer mit Board in Privatfamilie. 734 Milwaukee Ave., 1 Treppe. Miller. 18mzmdjamodosa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Erdgeschoß, mit Backofen. 489 Blue Island Ave.

Junger Mann sucht kleines möblirtes Zimmer auf der Nordseite. Adr. B. 10 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Carpenter verlangt.
Union- und Nichtunionleute, einer öffentlichen Versammlung beizuwohnen, abzuhalten unter den Auspizien der Lokal-Union Nr. 10, Vereinigte Brüderschaft der Carpenter und Joiners von Amerika, in Schafers Halle, 25. und Hanover Str., Freitag, den 20. März, Abends 8 Uhr. Gute Redner werden anwesend sein. dfr

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 23mdw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch und Deutsch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8. Otto Reets, Konstabler. 9mz1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 14mlj
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

People's Law and Collection Agency, Rechtsgeschäfte aller Art werden besorgt, Löhne frei kollektirt. Deutsch gesprochen.
Wertenberger & Sikes, Advokaten, Suites 30, 171 E. Randolph Str. 2f0,dsadilm

Löhne schnell kollektirt, Gerichtskosten vorgestreckt, alle Rechtsgeschäfte prompt besorgt. 2alj
134 Washington Str., Zimmer 417.

Diejenigen, welche bei dem Unfall, welcher einer Dame am Sonnabend Abend an Lincoln Ave. und Racine Ave. beim Absteigen von der Car zustieß, zugegen waren, wollen bitte ihre Adresse an D. Friedman, 737 Lincoln Ave., einsenden. dfr

Freie Behandlung von Männerkrankheiten, 6—9 Uhr jeden Abend. Dr. M. B. Sincere, 3101 State Str., Zimmer 4. 19mz2w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Vollständige Haushaltung für kleine Familie, wegen Verlassens der Stadt, billig zu verkaufen, passend für junge Leute, die einen Hausstand gründen wollen. 435 Larrabee Str., unten.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein exzellentes Upright Piano in gutem Zustande für $125. Das Piano kann besichtigt werden Zimmer 5—6, 519 Milwaukee Ave. 10mzbw

Piano-Stimmen. $1.50. 20jährige Erfahrung. J. B. Gliot, 89 Schiller Str. 29fejmdolm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 2 gute Pferde, eigener Preis. 731 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd, billig. 231 Centre Str., oben.

Zu verkaufen: 3 frische Milchkühe. Kann auch Milchgeschäft betreiben. 89 High Str., nahe Fullerton Ave.

$75 kaufen Topwagen, billig für $150. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, 100 gebrauchte Wagen in gutem Zustande, Laundry-, Bäcker-, Grocery-, Butcher- und Expreßwagen, sowie Buggies und Geschirr. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave., offen Sonntag Morgen. 9mz1m

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic und Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mzbw

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Spottbillig, Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Zigarren- und Delikatessen-Stores, als Bins, Shelves, Counters, Showcases, Scales, Kaffeemühlen, Wall Cases u. s. w. Top und offene Wagen. 961 N. Halsted Str., zwischen Garfield und Webster Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung, billig, guter Geschäftsplatz. 846 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Vollständiges Lager von gebrauchten Grocery- und Butcherfixtures, so gut wie neu, billig. Auch Pferde und Wagen. 1624 Wabash Ave. —sa

Wir liefern Drugstore-Einrichtungen, Office-Partitions und Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 9mz1m

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$25 Lots $25.
$25 Lots $25.
— Im schönen Glen Park. —

Diese Lotten sind werth von $100 aufwärts. Nur noch einige werden zu obigem Preise so lange das Wetter schlecht ist verkauft. Jeder der von diesem Grundeigenthum kauft, wird sein Geld bis zum 1. Mai verdoppeln. Man warte nicht bis alle verkauft sind! Sprecht vor in meiner Office und holt Euch Freitickets, hinauszufahren und den Platz anzusehen. Leichte Zahlung, keine Zinsen. Offen Abends und Sonntags. 12mzbw
C. J. Williams, 940 W. Adams Str.

— Hosford Park!
— Hosford Park!
— Hosford Park!
— Lots $25 bis $100!
— Lots $25 bis $100!
— Lots $25 bis $100!
Werth $200. Feine Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn. Keine Zinsen. $1600 werth Lots sind verkauft. 4 Depots. $5 Baar, $5 monatlich. Eine hübsche Cottage, halb gebaut, $250, $50 Baar, $5 monatlich. Perry Russell, 153 E. Washington Str., Zimmer 61. 25fe,ddja,1m

Grundeigenthum und Geld: Wer Haus oder Lot zu kaufen sucht, sein Property verkaufen oder zu vertauschen oder Geld auf Hypothek borgen oder ausleihen will, kann bei uns auf schnelle und reelle Bedienung rechnen. Farmen zum Tausch stets an Hand. Schmidt & Elsner, 219 Lincoln Ave., Abends offen. 29fesdidolm

Billig zu verkaufen: Eine hübsche Cottage mit 50 Fuß Grundfront, an einer der besten Straßen in Avondale, 3 Block vom Northwestern Depot, 2 Block von Belmont Ave. elektrischer Straßenbahn, für nur $2000 Baar. Werth $3000. Besondere Umstände veranlassen den Eigenthümer, dieses Opfer jetzt zu bringen. Zu erfragen in Zimmer 21, Lakeside Gebäude, 216 Clark Str. 29feddsalm

Zu verkaufen: Auf leichte Anzahlung und Abzahlungen, in Maplewood, neue zweistöckige 10 Zimmer Häuser, 7 Fuß Basement und Badezimmer, zu $2,200; vier und 5 Zimmer Häuser, mit 8 Fuß Basement, von $1600 aufwärts, nahe Elston und Belmont Ave. elektrische Cars und Maplewood Depot. Office Sonntags offen. C. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 19mzdofjabw

Zu verkaufen auf leichte Abzahlungen: Muß verkaufen meine 4 Zimmer Cottage mit Wasser-Closet, Sewer und Wasser im Hause, und 8 Fuß Basement, an Fletcher Str., nahe Belmont und Clybourn Ave. elektr. Cars. Nur $1600. Nachzufragen im Saloon. C. Rambow, 1765 N. Western Ave., nahe Fletcher Str. 19mzdofjabw

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig. Kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen. Farmen zum Verkauf und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 27fedojadi2m

Billig zu verkaufen: Gutes Farmland in Jackson und Clark County, Wisconsin, von $2 bis $6 per Acker, $1 per Acker Baar, der Rest in 5 Jahren. Einfacher Fahrpreis für die Rundfahrt am 6. April. Zu erfragen 68 N. Desplaines Str. 17mzddjalm

Zu verkaufen: Ein Bargain, ein zweistöck. Frame 12 Zimmer Haus und Lot, 308 Cleveland Ave. Nachzufragen bei A. J. Aubert, 108 LaSalle Str., Zimmer 406. ddja

Zu verkaufen: Thatsächliche Bargains:
77 Jansen Ave., nahe Roscoe, Lot 37½—125, mit 7 Zimmer enthaltender Cottage. Preis $4000.
Dayton nahe Centre Str., Lot 25—125, Preis $2250.
16mz1w Ernst Stock, 374 E. Division Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Wegen Familienverhältnissen, eine hübsche Farm, nahe einem blühenden Städtchen Wisconsins. Die beste Gelegenheit für einen tüchtigen Mann, der Lust hat aufs Land zugehen. Näheres bei F. Stanke, 143 Samuel Str., Hinterhaus.

Muß verkaufen: 2stöckiges 12 Zimmer Haus, moderne Einrichtung, 2 Block von Straßencar und Hochbahn, gepflasterte Straße. Preis nur $2800. Baar $800. Nachzufragen 894 W. North Ave.

Bezahlen Sie Miethe? Ich habe Lots in allen Theilen der Stadt, auf welche ich Häuser baue, wie Sie dieselben wünschen, und lasse Ihre Miethe dafür bezahlen. Erste Zahlung $20—$50. Adr. U. 50 Abendpost. mdja

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u. s. w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.

oder: 351, 63. Str., Englewood.

oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11maibw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten. —
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mailj

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Zimmer 712, 95—97 S. Clark Str., Ecke Washington Str. 17febw

Louis Freudenberg, 302 W. Division Str. und Room 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str., verleiht Geld auf Grundbesitz und Gebäude von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. 21felm

Geld zu verleihen! Privat, in Summen von $1000 bis $50,000, zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 1njmdodw

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 16mzlj

Zu verleihen: $150,000 auf Grundeigenthum, zu niedrigem Zins. K. Smith, 90 LaSalle Str. 29fesadidolm

Zu leihen gesucht: $700 auf erste Hypothek zu 6 Prozent Zinsen. 3326 Lundys Lane.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Zimmer 8, 63 N. Clark Str. 1·mz1w

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84. 125 LaSalle Str. 11feblj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Israelitischer Lehrer, um hebräisch und deutsch zu lehren. Vorzusprechen bei Henry Scharf, 192 W. 20. Str. dsja

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt, Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienstprüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16n,ddja,bw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. Aljubw

Haben Sie einen Bandwurm!
Gehen Sie zu Prof. Daniels aus New York. Sichere erfolgreiche Kur in 2 Stunden oder keine Bezahlung. 127 Sedgwick Str., an Division Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Basler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Keppo, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. E. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 737 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
E. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
G. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
C. H. Schimpfki, 232 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
A. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Virnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Reetz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Alchenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Raahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Alschenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. P. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonshen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. Z. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. P. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Tate, 12 Desplaines Str.
J. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. E. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
L. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 809 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goshlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
F. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Birchler, 2724 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
F. Capehost, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, [illegible] Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoelekes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donrolados News Store, 485 Lincoln Ave.
E. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1020 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnast, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. G. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5524 Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Der sterbende Körper wird mit Lebenskraft versehen

— durch —

Dr. Radway's Sarsaparillian Resolvent.

Jeder Tropfen des Sarsaparillian Resolvent wirkt durch das Blut, den Schweiß, Urin und andere Flüssigkeiten und Säfte des Körpers auf die Lebenskraft; denn es ersetzt die Ausscheidungen aus dem Körper durch neuen, gesunden Stoff. Skrofeln, Schwindsucht, Syphilis, ungeheilte und schlecht behandelte Lustseuche in ihren vielen Formen, Drüsen-Krankheit, Eiterungen im Halse und Munde, Geschwülste, Knollen in den Drüsen und anderen Theilen des Körpers, schlimme Augen, Ausfluß aus den Ohren und die schlimmsten Fälle von Haut-Krankheiten, Eruptionen, Fieber-Ausschlag, Kopfgrind, Ringwurm, Salzfluß, Rothlauf, Acne, schwarze Flecken, Würmer im Fleisch, Geschwülste, Mutterkrebs und alle schwächenden und schmerzhaften Entleerungen, Nachtschweiß, Samenfluß sowie alle Vergeudung der Lebenssäfte können durch dieses Wunder der modernen Chemie kurirt werden und der Gebrauch desselben wenige Tage lang wird alle Diejenigen, welche es für irgend eine dieser Krankheiten anwenden, von seiner Heilkraft überzeugen. Wenn der Patient, welcher täglich durch die stets fortschreitende Abzehrung schwächer wird, im Stande ist, derselben Einhalt zu gebieten und die vergeudeten Stoffe durch neue, aus gesundem Blute entstandene ersetzt—welches durch das Sarsaparillian gesichert ist—so wird bestimmt Heilung erzielt, denn wenn diese Medizin einmal mit der Arbeit beginnt und erfolgreich ist, den Abgang der vergeudeten Stoffe zu hemmen, so wird die Wiederherstellung bald erfolgen und mit jedem Tage wird der Patient besser und sich stärker fühlen, die Speisen werden besser verdaut, der Appetit wird größer und das Körpergewicht wird zunehmen.

St. Hyacinthe, P. Q., Canada.

An Dr. Radway. — Werther Herr: Ich erachte es als meine Pflicht, Ihnen zu erlauben, meinen Brief in Bezug auf Skrofeln zu veröffentlichen, nach den Heilungen, welche ich zu Stande brachte, nachdem ich ohne Bedenken Ihrer Behandlungsweise folgte.

Ich bestätige abermals meine in meinem letzten Briefe gemachten Behauptungen, und ich könnte Ihnen noch mehrere Fälle von verschiedenen Krankheiten anführen, welche durch Ihr System geheilt wurden, obwohl der Skrofeln-Fall der bemerkenswertheste war und von vielen Leuten als ein wahres Wunder angesehen wurde.

Mit aller Hochachtung verbleibe ich Ihr

Randolph McIntyre, M. D.

Es fördert die Korpulenz.

Frau B— fiel innerhalb 14 Monaten durch ein beständiges Frauenleiden im Körpergewicht ab, von 165 auf 75 Pfund. Sie gebrauchte Rinden, Eisen, Schwefelsäure, Chinin und mehrere andere der jetzt viel gepriesenen Geheimmittel, sowie allerlei Injektionen, und wurde immer schlimmer. Dann begann sie mit Radway's Sarsaparillian Resolvent und in einem Monat nahm sie 10 Pfund zu. Tag für Tag gewahrte sie eine Zunahme im Körpergewicht und eine Abnahme des Leidens. In zwei Monaten war sie vollständig von der Leucorrhea geheilt und in sechs Monaten hatte sie fünfzig Pfund an Gewicht zugenommen. Sie ist jetzt hübsch und gesund. Alle kranken Damen sollten Sarsaparillian Resolvent einnehmen.

Hautkrankheiten, Eruption und Ausschlag.

Es gibt kein Mittel, welches den an Salzfluß, Ringwurm, Rothlauf, St. Anthony's Feuer, Flechten, Pusteln, Geschwüren, Ausschlag, Prickelhitze, offenen Wunden, Eiterungen, sowie schlechten Säften aller Art Leidenden so schnell kurirt, als das Sarsaparillian Resolvent. Man versuche es.

Das Billigste! Das Beste!

Eine Flasche enthält mehr wirkliche Medizin, als irgendein anderes Präparat. Es wird in Dosen von einem Theelöffel voll genommen, während von anderen Medizinen fünf bis sechs Mal soviel nöthig ist. Verkauft bei Apothekern. Preis $1.

Man schreibe an DR. RADWAY & CO., No. 55 Elm Straße, New York, für einen Rathgeber. oo

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12 Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	2.10 N	1.05 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	2.10 N	1.05 N
St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 B	* 7.00 N
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.55 B
Bloomington & Decatur	2.10 N	* 1.05 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Gilman & Kankakee	4.35 N	10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.20 B
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 B	
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave und Harrison Str. City-Office: 115 Adams. Telephon 2390 Main.

*Täglich †Ausgen. Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 5.15 B / * 6.00 N / *11.40 N	†10.00 N / * 9.10 B / * 9.10 B
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.15 B, *9.40 B, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.40 N; Ankunft †7.50 B, *9.10 B, †10.30 B, *5.05 N, †10 N.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	11.30 PM	8.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	7.00 AM	4.55 PM
St. Louis and California Limited	11.00 AM	8.30 PM
St. Louis "Palace Express"	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	11.30 PM	8.30 AM
Peoria Limited	11.00 AM	4.55 PM
Peoria Fast Mail	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	5.00 PM	10.55 AM

Nickel Plate — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich †Täglich ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 B	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 B

Für Raten und Schlafwagen Akkommodation spreche vor oder addressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.43 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 B
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 7.20 B
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.20 B	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accommodation	*4.40 N	*9.30 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Revanche!

Von Alexander Baron von Roberts.

(Fortsetzung.)

Würde die Zeit nicht heilend einwirken? Sie erwies sich aber diesmal als eine erbärmliche Kurpfuscherin und sie machte die Entfremdung zur Gewohnheit. Viktor begann seinen eigenen Weg zu gehen und seine Junggesellengewohnheiten wieder aufzunehmen. Man sah ihn wieder in seinem Café auf dem Boulevard erscheinen und man konnte seine offenbare Leidensmiene beim Morgengrauen am Spieltisch seines Klubs unter den vom Fieber des Spielteufels verzerrten Gesichtern gewahren. Auf diese Weise versuchte er den Schmerz über den Niedergang seines häuslichen Glückes zu betäuben.

Es war der Zeitpunkt, wo nach der Schablone der „Andre“ in die Handlung einzutreten hätte.

War der „Andre“ nicht schon da?

Beim heiligen Gott! Sie war sich seines Gedankens einer Untreue bewußt! Damals auf dem Balkon der Rue Soufflot hatte sie das Gelüste angeflogen, sich nach Pariser Art zu rächen. Nichts anderes, als ein Anfall jenes unerklärlichen Schwindels, der einen vor einem Abgrund dazu zwingen möchte, hinabzuspringen. Vor einem wirklichen Hinabspringen bewahrte sie wohl jetzt der kleine Schatten; er erschien ihr als eine Art Schutzgeist.

Sie hatte die Zeuners seit des Kindes Tode oft besucht. Heimlich geschah das. Jetzt noch heimlicher als in der ersten Zeit. Viktor hatte immer noch nichts von der Begegnung im Tuileriengarten erfahren und er ahnte nicht einmal die Anwesenheit seines ehemaligen Nebenbuhlers hier in Paris; wo Margret geblieben war, darum hatte er sich nicht gekümmert. Gertrud hatte ihm gegenüber ja kein Geheimniß daraus machen wollen, doch die Erkrankung und der Tod des Kindes hatten die harmlose Beichte verhindert.

Längst vermochte sie den Besuchen in der Rue Soufflot nicht mehr zu entsagen. Dort war es, wo sie in den ersten Wochen ihren Schmerz rückhaltlos in heißen Thränen ausströmen ließ— als wenn der unheimliche Alp ihr im eigenen Hause solchen Trost versagte. Dort war es, wo sie die Sehnsucht nach ihrem Mütterlein weniger empfand — war ihr nicht die prächtige Frau Zeuner zur zweiten Mutter geworden? Welch schmerzlich süße Freude gewährte es ihr, mit Margret über den verlorenen Liebling zu plaudern, sich gemeinsam mit ihr all der hübschen kleinen Nichtigkeiten zu erinnern, die das Mutterglück ausfüllen — wie er lächelte, wie er sich das geballte Fäustchen schmecken ließ, wie er so wohlig mit den Füßchen strampelte, ach, und seine drolligen lallenden Sprachversuche! Dann schien er ihr weniger unwiderbringlich verloren. Oft hatte sie Frau Zeuner und Margret abgeholt, um mit ihnen das wunderschöne, alle Besucher des Père-Lachaise anlockende Blumenbeet seines Grabes zu besuchen. O, er sollte in diesen Frühlingstagen, wo alles sich hier oben des Sonnenlichtes freute, doch wenigstens das Geflüster freundlicher Stimmen in seinem dunkeln Kämmerlein zu hören bekommen...

Er würde ihr zum zweitenmal geraubt, wenn sie diese Besuche in der Rue Soufflot einstellen müßte. Denn Viktors Eifersucht würde sofort erwachen und ihr den Umgang untersagen. Zudem waren jene ja Preußen! Zwar hatte sich der Revanchegötze einstweilen mit diesem einen Opfer zufrieden gegeben, und selbst Frau Schneider fand, daß man zu gewaltsam vorgegangen sei. Aber die Majestät des Mutterschmerzes würde den Fanatismus nicht abzuhalten vermögen. So bewahrte sie also das Verbrechen dieses Geheimnisses. Es jetzt erst verrathen, hieße zugestehen, daß man ein böses Gewissen gehabt. Ueberdies — geht Viktor nicht seine Wege? Gut, so geht sie die ihren...

Mit Friedrich Zeuner war sie in der ersten Zeit seltener zusammengekommen. Es schien, als ob ihn eine zarte Rücksichtnahme sich fernhalten hieß, damit sie sich ungestörter in Gegenwart der beiden Frauen ihrem Schmerze hingeben könnte. Allmählich fand er, daß er mit nichten störte, daß im Gegentheil seine ruhige Art nicht am wenigsten zu Gertruds Aufrichtung beitrüge. Und nun stellte er sich absichtlich ein und wußte sich selbst um die Nachmittagsstunden ihres Besuches, wo die Geschäftshast sich steigerte, freizumachen, um sie noch zu sehen. Und er machte kein Hehl daraus, daß er ihretwegen kam.

„Meine liebe Frau Jaminet....“

Derselbe warme, aus innigem Mitgefühl stammende Ton seiner Mutter. Er streckte ihr schon von Weitem die Hand entgegen, hielt die ihre während der Begrüßung fest, ihr Antlitz in Doktorart prüfend, und sich freuend, daß sie weniger angegriffen aussähe, als das letzte Mal.

Er war außer Athem und das männlich schöne, von dem Prachtstück des seidenweichen Vollbartes gezierte Gesicht glühte vor Eile und Erregung. — „Ich bin so geeilt, ich fürchtete, Sie nicht mehr zu treffen...“

Sie entzog ihm mit einem leisen, dankenden Druck ihre Hand. Sie meinte den weitoffenen Blick seiner stahlblauen Augen ausweichen zu müssen — doch deren Ausdruck war ein ganz anderer als damals, wo all das Sehnen der stummen Liebe sich in seinem Blicke zusammenfaßte. O sie durfte jetzt kühnlich bis auf den Grund seiner Seele schauen; er hatte alles egoistische Begehren darin zum Schweigen gebracht, er hatte in seiner energischen Art gewaltig an seiner Läuterung gearbeitet, und es war das reine, von allen selbstischen Schlacken befreite Gold der Freundschaft, das er ihr darbot.

Und sie hielt seinen Augen Stand mit den ihren.... wachte nicht der kleine Schatten neben ihr?

„Guten Tag, Mutter — wir haben uns lange nicht gesehen?“

Friedrichs hohe Gestalt mußte sich herabbeugen, um das Dreieckchen zu küssen, das die gebauschten Silberwellen auf der Stirn seiner Mutter freiließen.

Sie gab ihm einen schelmischen, halbverwunderten Schlag auf die Wange. Erst vor kurzer Zeit, nach dem Dejeuner, hatte er das Haus verlassen, und nun war er schon wieder da?

„Ich habe Frau Jaminet das letzte Mal ganz versäumt,“ sagte er zur Erklärung, wenn eine solche überhaupt nöthig war.

„Oder soll ich wieder gehen? Gleich auf der Stelle!“

Die beiden Damen protestirten. So wußte er sofort mit seinem Kommen den intim anheimelnden Ton einzuführen.

Gertrud schob den Aufbruch immer länger hinaus, so wohlig geborgen fühlte sie sich hier. Und wenn dann die im Abendroth erglühende Kuppel des Pantheons sie zum Abschied mahnte, so fühlte sie sich seltsam erquickt und gestärkt. Sie hatte einige Stunden in sicherem Port verbracht — nun hatte sie wieder Muth gewonnen, in das von Leidenschaften zerwühlte Pariser Meer das tief unter ihnen grollte, zurückzukehren.

Doch auf dem Heimwege vermochte sie sich nicht der Vergleiche zu erwehren. Dort oben der Sonnenschein, der die niedlichen Vogelkäfige der Zeuners so innig durchdrang, daß man selbst an trüben Tagen seine Nachwirkungen zu spüren wähnte — und sie schauerte vor den großen, dämmrigen, frostigen Prunkräumen ihrer eigenen Wohnung, die jetzt seit Monaten von jedem freundlichem Glücksstrahl gemieden wurden. Dort oben hatte sie aus weitgeöffnetem Herzen all ihr Fühlen und Denken ausströmen lassen, den großen Kummer, der immer in ihr wach war, und den kleinen Schmetterlingskummer des Tages; sie hatte sich dort wie zur Familie gehörig gefühlt: Frau Zeuner ihre Mutter, Friedrich Zeuner ihr Bruder. Und sie gedachte dagegen der Dinerstunde, die sie erwartete, wo das Ticken der kostbaren Sèvresuhr so aufdringlich in das mühselig sickernde und über die oberflächlichsten Interessen eisig hinweggleitende Zwiegespräch der beiden Gatten hineintönte.

Neulich, nach einem solchen Besuch, war ihr bei Tische eine Frage auf deutsch entschlüpft. Verdutzt schaute Viktor von seinem Teller auf, was der fremde Laut hier zu bedeuten hätte. Sie war wie über einem Verbrechen erröthet. Nun begann eine Sehnsucht nach dem süßen Klang ihrer Muttersprache sie oft zu erfassen. Ja dort in der Rue Soufflot ist ihre Heimath — hier ist die Fremde!

Der dumpfe Groll in ihrem Herzen raunte ihr immer hämischer zu: Viktor ist der Typus des Franzosenthums, Zeuner ist der Typus des Deutschthums. Dort viel Blendung, viel Charlatanerie, viel Flackerfeuer der Gefühle, ein reklamehaftes Virtuosenthum in Haß und Liebe, und hier? — Nein, nein, sie wollte nichts von solchem Vergleiche wissen! Ihre Abneigung gegen das Franzosenthum, die im Geheimen ihres Herzens zu gähren begann, hieß sie ungerecht urtheilen gegen die Person....

Frau Wahl hatte ihren Besuch gleich nach dem Todesfall angekündigt, doch ihre Tochter hatte ihr von der Reise abgerathen, so sehr ihr Herz nach solchem Trost lechzte. Gertrud schämte sich, ihr braves Mütterlein als Zeugin ihres verblassenden Glückes zuzulassen; nur den bitteren Stoßseufzer: „Man sieht die Preußen nicht gern hier im Haus!“ Sie wollte lieber selbst nach Mülheim kommen.

Anfang Juni entschloß sie sich auch, zu reisen. Als sie ihrem Manne die Absicht kund gab und das Datum der Abreise vorschlug, sah sie einen Strahl freudiger Ueberraschung über sein Antlitz gleiten. Und er nickte schnell zustimmend, als wenn die Nachricht ihm wirklich hoch willkommen wäre.

Sie stutzte nur ganz kurz — gleich deutete sie richtig: er hofft, er wünscht, er weiß, daß die Entfernung das alte Glück wieder aufkeimen lassen werde! Warum sie dieses altbewährte, fast verbrauchte Mittel nicht schon längst angewandt? Sie hätte längst reisen sollen — die Dinge durften nicht so weit kommen!

Und auch über ihr Antlitz fuhr ein heller Schein, ja sie brachte es sogar zu einem Scherz: „Du freust Dich wohl, daß Du mich los wirst?“

Wie ein Wunder starrte er das lächelnde Grübchen an, das auf ihrer linken Wange sichtbar wurde, zum erstenmal wieder seit Monaten.

„Komm, wir sind thöricht—wir sind dumme, thörichte Kinder,“ sagte er, und mit sanftem Zwang zog er die Widerstrebende an sich. Seine Stimme bebte wie durch Thränen.

„Ach Viktor — Viktor —“

Schluchzend schmiegte sie ihr Köpfchen an seine Brust. Doch erst die Wiederkehr von der Reise würde die radikale Heilung bringen — mit einer flüchtigen, wenn noch so thränenreichen Rührszene ist es jetzt nicht gethan! Sie setzten beide alle Hoffnung auf diese Wiederkehr. Es war fast widersinnig anzusehen, wie sehr sie nach der Abreise drängten, wie sie diese nicht erwarten konnten — bloß damit diese Wiederkehr nicht noch viel länger hinausgeschoben würde!

Sechs Wochen dauerte die Abwesenheit. Viktor holte seine Frau am Bahnhofe ab; er war eine halbe Stunde zu früh erschienen, erregt von gewaltiger Ungeduld stürmte er auf dem Pflaster vor der Ankunftshalle auf und nieder, und diese halbe Stunde deuchte ihm noch länger als die Ewigkeit der sechs Wochen. Endlich gellte das Pfeifen der Lokomotive — er erschrak und sein Herz hämmerte zum Zerspringen — hing nicht von der ersten Umarmung, von dem ersten Begegnen ihrer Blicke das Heil ihrer Zukunft ab?

Endlich sah er aus der Menge ihr Köpfchen nicken und winken. Wie süß sie aussieht! — Wie reizend sie ist! — Ah und sie lacht wieder! — Gottlob, nun ist alles gut!

(Fortsetzung folgt.)

Moltke über den Einzug in Paris.

Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht in einer seiner letzten Nummern einen Bericht Moltkes aus dem Jahre 1873, dem wir das Folgende entnehmen:

Der Einzug in Paris änderte in keiner Weise das Gesammtergebniß des Feldzuges. Diese Maßregel war nicht nöthig, um den Ruhm der Armee zu erhöhen, aber man schuldete ihr als Anerkennung eine geschichtlich nicht in Frage zu stellende Thatsache. Ohne einen solchen Schlußakt würden die Franzosen sich sehr bald eingeredet haben, daß Paris, das befestigte Paris, der Einschließung widerstanden habe, und daß es auch in Zukunft uneinnehmbar sei.

Schon am Morgen 7½ Uhr hatte General v. Kameke das 1. Bataillon des Regiments Nr. 88 und die 1. Schwadron des Husarenregiments Nr. 14 nebst den Quartiermachern aller Truppentheile nach der Brücke von Neuilly beschieden.

Schlag 8 Uhr, fünf Stunden früher, als irgend eine Unterstützung folgte, setzte sich das schwache Detachement in Bewegung. Der Einzug war nichts weniger als triumphatisch, aber ganz feldkriegsmäßig.

Vorauf ritt als Avantgarde ein Zug Husaren, dann folgte die Schwadron, ihr der Kommandant mit seinem Stabe und das Bataillon, hinter diesem die Quartiermacher, ein Zug Husaren schloß. So durchzog man die Porte Maillot und marschirte ganz unangefochten durch die Avenue de la grande Armee und die Champs Elysees nach dem Industriepalast. Dort wurden die Gewehre zusammengesetzt und an die nächsten Zugänge Posten ausgestellt.

Als nun feststand, was bis zum letzten Augenblick die Pariser bezweifelt, daß die Deutschen wirklich die Rücksichtslosigkeit gehabt hatten, den Boden des heiligen Paris zu betreten, da bemächtigte sich, doch meist gerade in den entfernteren Quartieren, eine große Aufregung der Gemüther. Die Klubs tagten in Permanenz und faßten zahlreiche Beschlüsse, gefährlicher für die Stadt als für ihre Gäste. Schon am Morgen bemächtigten sich Artilleristen der Nationalgarde unter Beistand von Weibern und Kindern einer Anzahl Geschütze nebst Munition, um sie vor den Deutschen zu schützen. Gegen diese selbst wurde jedoch nichts unternommen.

Als die zahlreich sich versammelnden Gamins sahen, wie gewissenhaft von den Deutschen die verabredete Trennungslinie respektirt wurde, fühlten sie sich hinter derselben sehr sicher. Ihre Ungezogenheiten scheiterten an der guten Laune unserer Soldaten, ohnehin stoben die Schreier aus einander, wenn einmal drohend Front gemacht wurde. Man durfte überhaupt die Pariser nicht nach dem beurtheilen, was sich in diesen Tagen von ihnen zeigte. Der bessere Theil hielt sich zurück oder befriedigte die Neugier hinter herabgelassenen Jalousien.

Um 1 Uhr Nachmittags erfolgte unter den Klängen der Musik der Einmarsch der drei Armeekorps, mit fliegenden Fahnen und Standarten, durch die Allee de Longchamps und Porte Maillot sowie durch die Route de Suresnes und Porte Dauphine; mehrere der deutschen Fürsten und Generäle hatten sich als Zuschauer dem Zuge angeschlossen.

Der Reichskanzler Graf Bismarck ritt mit den Truppen bis an den Triumphbogen, kehrte aber hier um. Beim Zurückreiten durch das Bois de Boulogne wurde er vom Volke erkannt, das zu schreien und zu pfeifen anfing. Als Graf Bismarck zu den Schreiern heranritt mit den Worten: “Ah, vous aimez la musique!” wurde die Menge stumm, und das Erstaunen wuchs, als derselbe Einen aus der Menge um Feuer für seine Zigarre ersuchte.

Um 6 Uhr war Parolenausgabe, um 9 Uhr Appell. Daß die Wachen dann den Helm abnahmen und jeder Mann still sein Gebet verrichtete, war den Zuschauern eine ganz fremde Erscheinung.

Um 10 Uhr lagen die biwakirenden Truppen, denen die Pariser eine Sizilianische Vesper in Aussicht gestellt hatten, um ihre Wachtfeuer unter den Bäumen mitten in Paris so ruhig, wie sie es im Felde gewohnt waren. Nicht die kleinste Störung fand statt.

Dem General Vinoy als Gouverneur von Paris war eine ebenso schwierige wie undankbare Stellung zwischen äußeren und inneren Feinden zu Theil geworden.

Bekanntlich verfügte er nur noch über 20,000 Mann bewaffneter Liniensoldaten. Die Nationalgarde, weit entfernt, ihm eine Hilfe zu sein, zeigte sich hier, wie bei anderen Gelegenheiten, als das Werkzeug der Parteien und als die größte Gefahr für die öffentliche Ordnung.

Die urtheilslose Menge der Pariser Bevölkerung, großgezogen in Illusionen, irregeführt bis zum letzten Augenblick, selbst von amtlicher Seite durch Siegesbulletins, falsche Nachrichten und schön gefärbte Schilderungen, hatte keinen Begriff davon, bis zu welchem Grade sie abhängig war von dem guten Willen und der Mäßigung des Siegers. Ihre Verblendung und Selbstüberhebung konnten jeden Augenblick einen Konflikt hervorrufen, welcher nur für sie gefährlich war.

Nach der Konvention konnten alle nicht den Truppen angehörigen und nicht bewaffneten Personen jeden Theil von Paris betreten. Wünschenswerth war es nicht, daß dies geschehe, da Reibungen dabei unvermeidlich waren. Um dies zu hindern, genügte auf deutscher Seite der Befehl der Vorgesetzten. General Vinoy aber ließ durch Truppen die Straßen und Zugänge absperren. Dies gelang am ersten Tage, am zweiten aber war der Zudrang der Neugierigen überwältigend.

Einige deutsche Soldaten hatten sich bewaffnet auf dem Karousselplatz gezeigt, französische Abtheilungen die Alma- und die Jenabrücke überschritten. Die unabsichtlichen Verletzungen der Konvention wurden jedoch sogleich beseitigt, wie denn überhaupt der preußische Kommandant und der französische Gouverneur in freundschaftlichem Einvernehmen bestrebt waren, jeder Störung zuvorzukommen, wo „Feuer und Pulver“ so nahe bei einander lagen.

Der Kaiser nahm im offenen Wagen, nur begleitet von einem Flügeladjutanten und dem Hofstallmeister zu Pferde, die Wirkung der Beschießung am Point du Jour in Augenschein und kehrte dann durch die Porte d'Auteuil und das Bois de Boulogne nach Versailles zurück. Die Truppen hatten Seine Majestät Tags zuvor gesehen, und sonst umschloß Paris zur Zeit nichts von besonderer Anziehungskraft.

Ein großer Zapfenstreich sämmtlicher Regimentsmusiken und Tamboure des 6. Armeekorps schloß das Treiben dieses Tages mit einem feierlichen Choral. In diesem Augenblick verstummte selbst das wüste Geschrei von den Barrikaden her.

Aus allen deutschen Gauen standen hier auf dem „Eintrachtsplatz“ in Mitte der Hauptstadt des Feindes die Männer, welche — frevelnd herausgefordert — nicht blos ein Heer, sondern ein Volk in Waffen besiegt hatten. Rückwärts schweifte in diesem Augenblick wohl manche Erinnerung an die im blutigen Kampf verlorenen Brüder, vorwärts mancher Gedanke an den heimischen Herd, an Weib und Kind, an Eltern und Geschwister, aber jedes Herz schlug voll Dank gegen Gott, der Deutschlands Heer in allen Mühen, Entbehrungen und Gefahren geschützt und zum Siege geführt hatte. Mehr als einem Krieger glitt eine Thräne über das ehrliche deutsche Gesicht.

Es war Friede.

Ein neuartiges Theater.

Ganz Paris, um den herkömmlichen Ausdruck zu gebrauchen, pilgert— so wird vom 2. März von dort geschrieben — nach dem Boulevard de la Madeleine, um das neue Wunder, die Ueberraschungen der Kinematographie zu sehen. Ein kleines Theater, eine nur zwanzig Minuten dauernde Vorstellung. Aber in diesem engen Raume, in dieser Spanne Zeit sieht man eine ganze Welt an sich vorüberziehen. Nicht etwa in starren Bildern ohne Leben und Bewegung, sondern eine Welt, die leibt und lebt, webt und schafft, ganz wie die Wirklichkeit. Jetzt kommt ein Zug an, die Maschine dampft, der Zugführer steigt herab, die Ankommenden strömen in den Bahnhof, drängen und drücken sich, tragen ihr Gepäck, rufen nach dem Kutscher, suchen nach Freunden. Dann blickt man in eine Pariser Straße mit all ihren Wagen, Omnibussen, Radlern, Lustwandelnden, eilig laufenden Geschäftsleuten, behend trippelnden Arbeiterinnen, Damen, Kindern und Kindermädchen. Das Programm sagt nur in wenigen Zeilen, die ganze Sache sei durch eine Reihe einander folgender Augenblicksbilder erzielt, die an einander gereiht sind und ebenso schnell an der vergrößernden Linse vorüberziehen. Die Aufnahme wie die Ausführung sind jedenfalls nur mittels bester, genauester Vorrichtungen möglich. Es grenzt an's Wunderbare. Es wird bereits darauf hingewiesen, daß durch diese lebendigen Lichtbilder das eigentliche Theater ungemein gewinnen kann. Es wird den auf den Brettern gespielten Vorgängen der entsprechende lebendige Hintergrund geschaffen, ohne daß große Kosten entstehen. Ein Theater mit beschränktem Raum und Personal kann mittels der Kinematographie mit den größten Theatern wetteifern, seine Vorstellungen beleben und vielgestaltig machen und Abwechselung in die Bilder bringen.

Früh Morgens,

sobald Du dich erhebst, nimm ein wenig Karlsbader Sprudelsalz in einem Glas voll Wasser. Das bringt und erhält Dich in Ordnung, wenn Du an Biliosität, Dyspepsie oder Hartleibigkeit leidest.

Oft wundern sich die Leute, warum eine Kur mit Karlsbader Wasser oder Salz, dem anerkannten Mittel gegen chronische Verstopfung, auch gegen Diarrhoe und ähnliche Krankheiten empfohlen wird. Einfach deswegen, weil es den Magen und die Eingeweide auf natürliche Weise in gesunden Zustand versetzt, was immer die Ursache ihrer Dienstuntauglichkeit sein mag, und nicht durch übermäßige Reizung, wie dies bei den meisten Pillen und Abführmittel der Fall.

Man hüte sich vor Nachahmungen die als „künstliches“ Karlsbader Salz verkauft werden.

Das allein ächte Karlsbader Salz, in dem alle Eigenschaften des Sprudelquells verdichtet sind, trägt das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug der Eisner & Mendelson Co., Agenten, New York, auf jeder Flasche. Alle anderen sind werthlose Fälschungen.

Wir geben Ihnen ein Rasirmesser

als von bester Qualität Stahl garantirt.

Wenn Sie uns senden { 60 Coupons, oder 2 Coupons und 60 Cents.

oder

wir senden ein mit 3 Klingen versehenes

Federmesser,

ebenfalls als von bester Qualität Stahl garantirt, Für { 50 Coupons, oder 2 Coupons und 50 Cents.

Sie finden einen Coupon in jedem 2-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem 4-Unzen Beutel von

Blackwell's Aechtem Durham Tabak.

Senden Sie Coupons mit Namen und Adresse an

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Kaufen Sie einen Beutel dieses berühmten Rauchtabaks und lesen Sie den Coupon, welcher eine Liste anderer Prämien, und wie sie zu haben sind, angiebt.

Zwei-Cent-Marken angenommen.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

63 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer“**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Kurz erzählt.

Es war ein plötzlicher Witterungswechsel. Das Thermometer fiel **zwanzig Grad.** Ein Geschäftsmann eilt nach Hause, einen **leichten Anfall von Schüttelfrost** verspürend. Am nächsten Morgen **ist er fieberisch.** Seine Gattin sagt ihm, **er habe sich erkältet.** Er hat keine Zeit die

Warnung zu beherzigen.

In einigen Tagen wird er mit einem **irritirenden Husten** geplagt. Seine Wangen bekommen eine

hektische Röthe

und er erwacht in dem **furchtbaren Bewußtsein, daß er langsam an der**

Schwindsucht

dahinsiecht. Wenn er, als er den **ersten Schüttelfrost** verspürte, das bei **Husten und Erkältungen, sowie allen Arten Lungenleiden, nie verfehlende Mittel** angewandt hätte, welches **in der ganzen Welt bekannt ist als**

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR,

so hätte sein Leben vielleicht gerettet werden können. Nehmen Sie sich die Warnung bei Zeiten zu Herzen und vergessen Sie nicht, daß diese **unschätzbare Medizin in allen Apotheken zu haben ist.**

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

$5 per Monat.

KIRK Medical Dispensary

371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.

Chicagos erster Spezialist, vom Staate autorisirt. Englisch u. deutsch gesprochen. Katarrh und alle speziellen Männer- und Frauenleiden, Blut-, Haut-, Nerven- und chronische Krankheiten, Blutvergiftungen, Entzündungen, Geschwüre, Pusteln, Ausschläge, Finnen, Eczema, nervöse Schwäche, alle Krankheiten der Blase und Nieren schnell u. dauernd durch den zuverlässigsten Spezialisten in der Stadt geheilt. Sprechstunden 9—9. Sonntags 10—3. Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt.

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei. Adresse: 2jblj

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str...... Chicago.

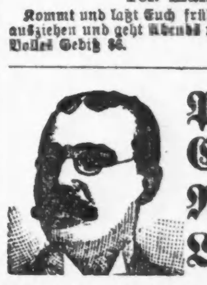
Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16spbdsbw



Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig.— Konsultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt.—Sprechstunden: Von 9:30 Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 10:30 bis 12:30. Adresse:

Illinois Medical Dispensary, Zimmer 1109, Boyce Bldg., 112-114 Dearborn Str., CHICAGO, ILL.

Nehmt Elevator zum 11. Floor. 11b,bdsbw

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Gewissensbissen, Schlaflosigkeit oder schlechten Träumen, Gliederreißen, Rücken- und Kopfschmerzen, Katarrh, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Aengstlichkeit, Unentschlossenheit, Trübsinn und erschöpfenden Ausflüssen, erfahren aus dem „Jugendfreund“, wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten und Folgen der Jugendsünden gründlich geheilt und die volle Gesundheit und der Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt. Schickt 25 Cents in Stamps und Ihr bekommt das Buch versiegelt und frei zugeschickt von der „Privat Klinik und Dispensary,“ 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Für Rheumatismus,

den Glückstörer unzähliger Familien, habe ich das beste aller Mittel. Wer mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist dem übersende ich ein Packet frei. Dieses köstliche Mittel heilte einst mich, seither Hunderte von veralterten Fällen, auch solche, die 15, 20, 22 u. 33 Jahre damit behaftet und von Aerzten aufgegeben waren. Man adressire: JOHN A. SMITH, Milwaukee, Wis. bdjabw

Brüche.

Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers. Gummistrümpfe, Leibbinden rc. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten Dr. ROB'T WOLFERTZ, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Die besten u. billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Aus grauer Vorzeit.

Unter der Ueberschrift: „Ein Fund altbabylonischer Urkunden" schreibt der „Reichsanz.": Es sind in diesen Tagen acht Jahre verflossen, daß den königlichen Museen, Dank der Freigebigkeit des Herrn Kommerzienrathes J. Simon, jene merkwürdigen Thontafeln aus dem Archiv eines egyptischen Königs zu Theil wurden, deren Kenntniß für die Geschichte des alten Orients so fruchtbar geworden ist. Dem Sohne jenes verewigten Freundes unserer Sammlungen, Herrn James Simon sind die Museen jetzt für eine neue ähnliche Bereicherung zu Dank verpflichtet; ein Fund von Thontafeln, der zwar nicht die historische Wichtigkeit jenes eben erwähnten „Fundes von Tell Amarna" hat, der aber dafür uns einen merkwürdigen Einblick in das Leben und in die Verwaltung einer weit zurückliegenden Vorzeit eröffnet. Es handelt sich um etwa 500 Tafeln aus gebranntem Thon, die mit altbabylonischer Keilschrift beschrieben sind und aus der bekannten südbabylonischen Ruinenstätte Tello herstammen. Vermuthlich gehören sie zu einem großen Funde, von dem beträchtliche Theile dem Vernehmen nach auch in andere Museen Europas gelangt sind. In der Mehrzahl sind es Aktenstücke aus den Tempelarchiven von Tello, aus der Zeit der südbabylonischen Könige Ine-Sin, Gamil-Sin und Bur-Sin, die um 2500 vor Chr. in der Stadt Ur der Chaldäer residirten, die uns ja auch aus der biblischen Patriarchengeschichte bekannt ist. Das Aeußere dieser Tafeln ist sehr verschieden. Sie sind rechteckig oder quadratisch, einige in Halbkugelform; ihre Größe schwankt zwischen 2½ Ztm. und 25 Ztm.; die Keilschrift ist bald mikroskopisch klein, bald groß und alterthümlich; die Siegel sind bald auf die Tafel selbst gedrückt, bald stehen sie auf einer thönernen Umhüllung, die die Tafel umschließt und auch eine kurze Inhaltsangabe derselben trägt. Zur Datirung benutzte man bemerkenswerthe Ereignisse des Jahres; so z. B. ist eine Tafel datirt aus „dem Jahre, wo der König Bur-Sin die Stadt Urbellum zerstörte", eine andere aus dem „Jahre, wo König Ine-Sin die Städte Simurn und Lukubu zum neunten (!) Male zerstörte", eine dritte aus dem Jahre, wo der König „die Statue des Gottes En-lil errichtete", eine vierte aus dem „Jahre, wo der Mondgott, der Herr, das Orakel sprach" u. a. m. So lange als es in einem Jahre noch an einem Ereigniß fehlte, das zu seiner Bezeichnung dienen konnte, führte man den Namen des letzten oder zuweilen auch des vorletzten weiter und datirte also z. B. aus „dem Jahre nach dem Jahre, wo der König Ine-Sin Anschau zerstörte". Zuweilen wird auch das Jahr gegen sein Ende umbenannt, indem noch ein neu hinzugekommenes Ereigniß dem ersten beigefügt wird. Wie schon oben bemerkt, rühren diese Thontafeln aus jener großen südbabylonischen Stadt her, deren Ruinen heute den Namen Tello führen und die im Alterthume Lagasch hieß; die Stadt besaß zahlreiche, reich dotirte Heiligthümer und es ist die Verwaltung des Vermögens dieser Tempel, auf die unsere Tafeln sich beziehen. Aber es ist nicht nur dieses Verwaltungssystem der Tempel, das sich uns in diesen Thontafeln wiederspiegelt; wir lernen auch zahlreiche Einzelheiten in ihnen kennen, die für die Beurtheilung des alten Babyloniens von Interesse sind. So läßt sich z. B. aus Tafeln, die die Aussaat und Ernte verzeichnen, berechnen, daß die babylonischen Felder im Durchschnitt das 25ste bis 50ste Korn gewährt haben: ein reicher Ertrag, der aber freilich weit unter Herodots fabelhafter Angabe des 200sten Korns zurückbleibt. Die Viehherden bestehen überwiegend aus Schafen und Rindern, daneben kommen Ziegen und Esel vor, und zwei unserer Tafeln betreffen auch die Fütterung der Tempelhunde. Die Verwaltung der einzelnen Städte und ihrer Tempel wird von sogenannten Patesi geführt, die dem König untergeben sind; es ist bemerkenswerth, daß auch eine Prinzessin einmal als ein solcher Patesi genannt wird. Die Priester und die Beamten, Soldaten und Arbeiter der Tempel beziehen ihren gesammten Lebensunterhalt aus dem Vermögen der Heiligthümer, in deren Diensten sie stehen; wie sie in ihrer Thätigkeit von Verwaltungswegen kontrolirt werden, lehrt uns eine merkwürdige Tafel des Fundes, die über die Verwendung zweier Mannschaften von je 60 Mann (unter dem Hauptmann Luschamasch und dem Hauptmann Schizibarra) berichtet. Es sind davon unter anderen an einem bestimmten Tage ausgesandt: 1 Mann zu dem Bewässerungskanal des Königs Dungi, 15 Mann beim König Dienst zu leisten, 8 Mann mit dem Schiff nach Nina. Im Ganzen sind 95 verwendet und nur 25 blieben zurück, die nicht aus der Stadt gegangen sind.

Eine epochemachende Erfindung.

Eine Faschingsnummer mit allerlei guten und schlechten Witzen haben auch in diesem Jahre die „Münch. Neuesten Nachr." herausgegeben. In derselben lesen wir u. A.: Eine epochemachende Erfindung, verdanken wir unserem genialen Ingenieur Radlhuber. Schon längst hatte die immer wachsende Zahl Derjenigen, die zugleich dem Radfahrsport und der Hochtouristik huldigen, es als einen drückenden Mangel empfunden, daß es ihnen bisher unmöglich war, beide edle Uebungen zu vereinigen und den trotzigen Schneeriesen per Rad auf's Haupt zu steigen. Da mußte Abhilfe geschaffen werden — und Radlhuber schuf sie, d. h. er schuf die Fahrradzahnbahn, auch Zahnfahrradbahn oder Fahrzahnbahnrad, am besten Hochklimmrad, genannt. So einfach, so selbstverständlich erscheint die Konstruktion dieses neuen Beförderungsmittels, daß wir mit Stolz ausrufen dürfen: Hier hat wieder einmal deutscher Erfindungsgeist ein Ei des Columbus gelegt! Der Bahnkörper besteht nämlich aus drei Geleisen, deren mittleres, konvex gewölbt, den Rädern des Velocipeds zur Unterlage dient, während die beiden Seitengeleise Zahnstangen sind, in welche Zahnräder eingreifen, welche vor Beginn der Auffahrt durch eiserne Arme mit dem Steuer des Velocipeds verbunden werden. Die erste Probestrecke soll vom Eibsee auf die Zugspitze angelegt und — bei günstigen Schneeverhältnissen — am 1. April eröffnet werden, dann soll das Matterhorn, später der Peissenberg folgen. Der Erfinder hat für alle Länder Patent angemeldet. — Wie wir soeben noch erfahren, ist der Beschluß gefaßt worden, Donaustauf mit der Walhalla fahrradzahnlich zu verbinden und in letzterer den Gefeierten in Lebensgröße auszuhauen. Auch wir rufen unserem großen Radlhuber ein herzliches „Gut Zahn" zu.

— Aus der guten alten Zeit. — Feldwebel: „Den Urlaub sollen Sie haben.... Ihres alten Vaters wegen!" — Soldat (kleinlaut): „Die Metzgerei haben wir aber leider nicht mehr, Herr Feldwebel!"

MANDEL BROTHERS.

Bargain-Freitag bei Mandels.

Der Hauptag—der Hauptplatz—für beachtenswerthe Bargains in reellen Waaren.

$1.50 Kleiderstoffe-Rester — außergewöhnlicher Verkauf der angehäuften Odds und Ends von Retail- und Wholesale-Departements — Längen 2½ bis 10 Yards — sämmtliche Taillen-Muster—Rocklängen und Kleiderlängen im Hause — alles geht am Freitag in zwei großen Partien im Basement—nichts zurückgelegt—zu 35c und **24c**

Kleiderstoffe—feine Pariser Novitäten—einige sind reine Wolle—einige sind Seide und Wolle—wieder andere Mohair und Wolle, jede neue Idee und Farbe vertreten—$1.50 Werthe — Freitag zu.... **50c**

Challies—95 Stücke der schönsten wollenen Challies — volle 30 Zoll breit — die entzückendsten Muster und Farben der Saison — Persische Muster, neue Polka Punkte, neue Blumen, Knospen und Zweige, neue Streifen—Freitag zu 15c und.... **10c**

Rester von schwarzen Kleiderstoffen—für diesen Verkauf vom 4. Stock-Departement genommen — alle möglichen Längen — alle Sorten Gewebe, einfache und fancies— für Freitag sämmtliche zu.... **35c**

Seidenrester-Verkauf—Basement —5000 Stücke — Fabrikenden — passende Längen— 5 bis 16 Yards—22zöll. importirte Chameleon-Canelle—Taffeta Glace-Canelle—Taffeta Glace-Raye —Chine Brocade — Taffeta Broche — Moiree Antique—einfaches Faille — Gros Grain — Surah—Crystal — passende Seide für Kleider in der Partie — einige davon sind $1.50, $1.25 und $1 werth—im Basement—50c und.... **25c**

Rester von schwarzer Seide — schwarze Satin Duchesse — Gros Grain Pekin — Taffeta Pekin — Satin Pekin — Satin Damesse — Gros-Grain Brocades—große Auswahl—6 bis 10 Yards zur Auswahl; die Waaren würden zum regulären Preise als billig angesehen, aber statt dessen gehen sie gerade zur.... **Hälfte**

40c Flanell — eine beschränkte Quantität von Fabrikenden von feinen sächsischen Kinder-Flanell—so lange sie anhalten— Freitags-Preis.... **19c**

Fabrikenden von rahmweißen bestickten Flanell — für feine Babies- und Damen-Röcke—werth $1.00—Freitag... **48c**

8c Honeycomb Crash Handtuchzeug—18 Zoll breit—für.... **3c**

20c Huck, Damast und Oatmeal Handtücher—ganz Leinen— Bargain.... **11c**

50c schweres schottisches u. Barnsley Tischleinen — für Restaurant und Familien Gebrauch.... **29c**

400 Marseilles Bettdecken — eines Fabrikanten Muster Partie— zu.... **1.98**

12½c Rester von weißem Victoria Lawn und India-Leinen zu.... **2c**

Schwarze baumwollene Damen-Strümpfe—nahtlos—ziemlich schwer— volle Länge oben—werth doppelt.... **9c**

Spitzen-Rester—sehr feine und wünschenswerthe Partie von echten handgemachten Torchons, Orientals, de Paris, Valenciennes, Ecru Venice Einsatz, Venice Kanten, schwarze Seiden-Einsätze 2c.—eine Anhäufung von Restern und Ueberbleibseln — gerade das Richtige für Schürzen, Unterzeug, Fancy-Arbeiten 2c.— regulär 15c bis 25c—Freitag.... **3c**

Taschentücher für Männer und Damen—bestickt—gezackte Ränder—hohlgesäumt— Fancy Ränder—Drawn Work—einfarbig weiß— reines irisches Leinen—ungebügelt und gebügelt— werth 25c bis 40c, zu 10c — werth 15c bis 20c, zu.... **5c**

Stickerei-Rester—die elegantesten und beliebtesten Open Work Spitzen—auf breitem Zeug—hunderte von Mustern—passend für Yokes, Schürzen, Kleider u. s. w. — werth bis 35c zu 6c—werth bis 20c zu.... **3c**

50c Männer-Halsbinden — eine neue Partie von Teck-Scarfs, Four-in-hand Scarfs, Band Bows und String Ties—alle modernen Schattirungen—große Auswahl—Streifen Plaids, Checks, Roman Streifen und Jaspers— lauter elegante und neue Effekte—werth 50c—Freitag.... **20c**

Endstücke aus der Fabrik in Organdies, Dimities und Lawns — plain Gewebe, fancy Gewebe, Cords, Spitzenstreifen — niedlich gedruckte Stoffe in Streifen, Mustern, Dresdens, Pompadours — Ihr bezahlt bis zu 40c für dieselbe Waare, wenn sie vom Stück geschnitten wird — Freitag.... **7½c**

Endstücke aus der Fabrik bester Duck Kleiderstoffe — helle und dunkle Effekte — ausgezeichnete Muster in feinen Kleider-Ginghams — meistens in voller Länge für ein Kleid — Penangs, Percales und andere feine gangbare Waschstoffe — vom Stück geschnitten, werth bis zu 25c — Freitag.... **5c**

Endstücke aus der Fabrik bester Challies, gemusterter Lawns 2c. — gute Längen—zu.... **2½c**

Muslin, 6c werther breiter gebleichter und brauner Muslin— zu.... **4½c**

Betttücher—schwere ungebleichte, 2¼x2¼ Yards—50c Betttücher für 37½c —2 bei 2½ Yards 40c Betttücher für.... **25c**

Kopfkissenbezüge—extra gute Qualität, 45x36 Zoll, die 12½c Waare für 8c— gewöhnliche Qualität für.... **5c**

Futterrester — außergewöhnliche Partie von Fabrikenden und Ladentisch-Restern yardbreiter echt schwarzer Taffeta, Moreen, fancy und einfacher Silesia, elastischer Canvas, Etamine, Grastuch 2c.—Preis vom Stück bis zu 40c— Freitag—9c, 5c und.... **3c**

Futterstoffe — feine echtfarbene Taffeta—20c Qualität 12½c—12½c Qualität 7c—10c Qualität.... **4½c**

Moreens—importirt—ganz wollen—37 Zoll—85c Sorte für 55c—50c 25c—beste, schwere einheimische.... **12½c**

Haartuch — spezielle Partie—extra Qualität—importirt—ganz Haar— 60c Qualität für.... **25c**

$15 Frühjahrs Reefer-Anzüge für Damen, aus feinen ganzwollenen gemischten Cheviots—Jackets halb mit Seide gefüttert—Aermel und Rock extra voll geschnitten— für.... **4.90**

$5 Separate Röcke — 5 Yards gemusterte Brilliantine Kleiderröcke — ganz gefüttert—gesteift und mit Velveteen Ueberschlag—6 verschiedene Muster für.... **1.69**

$3 Jackets und Reefers für Kinder und Mädchen—in einfachen und fancy Mischungen—die meisten derselben niedlich besetzt—volle Aermel und Rücken—Größe 4 bis 14— für.... **50c**

Ankleide-Jackets—eine außergewöhnliche Partie—Domet Flanell—fancy gestreift —Joch Kragen, mit Seidenstickerei besetzt—Größe nur 34—werth $1.00—um auszuverkaufen.... **45c**

Morgen Wrappers — Standard Druck — gestreift und gemustert — alle Farben und Größen—werth $1.25.... **69c**

$2 Damen weiße Atlas-Slippers —ein Riemen—Opera Toe und Heel—Größen 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 6, 6½, 7— Freitag.... **75c**

$3.50 Damen lohfarbige Stiefeletten—sehr feine Partie—Schnür- und Knopf-Façon-spitze u. eckige Zehen-für **2.48**

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Spezielle Bargains für Freitag.

Graues wollenes Unterzeug für Männer, würden billig sein zu 65c, Freitags-Preis	35c
Weiße ungebügelte Männer-Hemden, mit leinenem Busen, reg. 39c Sorte, Freitags-Preis....	25c
Leinene Spitzen, zum Garniren von Unterwäsche, Freitags-Preis 12 Yards für....	2½c
1 Yard breite Cambrics, in einer Auswahl von prachtvollen Mustern, nie unter 15c verkauft, Freitags-Preis die Yard....	9c
Halbleinenes gebleichtes Handtücherzeug, 18 Zoll breit, die reg. 6c Waare, Freitags-Preis die Yard....	3c
Schweres, blau gestreiftes deutsches Schürzenzeug, die reguläre 10c Qualität, Freitags-Preis, die Yard....	5c
Extra gute Qualität Kniehosen in allen Größen, reg. Preis 39c, Freitags-Preis	19c
Ganz wollene Reefers für Mädchen im Alter von 4 bis 12 Jahren, mit großen Matrosenkragen und hübsch garnirt, regulärer Preis $2.00, Freitags-Preis....	1.19
Stroh-Carpet (Straw Matting), die 15c Qualität, die Yard nur....	9c
Thürmatten aus geflochtenem Cocus-Stroh, werth 48c, das Stück nur....	25c
Gute Qualität Brüssel-Carpet, neueste Muster, zu dem außergewöhnlich billigen Preis von nur, die Yard....	48c
Theeservice, bestehend aus 56 Stücken, englisches Porzellan, 2 verschiedene Dekorationen, werth $6.75, der Satz....	4.69
Feine Porzellan-Tassen mit breitem Goldrand, werth 12½c, das Paar nur....	7½c
Weiße Porzellan-Teller, flach und tief, 3 Stück für....	10c
Shelf-Papier, mit ausgeschlagener Kante, in allen Farben, 2 Dtzd. für....	1c
Besen, ausgezeichnet gute Qualität, werth 15c, das Stück nur....	7c

Groceries.

Frische Eier, ausgezeichnete Waare, das Dutzend....	9½c
Split-Erbsen, 3 Pfund für....	5c
Sago, das Pfund....	2½c
Sardinen in Oel, 2 Büchsen für....	5c
Oatmeal-Crackers, das Pfund....	5c
Feinste Tafel-Rosinen, London Layers, das Pfund....	5c

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Erbschafts-Einziehungen.

Vollmachten ausgefertigt.

Erbschafts-, Militär- und Prozeßsachen, hier und in allen Welttheilen.

Deutsches

Konsular- und Rechtsbureau,

Office: KEMPF & LOWITZ.

155 O. Washington Str.

$20

für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine

275 Wabash Av.

PATENTE SCHNELL UND SICHER

UNTER GARANTIE.

INT. PATENT BUREAU: REICHELT 930 MONADNOCK BLOCK, CHICAGO

BESONDERE VORTHEILE.

Theo. Philipp

147 Washington Str.

Schiffskarten

Von und nach Deutschland billig auf den besten Linien

Erbschafts-Collectionen

Vollmachten mit Konsul. Beglaubigung.

Geld Sendungen

Wechsel und Creditbriefe.

Real Estate und Loans.

ohne Verzögerung und Weitläufigkeiten

Land

in Wisconsin und Minnesota

ZU LEICHTEN ZAHLUNGSBEDINGUNGEN.

Theo. Philipp,

147. WASHINGTON STREET.

CHICAGO, ILL. —20mj

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2. ot29,1j

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- u. Unterleibskrankheiten.

Bankerott-Verkauf!

J. Fischl & Co.'s Lager

von feinen vom Schneider gemachten

Kleidern, Ausstattungswaaren, Hüten und Mützen

wird verschleudert zu

49 Cents am Dollar.

Der Laden bleibt heute und Freitag wegen der Inventar-Aufnahme geschlossen.

Leset unsere Anzeige in der Freitags-Abendpost.

HY. SPITZ & CO.,

1170—1172 Milwaukee Ave.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,

161 FIFTH AVE.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jabdsj

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 20ddj

Dr. H. C. WELCKER,

deutscher Augen- und Ohrenarzt.

Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. 1sdw

Geld gern zurückgegeben.

Zunehmende Umsätze.

A. M. ROTHSCHILD & CO.

COR. STATE AND VAN BUREN STS.

Nie gab es einen besseren Bargain-Freitag,

Als diesen Umbau-Verkaufs-Bargain-Freitag. Kluge geschäftskundige Frauen suchen das Geschäft und bleiben dort, wo die besten Bargains stets zu erwarten sind. Deshalb wurde unser Laden der Lieblingsplatz des Publikums. Aus diesem Grunde wurden wir gezwungen, unsern Retail-Verkaufsräumen 200,000 Quadratfuß hinzuzufügen, bevor wir das erste Jahr unseres Bestehens zurückgelegt hatten — ein Wachsthum, welches im Geschäftsleben unerreicht dasteht. Aus diesem Grunde ist der Rothschild „Bargain-Freitag" zum Familienwort geworden und gleichbedeutend mit unberechenbaren Geldersparnissen.

Nie waren die Beweise größer, als beim morgigen reichen Bargain-Fest.

50c französische Serges 25c Die bemerkenswerthesten Werthe an State Straße. Reinwollene Wire-frame französische Serges und reinwollene deutsche Henriettas, fein appretirt, in ungefähr 25 beliebten Farben u. schwarz, ebenfalls schwarze gemusterte Mohair Novitäten—Stoffe, die jetzt bis zu 75c werth sind—eine glänzende Gelegenheit morgen zu 39c und zu 25c.

75c Novelty Seide 39c Mehr als 5000 Yards reicher Novelty Seide, einschließlich Persians, Warp Prints, Chamäleons, Ombres Novelty-Streifen, Cachemires, Waschbare Dimity-Seide, Figured China Seide, Seiden Grenadines, Suisse, Plain Jap. Seide, Figured Taffetas, etc., gut werth bis zu $1.50, gehen an den Seidentischen morgen markirt 59c und 39c.

$1 Schwarze Seide 49c Glänzende reinseid. Poult de Soie, gut 24 Zoll breit.

50c schwarze Jap und weiße Jap Seide 20c Auch rosafarbig—eine ausgezeichnete Seide und ein ausgezeichneter Bargain.

39c Challies 12c Viele davon ausschließlich Rothschilds Muster und sonst nirgends zu haben. Persians, Jardinieres und „Warp Prints" eingeschlossen. Helle und dunkle Farben-Effekte.

18c Flannelettes 5c Extra Qualität englische Flannelettes und Mountain Flanelle in den schönsten denkbaren Farben. Besser als die Bargain-Sorten anderswo.

25c schottische Zephyrs 8c Feine reelle Qualität, selten unter 20c zu finden. Kleine hübsche Checks, mittelgroße Würfel und Clan Tartans—die schönsten Farben-Effekte.

10c Waschbare Stoffe 5c 50 Stücke Crinkle Streifen Chambrays, gedruckte Batistes und Novitäten in Zephyrs—so gute Bargains, wie sie nur im Hause finden können.

6c Standard Ginghams 3c viele sehr bekannte Marken umfassend. Hübsches karrirtes Schürzenzeug.

Kleider-Futter.

Yard breites schwarzes Rustling Taffeta....	8c
Leinen-Scrim	5c
Fiber Unterfutter, feinste Qualität....	8c
Extra schwerer Canvas....	8c
Herringbone Haartuch....	12½c
Einfaches und fancy Waist Futter....	12½c
27 Zoll schwarzes ganzwollenes Moreens....	29c

80c Ballen Crash 50c Schweres, breites, reinleinenes, gebleichtes und braunes Crash, in Ballen von 10 Yards, werden morgen verkauft für nur 50c.

$1 Tischtücher 48c Hier sind 500 ungesäumte Tischdecken von gutem ungebleichtem leinenem Damast in Längen von 2 bis 2½ Yds. Ihr wißt den Yardpreis von Damast. Ihr sollt die Tücher erhalten für 48c das Stück.

15c türkische Handtücher 9c Extra große türkische Bade-Handtücher, lösen sich nicht auf und trocknen gut ab. Vorrath groß genug, um jedem Käufer so viel zu geben, als er nur wünschen mag.

39c Dresser Scarfs 19c Rein leinenes Momie Zeug mit befranzten Enden und weißer Broche Borte.

10c weißer Nainsooks 4c Ausgezeichneter reiner Check Nainsooks, wie er oft mit 10 bewerthet ist.

25c Gras-Leinen 10c Reinleinenes Gras-Leinen farb. Batist, 1te Qualität, die anderswo für 35c verkauft wird, 18c und 25c grasfarbiges indisches Leinen, morgen hier zu 10c.

$1 Glace Handschuhe 48c Mehr jener $1 Damen-Glace-Handschuhe zu 48c. Alle frisch und neu, 4-knöpfig und 5 Haken Glaceleder, in allen wünschenswerthen Schattirungen und schwarz, mit gesticktem Rücken, alle Größen, vorzüglicher Sitz.

25c Spitzen-Rester 5c Kurze Längen von genauen Effecten in Bourdon, Chantilly, Bruges, Lierre, Oriental Venise, Margot, Valenciennes und andere Spitzen in Champagne, sowie andere neue Schattirungen. Längen bis hinauf zu 4½ Yards und Breiten bis 12 Zoll. Werthe bis 50c. Gehen zu 12c und 5c.

15c Taschentücher 3c Hier ist eine enorme besondere Partie beschmutzter u. zerdrückter Taschentücher, v. Fenster- und Store-Ausstellungen, einschließlich fast aller Sorten. Männer- und Frauen hohlgesäumt, gepickt, bedruckte Ränder, gezackte mit Initialen u. s. w., einschließlich einige rein leinene. In dieser Lot sind Werthe bis zu 50c — Ihr habt Eure Auswahl zu 17c, 12c, 7c und zu 3c.

50c Schleier mit Spitzenrand 25c Nicht Rester, sondern fertige Schleier, die moderne Tuxedo Sorte, gerade mit der rechten Größe Punkte, gerändert mit schwarzer oder Champagner farbiger Spitze.

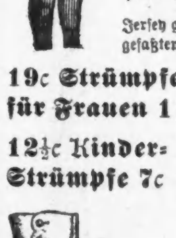
50c Novelty Bänder 14c Neueste Effecte in Persians, Checks, Plaids, Jardinieres 2c., sowie doppelte Atlas und Atlas Gros Grains, bis zu 5 Zoll breit und werth bis 75c. Specielle gute Werthe zu 24c und zu 14c.

Union-Anzüge für Frauen 12½c Habt Ihr je desgleichen gehört? Werden kein Wort darüber sagen — Sie müssen kommen und selbst ausfinden. Und Tausende werden kommen.

19c gerippte Vests für Frauen 9c Jersey gerippte baumwollene, mit eingefaßtem Hals und Aermel.

19c Strümpfe für Frauen 11c Echtschwarz, full regular nahtlose baumwollene Strümpfe.

12½c Kinder-Strümpfe 7c Echtschwarze gerippte baumwollene Strümpfe. Passend für Schule.



$1¾ Frauen-Schuhe 75c Nur ungefähr 200 Paare in der Partie — Dongola Kid, Knöpfe, Opera Toe, nur in 2½, 3, 3½ und 4 Größen.

$1 Kinder-Schuhe 69c Feine Dongola Knöpfschuhe, mit Lackleder Tips, handgewendete Sohlen, Größen 4 bis 8.

25c Emaille-Farben 10c Arnstein's English Enamel für Bicycles, Bade-Wannen, Möbel, Bilder-Rahmen, Fancy-Arbeit u. s. w., alle Farben.

10c Kissen-Bezüge 5c Guter Muslin, säuberlich gemacht und fertig zum Gebrauch, Größen 45x36 Zoll. Dazu passende Betttücher 29c.

$7 Damen-Jackets $3¾

Ein hübsches ganzwollenes Cheviot-Jacket, Reefer Front, gemacht wie ein Rock gemacht werden sollte und werth, daß es jede Frau trägt.

$3½ schwarze Kleider-röcke $1.48, gemacht aus extra guten schwarz gemusterten Brilliantines, volle fünf Yards weit, ganz gefüttert, Sammt eingefaßt, gerade recht gemacht, das Sitzen und Hängen gerade recht.

$16½ Damen-Kleider $4.98 Ungefähr 50 Muster-Suits von ganzwollenen Cheviots, Serges und schottischen Mischungen, mit Sammt-Kombinationen und verschiedenem Besatz, einschließende Blazer und Norfolk-Effekte, werth von $10 bis $16.50, Ausverkauf zu $4.98.

$5 seidene Kleiderwaists $2¾ Genau wie eine elegante Dame sie gemacht haben sollte, volle Bischof-Aermel und alle modernen Aufbauschungen und Einfachheiten. Extra gute China-Seide.

75c Shirt-Waists 30c Dies sind keine alten Moden. Diese sind nicht aus schlechtem Zeug. Muster dieser Saison u. extra gute echtfarbige Percale, gebügelte Kragen u. Manschetten, lauter hübsche Farben.

$1¼ Damen-Wrappers 75c Gemacht aus Simpsons besten Standard-Kattunen, doppelt spitze Yoke Front und Rücken, mit Schulter-Ruffles, sehr weiter Rock, voll über den Hüften, tadellos passend und gut $1.25 werth.

25c seidene Rosen 10c Seidene und Sammet-Rosen für Abendtrachten — 3 Rosen und 3 Knospen ein Strauß—beste Qualität, alle Arten. 50c doppelte englische Veilchen 25c.

58c Stroh-Turbans 35c Einige der neusten Façons der Saison in Damen Stroh Braid Turbans — schwarz, braun und marineblau.

75c Korsets 29c Angebroch. Partien Coutil und Satin-Korsets in schwarz, weiß und grau, Seide bestickt, ebenfalls Ventilating Net Korsets.

$1½ Korsets 89c Gute leinene Contil, extra lange Taillen, doppelte Seitenstangen, Fischbein-Büste, Seide bestickt und Seiden flossed.

25c Korset-Ueberzüge 10c Extra gutes Muslin, Spitzen-Kanten am Hals und gereifte Front, tadellos passend.

25c Damen-Beinkleider 12c Gutes Muslin, mit Yoke Bands breiter Saum und Cluster von Tucks.

$2½ Kinder-Reefers $1¼ Rothe und blaue ganzwollene Flanelle mit großem Matrosenkragen, mit Reihen von weißem Band besetzt — sehr hübsche Sachen.

$1 Kinderwagen-Decken 39c Gemischte Partie bestickter Decken und fancy Zephyr-Decken, früher bis zu $1 verkauft.

35c Gummi-Windel 19c Passende Gummi-Windel für Babies zum Knöpfen, extra Qualität.

50 Babies Zephyr Sacques 19c Fancy gehäkelte Zephyr Sacques in rosa, weiß und blau. Fancy Zephyr Bootees für Babies 10c.

15c Papier Einband 1c Populäre Novellen von populären Autoren — eine fast unerschöpfliche Auswahl von Titeln—Gutes Papier und Druck—reguläre 10c und 15c Bücher.

40c Notenblätter 19c

Vokal.

„Blue Eyes, Bright Eyes" aus der Oper Chieftain....	19c
„My Dad's the Engineer"....	19c
„Only Me." Ford & Bratton's Neuestes....	19c
„Just Tell Me That You Saw Me"....	19c

Instrumental.

Titania Fairy Dance....	15c
Cake Walk Patrol Two Step....	19c
Erster Extra Walzer von Krell....	23c

35c Nadelkissen 5c Eine Partie fancy Satin und Satine Nadelkissen in allen möglichen Façons, wie Herz, Schuh, viereckig, rund, lang, alle Größen von 3 bis 10 Zoll, in allen Farben, einige wenig beschmutzt. Es befinden sich Kissen in der Partie, die regulär mit 35c verkauft werden.

25c Stamped Tischdecken 10c Reichlich 1 Yard im Quadrat, in hübschen Farben stamped.

50c Stamped Dresser Scarfs 19c Gesäumt und mit einer Reihe Drawn Work — 1½ und 2 Yards lang.

25c Kissen-Ueberzüge 15c Extra gute Baumwolle, stamped in gefälligen Mustern, volle Größe.

5c Stamped D'Oyleys 1c Wenn Ihr die Sorte D'Oyleys kennt, die wir bisher für 5c verkauft haben, so wißt Ihr, daß dies ein fünffacher Bargain ist.

$2½ Comforters $1 Die Auswahl aus unserm ganzen Vorrath von $2.50, $2, $1.75 und $1.50 Comforters in fancy Satine, Chintz und Silkaline, feine reinwollene Füllung, extra gut gemacht und sehr wünschenswerth, ist Euer am Bargain-Freitag für einen runden Dollar das Stück. Wahrscheinlich nicht mehr als 300 an Hand.

10c Shelf Oeltuch 2c Alle Farben, mit gezackten Kanten.

$1 Kunst-Gemälde 5c Große Partie von Facsimile Aquarellen, Oel- und Pastell-Gemälden, Studien im Stillleben, Genre, Landschaft, Thierleben, Marine und andere Sujets umfassend; meistens verlegen; kosteten bis zu $1. Beabsichtigen dieselben auszuverkaufen.

25c Hano Bestellungsbücher 15c Das echte Hano Duplikat Bestellungsbuch, immer 25c. Ein Dutzend gute Bleistifte mit Gummi-Tips für 5c.

20c leinene Männerkragen 5c Von einem berühmten Troy Fabrikanten gemacht — Ihr kennt ihn, wenn wir auch seinen Namen nicht nennen dürfen. Seine beiden besten Qualitäten—immer 15c und 25c. Manschetten (nicht dieselbe Marke) 10c.

75c Männer-Halsbinden 19c Hier gibts morgen eine eine Aufregung wegen der $1 schweren seidenen de Joinvilles zu 48c—wegen der 50c Club Dreß Ties zu 25c—wegen der letzten der dunkelfarbigen 50c und 75c Winter-Ties zu 19c—Es kann nichts Billigeres geben.

75c Neglige Männer-Hemden 19c Zwei ungewöhnliche Partien. Weich geköperte Negliges mit Band und Yoke, werth bis 75c, gehen zu 39c und ein gutes Hemd, das Doppelte werth, geht für 19c.

50c Männer-Unterzeug 29c Einzelne Partien—und Ihr wißt daß das große Bargains bedeutet. Fast jede Größe.

$1¼ Fleischer-Röcke 69c Reichlich groß. Gut gemacht und schwerer Denim, blau und karrirt.

$3 Knaben-Schul-Anzüge $1.49 Hübsche ganzwollene Stoffe. Alter 4 — 8 mit bandbesetztem Matrosenkragen, 9—14 doppelknöpfige Façon.

75c Knaben-Kniehosen 38c Es sind ganzwollene, gut gemacht und sind es werth, daß Ihr meilenweit danach herkommt. Alle Größen.

40c Knaben-Flanell-Blusen 15c Neue Frühjahrs-Moden, starke Tennis und Outing Flanell Waists und Blusen, alle Schattirungen.

$1 Knaben-Kappen 29c Assortirte Partie Tuch-Kappen Tams in runden, breiten und fancy Façons, Yacht-Kappen, Stanley-Kappen 2c., alle Farben, regulär bis zu $1.

50c Thür-Matten 33c Beste Cocoa Matten, einfarbig oder mit tiefrothem Rand.

39c Bureau-Matten 25c Novelty Chenille Matten, 17x30 Zoll, befranzte Enden.

Candy Freitag

Chokoladen-Plätzchen....	15c
Plantation Drops....	16c
Molasses Creams....	18c
Weißer Faden-Candiszucker....	11c
Y. & S. reines Stangen-Lakritzen....	2c

Groceries

Frisch gebackenes Brod, 4 Laibe für....	5c
Frische Soda Crackers—per Pfd....	4c
Frische Oyster Crackers—per Pfd....	4c
Frische Ginger Snaps—per Pfd....	4c
Frische Grand Ma Cookies, per Pfd....	11c
Prezelettes, per Pfd....	8c
Volles Pint Fancy Catsup, per Flasche....	8c
American Style Gallon Pickles, per Flasche....	27c
Lea & Perrin's Worcestershire Sauce, ½ Pint-Flasche....	19c
Fancy Fard Datteln, per Pfd....	4c
Michigan Maple-Zucker, 1 Pfd. Brick, per Cake....	9c
Fancy große California-Pflaumen, per Pfd....	8c
Ausgewählte große California-Pflaumen, p. Pfd....	5c
Ganz frische Eier, per Dutzend....	10c
Fancy geräucherter Finnan Haddie, per Pfd....	5c
Boiled Record Schinken, fertig z. Zerschneid., Pfd.	13c
½ Pfd.-Büchse Alaska Salmon....	5c
White Hoop Holländische Häringe, 14 Pfd. Faß..	59c
Geräucherte Cromarty Bloaters, 3 für....	5c
Frische Schrimp, per Qt. 29c, per Pt....	15c
Beardley's geräucherte Häringe, ½ Pfd. Kanne....	9c
Echter Stockfisch (ohne Gräte), 2 Pfd. Bricks, d. Pfd.	5c
Unsere Special-Mischung Java und Mocha Kaffee, 3¼ Pfd. für $1.00, per Pfd....	28c
No. 1 gemahlener Java-Kaffee, per Pfd....	13c
Ausgesuchter gerösteter Rio-Kaffee, per Pfd....	19c
Pettijohns Breakfast Food, 2 Pfd. Packet....	9c
Aunt Emily's Pfannkuchen-Mehl, per Packet....	4½c
Fancy California Orangen, per Dutz....	15c
Fancy Messina Citronen, per Dutz....	8c

Vollständige Auswahl frischer Gemüse.

25c Jap Fächer Screens 8c Ebenfalls Jap Dekorations Scrolls zu....5c und Jap Servietten zu....3c

Weine und Spirituosen.

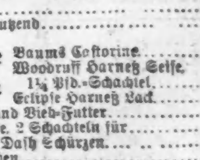
2 Jahre alter Belle of Anderson Kentucky Bourbon, die Gallone $1.75, die Flasche....	48c
3 Jahre alter O. F. C. Taylor oder J. E. Pepper Bourbon, die Gallone $2.00, die Flasche...	57c
4 Jahre alter Maryland Rye, sehr empfohlen für medizinischen Gebrauch, die Gallone $2.25, die Flasche....	63c
5 Jahre alter Guckenheimer Rye oder Old Crow Sour Mash, die Gall. $2.50, volle Quartflasche	69c
6 Jahre alter Guckenheimer Rye od. Old Crow Sour Mash, die Gall. $2.90, volle Quartflasche	75c
8 Jahre alter Guckenheimer Rye oder Old Crow Sour Mash, die Gall $3.50, voll Qt. Fl.	$1.00
9 Jahre alter Oscar Pepper Sour Mash, der feinste Bourbon der in Kentucky gemacht wird, die Gall. $3.90, volle Qt. Flasche....	$1.10
9 Jahre alter Monongahela Rye, A. Overhalt & Co.'s, der König von allem Rye, die Gal. $4.00, volle Quart Flasche....	$1.15

Cream reiner Rye, volles Qt. $1.25. Mt. Vernon reiner Rye, volles Qt. $1.39. Herald Rye, reich und feines Bouquet, volles Qt. $1.35.

Denkt einmal—wie oft habt Ihr schon gewünscht, eine Flasche Whiskey zu haben in einem Nothfall— Besondere Sorgfalt wird Postbestellungen gewidmet. Der niedrige Preis für Weine gilt auch für den Rest der Woche.

Einige Küchen-Artikel

25c handbemalte lackirte Theebretter, 12 Zoll....	5c
Solide Messing-Griff Stöcke....	4c
Verzinnte Pie-Teller, alle Größen....	1c
Toilett-Papier, die Rolle....	1c
Schafswolle Abstauber, farbig....	5c
Großer Weiden Waschkorb....	29c
No. 2 Western Waschmaschine....	1.98
Gußeiserne Regalen-Halter....	5c
Solide Gußstahl-Hammer....	19c
Bilderhacken, das Dutzend....	1c



Für Pferde und Wagen

Baums Castorine....	16c
Woodruff Harneß Seife, 1¼ Pfd.-Schachtel....	12c
Eclipse Harneß Lack....	15c
Baums Pferd- und und Vieh-Futter....	19c
U. S. Wagenschmiere, 2 Schachteln für....	5c
Verstellbare Gummi Dash Schürzen....	39c
6 Fuß Wagen-Peitschen....	8c
Reiswurzeln-Bürste....	10c
Canvas Futtersäcke, lederner Boden, Ventilator und Riemen....	35c
Gibbs Patentfeder-Pferdekämme....	5c

Franz. Seiden-Papier, 5c Dutz. Feinste Qualität, alle Kunst-Schattirungen.

250 weiße Couverts 10c Eine ganze Schachtel von No. 6, gutes weißes Papier, für 10c! Wer hat je so etwas gehört?

A. M. ROTHSCHILD & CO. COR. STATE AND VAN BUREN STS.

A. M. ROTHSCHILD & CO. COR. STATE AND VAN BUREN STS.

A. M. ROTHSCHILD & CO. COR. STATE AND VAN BUREN STS.